

LXXXIV JAHRESBERICHT
DES
STEIERMÄRKISCHEN
LANDESMUSEUMS JOANNEUM
ÜBER DAS JAHR 1895.

HERAUSGEGEBEN
VOM
CURATORIUM.

GRAZ, 1896.
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.

DRUCKEREI „LEYKAM“.

(

-

LXXXIV JAHRESBERICHT

DES

STEIERMÄRKISCHEN

LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DAS JAHR 1895.



HERAUSGEGEBEN

VOM

CURATORIUM.

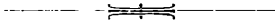


GRAZ, 1896.

IM VERLAGE DES JOANNEUMS.

DRUCKEREI „LEYKAM“.

Bei Veröffentlichung des Jahresberichtes über das Landesmuseum Joanneum für das Jahr 1895 durch die nachfolgenden Blätter findet sich der steiermärkische Landes-Ausschuss angenehm verpflichtet, allen Gönnern und Freunden des Institutes, welche dasselbe durch ihre in diesem Berichte angeführten Geschenke bereichert haben, im Namen des Landes den verbindlichsten Dank auszusprechen.



Bericht des Curatoriums

erstattet vom Präsidenten Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth

bei der

Stiftungsfeier des Landes-Museums Joanneum

am 26. November 1895.

Hochgeehrte Anwesende!

Das Gedächtniss des Stiftungstages unseres Joanneums, dessen Wiederkehr wir, dank Ihrem zahlreichen Erscheinen, heute so festlich begehen, bietet uns willkommene Gelegenheit, der Oeffentlichkeit die Geschicke und Fortschritte unseres Landesmuseums während des 84. Jahre seines Bestandes in kurz zusammenfassender Rede vorzuführen.

Es ist eine Art Rechenschaftsbericht, den wir der Allgemeinheit vorlegen. Denn bei einem Landesmuseum, das nicht für bestimmte Classen der Bevölkerung, sondern innerhalb gewisser, durch seine Natur als Museum gegebener, Grenzen ein allgemeines Bildungsmittel sein soll, muss man dem Publicum darlegen, wie man dieser Aufgabe nachzukommen getrachtet hat, was man erstrebt, was man erreicht hat, und was man als Hoffnung näherer oder fernerer Zukunft überlassen muss.

Gestatten Sie mir darum, hochgeehrte Anwesende, dass ich Ihnen mit wenigen Worten den Zweck unseres Joanneums und gewisse Merkmale, durch welche es sich von verwandten Anstalten unterscheidet, ins Gedächtniss rufe. Wir leben heute im Zeitalter der Specialisirung einerseits, andererseits in einem Zeitalter, in welchem man die Bedeutung der Anschauung für den Unterricht, wie für die Ausbildung, hoch veranschlagt. So sehen wir aller Orten Museen entstehen, Local- und Gewerbe-Museen, ein Museum der Arbeit, ein Postmuseum, ein Reichs-Heeresmuseum, ein orientalisches Museum, ein Richard Wagner-Museum,

kurz allerlei Arten. Solche Museen, soweit sie nicht bloss auf Befriedigung der Schaulust berechnet sind, sollen Unterrichtsbehelfe sein für Leute, die sich mit bestimmten Fächern beschäftigen. Der Gewerbsmann soll darin seine Förderung finden, der Schulmann eine Uebersicht über die Lehrbehelfe, der Handelsmann soll mit der Technik weit entlegener Völkerschaften und dem Geschmack derselben vertraut werden. Das sind die Zwecke, die durch die Fachmuseen befriedigt werden sollen. Aber von solchen unterscheidet sich unser Landesmuseum wesentlich dadurch, dass es auf einer viel umfassenderen Grundlage aufgebaut ist. Denn nicht der Umstand, wer Eigenthümer eines Museums ist, entscheidet, ob es ein Landesmuseum ist oder nicht, sondern der Zweck. Und in der Steiermark ist man so glücklich, ein Landesmuseum wieder zu besitzen, seit durch das neue Statut vom Jahre 1887 das Joanneum wieder in die Bahnen eingelenkt worden ist, in welche es der erlauchte Stifter gewiesen hat. Denn ein Landesmuseum überhaupt, und das unsere insbesondere, soll eine belehrende Schausammlung sein für Jedermann, der Auskunft über ein bestimmtes Land wünscht, in unserem Falle für Jedermann, der sich über die Steiermark im Allgemeinen, oder über die Steiermark wie sie war oder wie sie nun ist, durch eigene Anschauung belehren will. Sie sehen daher, hochgeehrte Anwesende, wesshalb ich unser Landesmuseum nicht als Museum für bestimmte Classen der Bevölkerung, sondern als allgemeines Bildungsmittel bezeichne. Darum bin ich hochehrent und erkenne darin im Sinne unseres erlauchten Stifters ein Zeichen des Gedeihens unserer Anstalt, dass die Besucher unseres Landesmuseums nicht bloss höheren Classen der Bevölkerung angehören, sondern dass auch der lernbegierige Handwerker, wie der schlichte Landmann, gern in den Räumen unseres Museums verweilen.

Die trockene Zahl unserer Besucher-Statistik lehrt, dass vom 1. Jänner bis heute die Sammlungen im alten Gebäude des Joanneums, abgesehen von der Bibliothek, deren Besucherzahl wir hier nicht erwähnen, von 26.516 Personen besichtigt wurden, während für die kunstgeschichtlichen und kunstgewerblichen Sammlungen in der kurzen Zeit seit 5. Juni dieses Jahres die Zahl der Besucher auf über 15.000 angewachsen ist, daher die Besucherzahl vom 1. Jänner bis heute bereits über 42.000 beträgt,*) Ziffern, welche dafür sprechen, wie populär unsere Anstalt geworden ist. Eben wegen dieser umfassenden Zwecke ist nun unser Landesmuseum nicht einfach eine Anstalt wie die übrigen Fachmuseen, sondern ein Organismus, dem durch das Statut vom Jahre 1867 Rechnung getragen wurde, indem man die vorhandenen Sammlungen nach einem wohl-

*) Die Gesamtzahl der Besucher des Landesmuseums im Jahre 1895 stellte sich auf 19.209 Besucher des Münz- und Antikencabinets und der naturwissenschaftlichen Sammlungen, auf 18.416 der culturhistorischen Sammlungen und der Bildergalerie, 5992 des Landes-Zeughauses, auf 41.502 Besucher der Landes-Bibliothek.

durchdachten Plane in eine grosse Zahl von Museumsabtheilungen zerlegte, und so dem Princip der Specialisirung Rechnung trug. Jede Abtheilung ist für sich eine Fachabtheilung und als solche neben den übrigen gleichberechtigt. Dadurch wurde für die Verwaltung des Landesmuseums durch den hohen Landes-Ausschuss die Möglichkeit geschaffen, eine Anzahl Fachmänner an die Spitze dieser Abtheilungen zu stellen, welche die ihnen zugewiesenen Gebiete den hohen Anforderungen der Jetztzeit entsprechend verwalten können.

Jede Fachsammlung soll vor allem mit Bezug auf Steiermark angelegt und nach dieser Richtung möglichst erschöpfend ausgebildet werden. Jede zerfällt in zwei Theile: in die Gruppe der Styriaca, die vor Allem zu pflegen ist und von der überhaupt die vollständige Sammlung im Landesmuseum sein soll, und in die allgemeine Sammlung, welche neben der besonderen zurücktritt, weil sie nur insoweit gepflegt wird, als sie zum Verständniss erforderlich ist, oder als wir durch Geschenke eine kostenlose Bereicherung derselben erreichen können.

Nun, verehrte Anwesende, jede dieser Fachsammlungen für sich ist aber, so bedeutend sie nach dem Inhalte, nach dem Werthe der darin gesammelten Gegenstände sein mag, nicht mehr als eine Abtheilung, ein Glied des Ganzen. Weder die kunstgewerbliche, noch die kunsthistorische Sammlung, noch die Bildergalerie, noch das Münz- und Antikencabinet, noch die mineralogische oder die geologische Sammlung für sich, sind das Landesmuseum, sondern nur Theile desselben, und in der ideellen Vereinigung dieser Theile zum organischen Ganzen liegt erst der Begriff unseres Landesmuseums. Bei einer so umfassenden Anlage, wie sie für das steirische Landesmuseum vorgesehen ist, muss allerdings zwischen dem Entwurf und seiner Ausführung längere Zeit verstreichen. Dies ist auch der Grund, wesshalb die mit dem Jahre 1887 einsetzende Organisirung wohl Fortschritte gemacht hat, aber noch nicht zu Ende ist. Dank der unermüdlichen Hingabe der Abtheilungsvorstände und der reichlichen Mittel, die von Seite des hohen Landtages zur Verfügung gestellt wurden, ist das Provisorium an Zeit gegenüber dem Voranschlage gekürzt worden. Aber erst im Juni 1889, nach dem Wegzuge der Technik konnte mit der Uebersiedlung in jene Räume eines Theiles des Joanneums begonnen werden, welche nun das Münz- und Antiken-Cabinet einnimmt. Diese Abtheilungen sind in den Jahren 1889—1895 soweit fertiggestellt worden, dass deren Eröffnung am 21. September 1890 erfolgen konnte. Dies war die erste Sammlung, die dem Publicum wieder zugänglich gemacht wurde. Bis 12. Mai 1892 war es gelungen, auch die zoologische Abtheilung und den wichtigsten Saal der mineralogischen Abtheilung zu erschliessen. Am 26. November 1893 vereinigte uns hier die Feier der Eröffnung der Landesbibliothek. Im Jahre 1894 folgte die Eröffnung der botanischen Sammlung. Alle diese Sammlungen befinden sich im alten Gebäude im Lesliehofe, beziehungsweise im

Neubau für die Bibliothek. In diesem alten Gebäude soll in Zukunft auch die geologische, technologische und die phyto-paläontologische Sammlung untergebracht werden, an deren Aufstellung schon gearbeitet wird.

Mit grosser Freude muss ich des ungemeinen Fortschrittes gedenken, den der Ausbau unseres Museums in allerjüngster Zeit erfahren hat. Im heurigen Jahre erfolgte nach fünfjähriger vorbereitender Arbeit die Eröffnung der kunsthistorischen und der kunstgewerblichen Abtheilung und der Bildergalerie. Vielen von Ihnen wird noch die Erinnerung an die hehre Feier vom 4. August 1890 vorschweben, an welchem Tage Seine Majestät unser allergnädigster Herr und Kaiser die Gnade hatten, die Grundsteinlegung für den neuen Tract des Joanneums vorzunehmen. Was seither geleistet worden ist, nicht bloss im rohen Aufbau des Gebäudes und der baugemässen Herstellung desselben, sondern auch am innern Ausbau, werden Sie, hochgeehrte Anwesende, heute selbst in Augenschein nehmen, wenn Sie, unserer Einladung folgend, nach Schluss dieser Feier einen Rundgang durch das neue Museum unternehmen wollen.

Und von den Feierlichkeiten, die uns Allen noch in so lebhafter Erinnerung schweben, gestatte ich mir nur noch, die Rede Seiner Majestät hier ins Gedächtniss zurückzurufen.

Der Herr Landeshauptmann Graf Edmund Attems hatte Se. Majestät mit den Worten begrüsst:

„Eure kaiserliche und königliche Majestät!

Bei der Grundsteinlegung zu dem Ausbaue des steiermärkischen Landes-Museums, welches den Namen seines durchlauchtigsten Stifters und unermüdlischen Förderers weiland Seiner kaiserlichen Hoheit Erzherzog Johann trägt, geruhten Eure Majestät in huldvollen Worten dem Interesse Euerer Majestät für die gedeihliche Entwicklung dieses Bildungsinstitutes allergnädigst Ausdruck zu verleihen, und wurde es hiedurch allen, die an dieser Anstalt zu wirken berufen sind, nur zu umso grösserer, aber auch umso freudiger zu erfüllenden Pflicht, für die weitere Ausgestaltung des Joanneums ihr ganzes Können einzusetzen.

Heute gewähren Eure Majestät dieser Landesanstalt neuerlich den Ausdruck Allerhöchsten Wohlwollens, indem Eure Majestät die Eröffnung des nunmehr vollendeten Baues allergnädigst vorzunehmen geruhen.

Wie die gesammte Bevölkerung sich hochbeglückt fühlt, ihren geliebten Herrn und Kaiser im Herzen des Landes und aus dem Herzen kommend, die Gefühle der unwandelbaren Treue, Liebe und Anhänglichkeit darbringen zu können, so fühlen sich auch alle Corporationen, Vereine und Personen, die an der Neugestaltung des Joanneums mitgewirkt haben, im hohen Grade ausgezeichnet, an dieser Stelle Eure Majestät ihre Ehrfurcht bezeigen und Eure

Majestät unterthänigsten Dank darbiehen zu dürfen für das dem Institute gewährte Allerhöchste Wohlwollen.

Mögen Eure Majestät mir gestatten, die Bitte vorzutragen, dieser Landesanstalt auch fernerhin die kaiserliche Huld erhalten zu wollen, auf dass es zum Nutzen des Landes und seiner Bewohner gelinge, das Joanneum im Geiste seines unvergesslichen Stifters für und für zu erweitern und auszubauen.“

Seine Majestät hatten die Gnade zu erwidern:

„Ein neues dauerndes Merkmal treuen Festhaltens an den edlen Absichten weiland Meines Grossoheims Erzherzog Johann hat die Landesvertretung und die opferwillige Bevölkerung Meines Herzogthums Steiermark mit der Vollendung des Museums zum Nutzen und Frommen des Landes geschaffen. Diese Schöpfung wird der heimischen Kunstindustrie neue werthvolle und fruchtbringende Anregungen bieten, den Sinn für gediegene Formen in weiten Kreisen der Bevölkerung erwecken und ausbilden und dadurch zur Erhöhung des Werthes der Producte des Gewerbelebens wesentlich beitragen.

Der Landesvertretung spreche Ich, gleichwie beim Beginne des Baues, nunmehr angesichts der Vollendung dieses hochbedeutsamen Bildungsinstitutes Meine volle Anerkennung, sowie Meinen Dank für die Mir durch den Landeshauptmann heute dargebrachte Huldigung aus. Mit besonderer Befriedigung erkläre Ich den Neubau des steiermärkischen Landes - Museums für eröffnet.“

Darnach begann der Rundgang durch sämtliche Abtheilungen des Landesmuseums, welcher Seine Majestät so hoch befriedigte, dass die veranschlagte Besuchszeit von einer Stunde in Wirklichkeit nahezu verdoppelt wurde.

Noch einer andern für unsere Anstalt hochehrwürdigen Thatsache muss ich kurz gedenken. Zu wiederholten Malen wurde von dieser Seite darauf aufmerksam gemacht, dass das Landesmuseum, wie es für das Land geschaffen werden soll, nur durch werththätige Unterstützung nicht bloss der Landesvertretung, sondern auch der Bewohner des Landes das werden kann, was es werden soll. In Würdigung des gemeinnützigen Zweckes, den solch' ein Landesmuseum verfolgt, finden wir in allen Ländern Oesterreichs die Unterstützung desselben durch Publicum und Corporationen. Stadtgemeinden, Sparcassen, Private wetteifern in den verschiedenen Ländern, um den Museen Mittel zukommen zu lassen, welche sie in den Stand setzen, voll ihrer wichtigen Aufgabe zu entsprechen. Ich kann nun freudigen Gemüthes mittheilen, dass in dem Masse, als unser Museum innerlich und äusserlich ausgebaut wurde, auch die Theilnahme in den erwähnten Kreisen sich steigerte. Vor Allem haben wir die grossmüthige Spende der steiermärkischen Sparcassa zu verzeichnen, welche zu wiederholten Malen im Ganzen die bedeutende Summe von 25.000 Gulden dem Musealverein zu dem Zwecke gewidmet hat, um daraus die innere Einrichtung des Neubaus des Kunstgewerbemuseums zu bestreiten. Und wenn ich vor

mehreren Jahren wirklich mit einigem Neid im Herzen eines sehr grossen Legates gedachte, das der Privatier Smolé in Laibach dem Landesmuseum dort zugewendet hat (im Ganzen ein Vermögen von 130.000 Gulden), so kann ich heuer für unser Landesmuseum eines Legates gedenken, das gleichfalls von grösstem Werthe ist. Durch die Verfügung ihrer Excellenz Frau Julie von Benedek ist dem Landesmuseum eine stattliche Bildergalerie vermacht worden, eine Sammlung, die nicht nur künstlerisch betrachtet, sondern auch nach ihrem Geldwerthe ein sehr bedeutendes Geschenk ist, da sie in 153 Nummern Werke äusserst tüchtiger Künstler vereint. Erst durch diese Erwerbung und durch eine zweite uns in Aussicht gestellte Doppelsammlung moderner Meister, wird unsere Bildergalerie, die schon früher einige gute Bilder zählte, auf jenen hohen Stand gebracht, welche einige andere Sammlungen unseres Landesmuseums schon haben.

So wächst und gedeiht unser Landesmuseum von Jahr zu Jahr, ja es wächst schon über die Räume hinaus, die ihm das Land gebaut habt. Es wird sich in kurzer Zeit mit Rücksicht auf das Legat Benedek, das unter der Bedingung übernommen wurde, die Sammlung vereint aufzustellen, die Nothwendigkeit einer Erweiterung des Neubaus ergeben. Glücklicherweise wurde im Bauplane für die Zukunft vorgesorgt: durch eine bereits in der Bauanlage vorgesehene Hebung des rückwärtigen Daches ober dem unausgebauten Theil des Landesmuseums würden sich prachtvolle, mit Oberlichte versehene Räume ohne grosse Kosten herstellen lassen.

Gestatten Sie mir, verehrte Anwesende, dass ich noch der Personalien gedenke, die wir in diesem Jahre zu verzeichnen haben. Im Curatorium hat sich eine Veränderung dadurch ergeben, dass der Herr Curator Baron Moscon mit Rücksicht auf sein Reichsrathsmandat, das ihn zur Verlegung des Wohnsitzes nach Wien bestimmte, das Ehrenamt als Curator niederlegte. An seine Stelle hat der hohe Landesausschuss mit Erlass vom 15. Juni d. J. Seine Excellenz, Gundaker Graf Wurmbrand ins Curatorium berufen und dadurch allerdings einem Wunsche des Curatoriums Ausdruck gegeben, das diesen Mann, dem das Landesmuseum so viel verdankt, so gerne in seiner Mitte als einen der Seinen begrüsst.

Entsprechend den immer grösseren Anforderungen, die durch die zahlreichen Besucher der Landesbibliothek an das Personal gestellt wurden, ist durch den hohen Landtag eine Organisirung des Bibliothekspersonales erfolgt, in Folge welcher der bisherige Amanuensis Herr Karl Wilhelm Gawalowski zum zweiten Scriptor vorrückte und die Hilfsbeamten Herren Dr. Ludwig Schuch und Dr. Franz Goltsch zu Amanuensen ernannt wurden. Gleichzeitig wurde der Volontär, Herr Gottlieb Marktanner-Turneretscher, zum Hilfsbeamten ernannt. Herr Marktanner, der schon als Custos der botanischen Sammlung seine Kräfte gewidmet hat und als solcher auch die phyto-palaeontologische Sammlung zu

übernehmen berufen ist, hat sich ausserdem in dankenswerther Weise bereit erklärt, die Supplirung der Stelle eines Custoden an der zoologischen Abtheilung zu übernehmen, nachdem Herr Professor Dr. August von Mojsisovic leider erkrankte und voraussichtlich durch längere Zeit an der Leitung seiner Abtheilung verhindert sein dürfte.

Damit, hochgeehrte Anwesende, bin ich an den Schluss meines Rechenschaftsberichtes gekommen. Ich möchte nur noch einmal den Dank des Curatoriums allen Factoren aussprechen, durch deren Förderung das Museum heuer um einen so wichtigen Schritt vorwärts gebracht wurde, vor Allem dem hohen Landtage, sowie dem Landesausschusse und besonders dem Referenten, Herrn Dr. Moriz Ritter von Schreiner, der steiermärkischen Sparcasse und allen übrigen genannten und ungenannten Wohlthätern.

Rede

des Herrn Referenten im Landes-Ausschusse, Dr. **Moriz Ritter v. Schreiner**,

gehalten bei der

Stiftungsfeier des Landes-Museums Joanneum

am 26. November 1895.

Geehrte Anwesende!

Das Joanneum war ursprünglich nicht eine reine Schausammlung; schon von Anbeginn an waren Vorträge damit verbunden, welche bestimmt waren, die Sammlung wissenschaftlich zu verwerthen. Sie waren zu jener Zeit nöthig, weil es Institute zu gleichen Zwecken damals in der ganzen Monarchie, geschweige denn in Steiermark, nicht gegeben hat. So weiss ich aus meiner eigenen Jugend, dass Vorlesungen über Naturwissenschaften gehalten wurden, und ich selbst war Hörer, und mit Stolz kann ich es sagen, ein Lieblingsschüler des berühmten Naturforschers Franz Unger. Mineralogie trug der Vielen noch bekannte Hallmeyer vor. Ich habe als junger Mann, oder richtiger fast als Knabe auch den mechanischen Zeichenunterricht am Joanneum genossen. Das waren damals die Anfänge für eine technische Lehranstalt und diese führten 1845 zur Errichtung der jetzigen Landes-Oberrealschule. Mit der Nennung dieser Jahreszahl muss ich gleichzeitig daran erinnern, dass wir heuer die halbhundertjährige Feier des Bestandes der Realschule begehen, welche als die erste aus dem Joanneum hervorgegangene organisirte Lehranstalt anzusehen ist. Das Bedürfniss zeigte sich immer lebhafter diese Realschule zu vervollständigen, den Oberbau auf den Unterbau zu setzen und so kam es zwanzig Jahre später zur Errichtung der Technischen Hochschule. Ich habe damals dem Landtage noch nicht angehört, bin aber wenige Jahre darauf in denselben eingetreten und kann von dieser Zeit sagen, dass die Technische

Hochschule eine Liebingsschöpfung des Landtages war. Aber bald hat es sich herausgestellt, dass die Schultern des Landes nicht stark genug waren, um diese Lehranstalt zu ertragen. Dazu kam, dass es räumlich nicht angehen wollte, die Technische Hochschule mit dem Landesmuseum in einem ziemlich wenig Räumlichkeiten darbietenden Gebäude zu vereinigen. So kam es, dass die Technische Hochschule nicht zufrieden sein konnte, denn sie war damals in mehreren Vorstädten von Graz vertheilt, in der Neuthorgasse und am Dietrichsteinplatze hatte sie ihre Hörsäle! Aber es war auch das Museum in solcher Weise eingeschränkt, dass es durch dieses Adoptivkind förmlich aus dem väterlichen Hause getrieben wurde, denn es musste theilweise auswandern. Daher kam dem Landtage die Ueberzeugung, die Technische Hochschule solle und müsse vom Staate übernommen werden.

So kam es denn, dass im Jahre 1874 die Hochschule von der Regierung übernommen wurde. Unterrichtsminister war damals, mit Stolz kann ich es sagen, mein Jugendfreund Dr. Karl v. Stremayr. Dieser hatte sich, als geborener Steiermärker und als Jener, der die Technische Hochschule als Landesanstalt in erster Linie geschaffen hatte, bereit erklärt, die Uebernahme auf den Staat zu vollziehen. Ihm ist es in erster Linie zu verdanken, dass die Last, welche das Land freiwillig auf sich nehmen wollte, auf die Hälfte reducirt worden ist. Im damaligen Zeitpunkt hat die höchst ehrende Wahl des Landtages mich zum erstenmal in den Landes-Ausschuss berufen. Zweiundzwanzig Jahre sind seither verflossen und meine Mitbürger haben mir die Ehre erwiesen, mich diese ganze Zeit über im Landes-Ausschusse zu erhalten. Von diesem Zeitpunkte angefangen also habe ich in erster Linie mich mit den Interessen des Joanneums zu beschäftigen gehabt. Nun möchte ich sagen, die damalige Zeit war die des tiefsten Niederganges des Joanneums in seiner Eigenschaft als Museum. Man konnte es kaum ein Landesmuseum nennen! Es war eine Lehranstalt geworden, zu welcher das Joanneum als stiefmütterlich gepflegte Lehrmittelsammlung gehörte, die sich noch zum Theile in grosser Unordnung befand. In erster Linie würde dies von der Bibliothek und dem damals ganz chaotischen landschaftlichen Zeughause gesagt werden müssen. Allein das Entgegenkommen der Regierung, welche uns die pecuniäre Last so bedeutend erleichterte, wollte einen Gegendienst, und dieser hat darin bestanden, dass das Land sich verpflichten musste, die Technische Hochschule unentgeltlich noch ein Jahrzehnt lang zu beherbergen. Dieses Jahrzehnt erschien mir furchtbar lang, als ich meine Unterschrift unter das Uebereinkommen mit der Regierung setzte. Allein bald zeigte es sich, dass dieses Jahrzehnt fünfzehn Jahre dauerte, bis die Technische Hochschule das Gebäude gänzlich räumte. Es war aber dies doch kein Verlust, weil viele Vorarbeiten zu machen waren. Ich gestehe gerne, dass es keine geringe Sorge war, zu denken, woher die Mittel genommen werden sollten, um, wenn die Hochschule das Local ver-

lassen hätte, das herzustellen, was zur Errichtung eines würdigen Landesmuseums nöthig ist. Ich gestehe aber auch gerne, dass mir in der ersten Zeit eigentlich gar kein vernünftiger Gedanke auftauchen wollte. Denn, dass der Steuergulden nicht dazu verwendet werden dürfe, war klar. Nun, in der damaligen Zeit — und meine Ansprache, die ich an Sie halte, ist hauptsächlich dazu bestimmt, öffentlich Denen Ehre zu geben, Denen Ehre gebührt — in der damaligen Zeit war der Erste, der dem Landes-Ausschuss werthtätig beigetragen ist, Seine Excellenz der nachmalige Landeshauptmann Gundaker Graf Wurmbbrand, denn er war es, der im Jahre 1878 im Landtage den Antrag auf Einsetzung einer Enquête-Commission gestellt hat, welche bestimmt war, dem Landes-Ausschusse in dieser schwierigen Frage beizustehen. Der Landes-Ausschuss hat nebst meiner Person, den Antragsteller Gundaker Grafen Wurmbbrand, Seine Excellenz den noch unvergessenen Sohn des Stifters des Joanneums, Franz Grafen Meran, den tüchtigen Naturforscher Baron Ludwig Zschock und den Professor der k. k. Technischen Hochschule Rumpf in diese Commission berufen. Diese Commission hat sich nun jahrelang mit den Ideen, die nöthig waren, um dies Museum ausführen zu können, beschäftigt. Damals schon erscheint in dieser Commission, wenn auch nicht als Mitglied, so doch als Rathgeber, Herr Professor von Luschin, der auch wirklich der Commission mit Rath und That auf das Kräftigste beigestanden hat.

Die erste That dieser Commission war die Instandsetzung einer Merkwürdigkeit ersten Ranges, des landschaftlichen Zeughauses. Es ist dies ein Zeughaus, wie es vor 300 Jahren bestanden hat und wie ein gleiches am ganzen Continent nicht wieder zu finden ist. In demselben Jahre 1878 hatte ich das Referat im Landes-Ausschusse über dieses Zeughaus übernommen. Da war es Franz Graf Meran — er war damals mit seinem bedeutenden wissenschaftlichen Werke über unser Zeughaus beschäftigt, bei welchem nur desshalb Fehler unterlaufen sind, weil das Zeughaus in völliger Unordnung war — der zu mir kam und meine Aufmerksamkeit auf dieses herrliche Monument aus alter Zeit richtete. Er bestand aber darauf, dass, bevor weiter vorgegangen werde, der bekannte Waffenkenner Quirin Leitner von Wien citirt werde.

Der Landes-Ausschuss hat ihn gerufen und dieser hat das Zeughaus für unschätzbar werthvoll und für die grösste Merkwürdigkeit Europas auf diesem Gebiet erklärt. Darauf hat der Landes-Ausschuss sich bereit erklärt, Mittel für die Herstellung des Zeughauses in den früheren Stand zu schaffen, wenn Herr Graf Meran die Aufgabe übernehme, selbst die Aufstellung der Waffensammlung in die Hand zu nehmen. Er that dies und nach wenigen Jahren war mit geringem Kostenaufwande das Zeughaus in jenem Glanze hergestellt, wie Sie es heute sehen. Das also war die erste That. Weiter aber wollte die Sache auf diesem Wege nicht gehen.

Da war es Heinrich Graf Attems, welcher in Verbindung mit Herrn Franz Grafen Meran, Victor Felix Freiherrn Sessler-Herzinger und Herrn Gundaker Grafen Wurmbrand den Musealverein ins Leben gerufen hat.

Es ist dies ein Verein, der es sich zur Aufgabe stellt, Geldmittel herbeizuschaffen, um dem Museum Gegenstände für seine Sammlungen zuzuführen.

Dieser Verein hat sich nun mit dem Landes-Ausschusse wegen der künftigen Organisation des Museums ins Einvernehmen gesetzt, und da muss ich wieder den sehr geehrten Herrn Professor Luschin und Herrn Professor Gurlitt ehrend erwähnen, die, mit dem Landes-Ausschusse vereint, an der Organisation des Museums hervorragend gearbeitet haben.

Allein so viel war klar und das kam durch die Verhandlungen der Enquête-Commission zum Vorschein, dass ohne einen Neubau an die Unterbringung der Sammlungen nicht zu denken sei. Da kam dem Landes-Ausschusse bei Organisation des Zukunftsmuseums die Schaffung des Curatoriums ausserordentlich zu statten.

Das Curatorium, dessen Präsidentenschaft Herr Professor v. Luschin seit einer Reihe von Jahren mit grossem Erfolge zu führen so gütig ist, hat dem Landes-Ausschusse wesentlich durch sein scientificches Schwergewicht geholfen, die Hindernisse, die im Landtag der Beschaffung der Geldmittel etwa im Wege stehen würden, zu beseitigen. Das war nun eine schwierige Frage, woher das Geld beschaffen? Ich kann erzählen, dass in damaliger Zeit uns ein Anbot gemacht worden war, den seinem Ursprunge und seiner Bestimmung nach in ein märchenhaftes Dunkel gehüllten Landschadenbundbecher, der nun das Hauptobject der kunsthistorischen Sammlung bildet, zu verwerthen. Es wurde uns von einem Kunstliebhaber oder Sammler das Anbot von 250.000 fl. für diesen Becher gemacht und dieses Anbot später auf 300.000 fl. erhöht.

Es war eine schwere Entschliessung, aber trotzdem hat der Landes-Ausschuss gefunden, dass es des Landes unwürdig sei, sich dieses Schatzes zu entäussern, und es galt also, die Mittel wo andersher zu beschaffen.

Dass diese Schöpfung Hunderttausende in Anspruch nehmen werde, das war klar. Da bot sich uns der unseren Mitbürgern in Graz allerdings recht unsympathische Gedanke dar, dessen traurige Erinnerung aber jetzt schon verwischt ist, der Gedanke der Veräusserung des Joanneumgartens.

Dieser ursprünglich von den Ständen der Steiermark als botanischer Garten angelegte Garten musste als solcher aufhören, weil die Universität sich einen botanischen Garten für ihre Zwecke selbst anlegte. Das Land besitzt aber die Mittel nicht, sich den Luxus einer Promenade für die Landeshauptstadt Graz zu gönnen, welche einen so grossen Geldwerth repräsentirt, und so entschloss man sich, den Garten zu veräussern, um das Museum errichten zu können, ohne das Land mit Umlagen zu drücken.

Der Joanneumgarten wurde verkauft, und ich gestehe, mir thut es sehr leid, dass man das riesige Capital, welches man dafür erlöst hat, nicht ganz dem Museum zugewendet, sondern dem Landesfonds einverleibt hat. Ich bekenne mich schuldig, dazu nicht zugestimmt zu haben, denn mir kam vor, dass das, was ursprünglich Museumseigenthum war, wenn es nun verkauft werde, wieder dem Museum zugewendet werden solle. Allein es ist nicht geschehen, und so kam es, dass man von Haus aus mit den Geldmitteln für den Neubau kargen musste und noch kargt, weil man ultra posse nicht gehen kann. So musste denn andere Hilfe in Anspruch genommen werden. Dass aber der hohe Landtag doch so viel bewilligte, als man nothwendig zum Baue bedurfte, ist ein zweifelloses Verdienst, welches wir ehrend anerkennen, des damaligen Berichterstatters im Finanz-Ausschusse, Franz Grafen von Attems, der unseren Bedürfnissen für das Museum volles Verständniss und die grösste Bereitwilligkeit entgegengebracht hat. Von dem Augenblicke an, als dieser Neubau beschlossen und vom Landtage die Geldmittel hiefür bewilligt waren, begann die erhöhte Thätigkeit des Curatoriums, welche sich auf alle einzelnen Zweige der Musealabtheilungen in sehr wirksamer Weise erstreckt hat. Ich erwähne nur, dass das Antikencabinet durch Herrn Professor Gurlitt neugestaltet und so weit es bei den beschränkten Mitteln möglich war, nicht nur den Forderungen der Wissenschaft gemäss eingerichtet, sondern auch wesentlich bereichert wurde.

Unerwähnt darf ich nicht lassen, dass eine sehr werthvolle Sammlung aus den Funden des Laibacher Moores uns von Herrn Heinrich Grafen von Attems als Geschenk überlassen wurde.

Das Münzcabinet verdankt der Fürsorge unseres geehrten Herrn Präsidenten des Curatoriums, Arnold Rit. v. Luschin, seine gegenwärtige Aufstellung und Erweiterung. Dem Naturaliencabinet hat Herr Professor Dr. Doelter seine besondere Aufmerksamkeit zugewendet, und der höchst verdiente Custos Professor v. Mojsisovic, dessen Krankheit wir tief beklagen, und Dr. Hatle haben die naturwissenschaftlichen Sammlungen ihrer zweckmässigen Neuaufrichtung zugeführt. Die botanische Sammlung erfreute sich unter dem Referate des Curators Herrn Professor Dr. Doelter der Fürsorge der Professoren Haberlandt und Molisch. An dieser Stelle hatte ich schon vor zwei Jahren Gelegenheit, die Verdienste eines anderen unserer Custoden anzuerkennen, des Herrn Bibliothekars und Professors Dr. v. Zwiedineck. Ich will mich aus diesem Grunde heute nicht lange bei der Bibliothek aufhalten, aber Das muss ich wiederholen, dass die Bibliothek ein Mikrokosmos der Zustände des Joanneums der damaligen Zeit war und dass Professor von Zwiedineck es war, der im Laufe weniger Jahre die Bibliothek auf die Höhe emporgehoben hat, auf der sie jetzt steht, und dass er es war, welcher die Uebersiedlung der

Bibliothek in die neuen Räume mit Hilfe seines tüchtigen Personals mit erstaunlicher Präcision und Sicherheit durchgeführt hat.

Ich war jedoch vor zwei Jahren schon in der angenehmen Lage, ihm hiefür die Anerkennung des Landes-Ausschusses öffentlich auszusprechen und will davon heute nur im Vorübergehen Erwähnung machen, da es ja doch mein Hauptzweck ist, mich mit dem neuen Museum zu beschäftigen.

Das neue Museum, erbaut durch Professor Gunolt, dessen Name daher auf der marmornen Gedenktafel im Stiegenhause des Neubaus verewigt wurde, ist durch die vom hohen Landtage bewilligten, leider nicht völlig ausreichenden Mittel erbaut worden. Allein der Landtag hat nur die Mittel zum Baue und nicht für die innere Ausgestaltung bewilligt. Wir wären daher ausser Stande gewesen, dieses Museum zu vollenden, wenn nicht die steiermärkische Sparcasse es gewesen wäre, welche durch Vermittlung des Musealvereines uns in die Lage gesetzt hätte, auch die innere Einrichtung für das Museum zu schaffen, aus welchem Grunde sich der Landes-Ausschuss veranlasst gefunden hat, dieser Mitwirkung der steiermärkischen Sparcasse auf der eben erwähnten Gedenktafel besonders ehrende Erwähnung zu thun. Und da ich nun von der Aufstellung der culturhistorischen und kunstgewerblichen Musealabtheilung sprechen soll, bin ich bei einer Persönlichkeit angelangt, der ich vor allen Anderen gerade am heutigen Tage den Dank des Landes-Ausschusses aussprechen muss, und das ist der Director des Museums, Karl Lacher.

Er hat dieses kunsthistorische Museum ich möchte sagen fast allein geschaffen. Denn nicht nur der Installationsplan für dasselbe und die gesammte Aufstellung hat er allein besorgt, sondern er hat schon vorher theils aus den Mitteln des Musealvereines, theils aus der Subvention der hohen k. k. Regierung für den Kunstindustrieverein, theils sogar aus eigenen Mitteln im ganzen Lande, was irgend von culturhistorischem oder kunstgewerblichem Werthe war, gesammelt und hat so eine Sammlung geschaffen, welche, in dieser kurzen Zeit hergestellt, alles Lob verdient. Einen wesentlichen, wenn nicht den grössten Theil der Sammlung auf dieser Abtheilung bilden die aus der Staatssubvention des Kunstindustrievereines angeschafften und von demselben mit Genehmigung der hohen k. k. Regierung dem Museum überlassenen Objecte.

Das neue Gebäude enthält auch die Räume für die Landes-Bildergalerie. Das Land besass schon eine ganz artige Gemäldesammlung, manche Werke tüchtiger Künstler, wenn auch gemischt mit vielen Arbeiten von geringer Bedeutung.

Unsere Galerie hat nun eine namhafte Bereicherung, ich möchte sagen ein ganz neues Ansehen durch das Legat der Frau Julie von Benedek bekommen. Diese wackere Frau, die Witwe des der ganzen Welt bekannten Feldzeugmeisters von Benedek, hat dreissig Jahre still und zurückgezogen in unserer Mitte gelebt. Wer ihr aber persönlich nahe zu stehen so glücklich

war, kann bezeugen, dass sie ein tüchtiger, ehrenwerther Charakter, die würdige Frau eines wackeren Heerführers und Soldaten war und dabei von einem seltenen Kunstsinn und von Liebe zur bildenden Kunst beseelt. Daher hat sie einen grossen Theil ihres Vermögens ihrer Gemäldesammlung zugewendet, welche sie fortwährend zu verbessern und auf eine höhere Stufe zu heben bestrebt war. Insbesondere in neuerer Zeit, seit sie sich des Beirathes des allgemein bekannten Kunstkenner Professors Frimmel bediente, hat ihre Privatsammlung eine Vollendung erreicht, wie man nicht leicht eine ähnliche finden wird.

Diese Sammlung hat Frau v. Benedek schon bei Lebzeiten durch eine dem Landes-Ausschusse behändigte letztwillige Erklärung, die sie in ihrem Testament abermals bestätigt hat, der landschaftlichen Galerie vermacht. Sie selbst hat noch das Local für die Aufstellung ihrer Bilder ausgesucht. Bei ihrem Tode am 15. September v. J. ist nun diese ganze werthvolle Galerie dem Lande zugefallen. Das ist der Grund, warum der gegenwärtige Director der Bildergalerie, Professor Schwach, der mit der provisorischen Aufstellung kaum fertig war, jetzt wieder von Neuem beginnen musste. Die Galerie musste eine vollständige Umräumung erfahren.

Ob es möglich sein wird, für die Benedek-Galerie seinerzeit eine eigene Localität zu schaffen, wage ich mit Rücksicht darauf, dass vom Lande die Mittel sehr knapp zugemessen sind, nicht in Aussicht zu stellen. Aber nicht genug, dass wir diese Galerie unterzubringen haben, es hat auch einer meiner Jugendfreunde, der Oberstauditor Johann Sailler, seine reichhaltige Gemäldesammlung der Galerie vermacht, welche sich derzeit noch im Genusse seines Bruders, des Landesbuchhalters i. R. Joachim Sailler, befindet, welcher aber die Absicht hat, auch seine eigene Sammlung seinerzeit dem Lande zu hinterlassen.

So glaube ich, dass unsere Galerie eine der bedeutendsten Galerien im Reiche, ausser der kaiserlichen in Wien, werden wird.

So bin ich nun am Ende meiner Schilderung der wichtigsten Vorkommnisse im Joanneum, insoweit ich sie beobachten konnte, und der Ursachen, aus welchen Alles so geworden ist, angelangt und ich kann dem Schlusse zuweilen.

Sie sehen, wie hier in stiller, fleissiger Arbeit, unbeirrt von politischen und socialen Zerwürfnissen, Grosses und Schönes geschaffen wurde. Unser Museum ist eine Heimstätte der Bildung, Wissenschaft und Kunst, bestimmt, durch Generationen hindurch segensreich für unser Heimatland zu wirken. Möglich wurde dies nur durch das einmüthige Zusammenwirken zahlreicher Factoren.

Der hohe Landtag, ohne Unterschied der Parteifarbe und Schattirung, der Landes-Ausschuss, das Curatorium, die steiermärkische Sparcasse, der

steiermärkische Kunstverein, der Verein für Kunstindustrie, alle Abtheilungsvorstände und Custoden und eine Reihe Gelehrter und wissenschaftlich thätiger Männer haben zu diesem Einen schönen Zwecke mitgewirkt mit vereinten Kräften. Alle haben sich diesen Spruch vor Augen gehalten, den unser grosser Kaiser als Jüngling schon auf seine Fahne geschrieben hat, der er treu geblieben ist sein Leben lang. Daher war es für uns eine hohe Befriedigung, ja der schönste Lohn für Alles, was wir geschaffen, als Seine Majestät unser gnädigster Kaiser der Eröffnung unseres Museums durch sein persönliches Erscheinen am 5. Juni v. J. erst die rechte Weihe gegeben hat, als er es in allen seinen Theilen eingehend besichtigte und als aus seinem Munde volles und rückhaltloses Lob erscholl.

Auszüge aus den Protokollen des Curatoriums.

Zweite Functionsperiode.

1. (22.) Sitzung vom 14. Jänner. — Im Hinblick auf den Besuch Seiner Majestät des Kaisers wird auf Antrag des Curators Gurlitt für die Schaffung von Schaukästen in der zoologischen Sammlung durch eine Vereinbarung mit dem Landesmuseum-Vereine vorgesorgt. — Der Jahresbericht der Joanneum-Abtheilung des Landes-Archivs wird zum Druck bestimmt und werden die übrigen Vorstände zur Einreichung ihrer Jahresberichte aufgefordert. — Der hohe Landes-Ausschuss bewilligt Schaukästen für das Antiken- und Münzen-Cabinet und die Vertheilung der Garderobegelder im Zeughause. — Die Anfragen der Handels- und Gewerbekammer für Schlesien und Troppau und der k. k. mährischen Gesellschaft zur Beförderung der Landwirthschaft, der Natur- und Landeskunde in Brünn werden beantwortet. — Die hohe k. k. Statthalterei theilt mit, dass das hochw. fürstbischöfliche Ordinariat das Landesmuseum durch Zuwendung von dem Cultus entzogenen kirchlichen Gegenständen zu fördern bereit ist. — Auf Antrag des Curators Doelter wird eine ausserordentliche Dotation für die geologische Sammlung, ferner die weitere Bestellung eines provisorischen Dieners für diese Sammlung auf drei Monate beantragt, endlich wird der Custos der mineralogischen Sammlung aufgefordert, wegen Unterbringung der steirischen Mineralien und der technologischen Sammlung Vorschläge zu machen.

2. (23.) Sitzung vom 2. Februar. — Die Abtheilungsvorstände, die zu dieser Sitzung eingeladen sind, theilen ihre Wünsche und Anträge mit wegen Herstellungsarbeiten und Vorkehrungen, damit das gesammte Landesmuseum Seine Majestät bei der Eröffnung des culturhistorischen und Kunstgewerbemuseums würdig empfangen könne. — Betreffs der Unterbringung der Gemäldegallerie und des Kupferstichcabinets im neuen Museumsgebäude wird beschlossen, einen Localaugenschein unter Zuziehung der Directoren der Gemäldegallerie und des culturhistorischen und Kunstgewerbemuseums vorzunehmen. — Die von einem Comité revidirte Geschäftsordnung des Curatoriums, sowie die „allgemeinen Bestimmungen“ der Instructionen werden auf Anregung des Herrn

Landeshauptmannes vor der Beschlussfassung in Druck gelegt. — Auf Antrag des Curators Gurlitt wird dem hohen Landes-Ausschusse empfohlen, sich zur Uebernahme des Mosaikfussbodens aus Wagna unter Wahrung des Eigenthumsrechtes der Universität bereit zu erklären. — Das Curatorium beantragt beim hohen Landes-Ausschuss ein Dankschreiben an Herrn Baron Moscon, der seine Stelle als Curator niedergelegt hat.

3. (24.) Sitzung vom 17. März. — Das Protokoll über die am 17. Februar vorgenommene Besichtigung der Räume für die Gemäldegalerie und das Kupferstichcabinet wird verlesen. — Curator v. Rebenburg beantragt die Entfernung der hässlichen Holzthüre vor der Stiege im alten Joanneumgebäude und erklärt sich bereit, für eine geschmackvolle eiserne Thür zu sorgen. — Der hohe Landes-Ausschuss erklärt sich bereit, den Mosaikfussboden unter der angegebenen Bedingung zur Verwahrung zu übernehmen und genehmigt das Uebereinkommen der Landesbibliothek mit der Volksbibliothek. — Der Verein zur Förderung der Kunstindustrie übergibt die aus den Staatsdotationen erworbenen Objecte in das volle Eigenthum des Landes. — Der hohe Landtag hat den Bericht über das Landesmuseum zu erfreulicher Kenntniss genommen. — Das Curatorium befürwortet den Ankauf eines Bildes des Malers Kohrl. — Auf Antrag des Curators Doelter wird eine Summe von 2028 fl. für Anschaffung von Schaukästen in der geologischen Sammlung bestimmt. — Das Curatorium meldet, dass für die Mehrauslagen, die durch den Besuch Sr. Majestät nothwendig werden, im Jahresbudget keine Bedeckung vorhanden ist. — Nach der Verurtheilung des Herrn Fuchs, der sich die Hohenberger Funde angeeignet hatte, beschliesst das Curatorium auf Antrag der Curatoren Gurlitt und v. Rebenburg, einen aussergerichtlichen Vergleich zur Erwerbung der Fundobjecte zu versuchen. — Auf Antrag des Curators Graf Meran wird der Berathung der revidirten Instructionen eine Besprechung eines Subcomités mit dem Herrn Referenten im Landes-Ausschusse, Dr. Moriz v. Schreiner, vorausgehen: in dieses Subcomité werden der Antragsteller und der Curator Gurlitt gewählt.

4. (25.) Sitzung vom 25. März. — Das Curatorium besichtigt die Räumlichkeiten, in denen die Kienzle'sche Reliefkarte der Steiermark aufgestellt werden könnte, fasst aber noch keinen endgiltigen Beschluss. — Auf Antrag des Curators Doelter wird beschlossen über die Aufstellung der phyto-paläontologischen Sammlung und über die Art der Abzahlung des Kaufpreises für dieselbe. Ein Theil der Summe soll durch Vereinbarung mit dem Landesmuseum-Vereine hereingebracht werden. — Dem Custos der geologischen Sammlung wird der Ankauf der Kranz'schen Sammlung gestattet.

5. (26.) Sitzung vom 31. März. — Der Vorsitzende theilt mit, dass der Hohenberger Fund für das Antiken-Cabinet erworben wurde und dass der Herr Curator v. Rebenburg die gesammten Kosten getragen hat. Herrn v. Rebenburg wird der Dank des Curatoriums ausgesprochen. — Die

Kienzle'sche Reliefkarte soll in dem Saale für die steirischen Mineralien aufgestellt werden. — Das vom k. u. k. Oberst-Kämmereramte durch Vermittlung Seiner Excellenz des Handelsministers Grafen W u r m b r a n d gespendete Prachtwerk: „Goldschmiedekunst und Steinschlifftechnik“ vom Alb. Ilg wird der Landesbibliothek zugewiesen. — Die Abtheilungsvorstände werden aufgefordert, Bedürfnisse und Geldforderungen für den Jahresvoranschlag für 1896 anzumelden. — Der hohe akademische Senat theilt mit, dass er das Mosaik von Wagner im neuen Universitätsgebäude aufzustellen beabsichtige. — Der Director der Gemäldegalerie kündigt an, dass er bis zum 1. April die probeweise Behängung eines Saales durchführen werde.

6. (27.) Sitzung vom 11. April. — Der Antrag des Custos der geologischen Sammlung auf Anstellung eines provisorischen Dieners wird befürwortend dem hohen Landes-Ausschusse vorgelegt. — Der hohe Landes-Ausschuss theilt die Ernennungen, beziehungsweise Beförderungen von Beamten der Landesbibliothek mit. — Das Curatorium begibt sich in das neue Museumsgebäude, um die Gemäldegalerie zu besichtigen und über die Anbringung einer Gedenktafel im Stiegenhause schlüssig zu werden. — Curator v. Rebenburg theilt mit, dass die Gitterthüre für das Stiegenhaus im alten Joanneumsgebäude bereits in Arbeit gegeben sei.

7. (28.) Sitzung vom 7. Mai. — Der hohe Landes-Ausschuss bestellt Ferdinand Drugčević zum provisorischen Diener an der geologischen Sammlung. — Herr Dr. O. Fischbach vom Antiken-Cabinet legt einen Bericht über eine wissenschaftliche Reise nach Videm a. d. Save und Pettau vor. — Es wird über die Gedenktafel im Stiegenhause des neuen Museumsgebäudes und über die auf derselben anzubringende Inschrift nach den Anträgen des Herrn Dr. M. v. Schreiner, Referenten im Landes-Ausschusse, Beschluss gefasst. — Die Zuschriften des Museal-Vereines für Enns und Umgebung und des Curatoriums des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau werden erledigt. — Der hohe Landes-Ausschuss theilt mit, dass Herr Stark in Marburg die Spitzer'sche Käfersammlung dem Landes-Museum geschenkt hat, dass mit der Aufstellung der phyto-paläontologischen Sammlung nun begonnen werden könne und stimmt der Anbringung des vom Curator v. Rebenburg versprochenen Gitters zu. — Es wird das Programm der Eröffnung und Besichtigung des Landesmuseums durch Se. Majestät den Kaiser festgestellt und darauf unter Vorantritt des Landeshauptmannes ein Rundgang durch das neue Museum ausgeführt.

8. (29.) Sitzung vom 21. Juni. — Es wird über die Beschickung der Wiener Congress-Ausstellung im Jahre 1896 Beschluss gefasst. — Custos Marktanner-Turneretscher wird mit der interimistischen Leitung der zoologischen Sammlung betraut. — Der hohe Landes-Ausschuss theilt das Programm für die Eröffnung des neuen Museums durch Seine Majestät den Kaiser

mit. — Herrn Stark in Marburg wird der Dank für die Schenkung der Spitzel'schen Sammlung und die Bereitwilligkeit des Curatoriums ausgesprochen, seinen Wünschen betreffs der Aufstellung der Sammlung nach Möglichkeit nachzukommen. — Dem Nordböhmischen Gewerbemuseum in Reichenberg wird für sein Beglückwünschungsschreiben gedankt. — Es wird beim hohen Landes-Ausschusse befürwortet, dass der Taglohn des Heizers in einen stehenden Bezug verwandelt werde. — Um eine Unterlage für eine Versicherung des Landesmuseums gegen Feuersgefahr zu gewinnen, werden die Abtheilungsvorstände aufgefordert, in der nächsten Sitzung Anträge zu stellen. — Zur Antragstellung über nähere Bestimmung der Einlasstages und Eintrittsgelder wird ein Comité, bestehend aus den Curatoren Gurlitt, Graf v. Meran, v. Rebenburg, eingesetzt. — Der von einem Comité mit dem Herrn Referenten im Landes-Ausschusse aufgestellte Voranschlag für das Jahr 1896 wird berathen. — Auf Antrag des Curators Gurlitt werden die Abtheilungsvorstände aufgefordert, die Kosten für Herstellungen und Vorkehrungen anlässlich des Besuches Seiner Majestät des Kaisers bekannt zu geben. — Dem Custos der botanischen Sammlung wird gestattet, ein ihm gehöriges Herbarium im Dépôt unterzubringen.

9. (30.) Sitzung vom 4. Juli. Die Anträge des Curators Graf v. Meran zum Jahresvoranschlage und somit der gesammte Voranschlag werden angenommen. — Auf Antrag des Curators Gurlitt wird dem Custos der zoologischen Sammlung das Reisepauschale bewilligt. — Das Comité berichtet über die Einlasstages und Eintrittsgelder und wird Curator Gurlitt beauftragt, unter Berücksichtigung der in der Debatte ausgesprochenen Ansichten, Anträge auszuarbeiten. Das Protokoll über die am 25. Juni vorgenommene commissionelle Erhebung wegen Aufstellung der phyto-paläontologischen Sammlung wird verlesen und genehmigt. — Auf Antrag des Curators Doelter wird ein Betrag von 200 fl. zu Aufsammlungen für die geologische Sammlung bestimmt. — Zum Schlusse werden mit den Abtheilungsvorständen die Modalitäten wegen Versicherung der Sammlungen gegen Feuersgefahr besprochen.

10. (31.) Sitzung vom 15. Juli. — Curator Gurlitt verliest die Anträge wegen gleichmässiger Regelung der Einlasstages, Eintrittskarten und -Gelder, sowie wegen des Verkaufs der Karten auch ausserhalb des Museums, die angenommen werden. — Bericht des Herrn Dr. Fischbach vom Antiken-Cabinet über eine wissenschaftliche Reise nach Pettau. — Auf Grund der von den Abtheilungsvorständen erstatteten Gutachten wird ein Pauschalbetrag für die Versicherung des Museums gegen Feuersgefahr aufgestellt und derselbe nach approximativer Schätzung auf die einzelnen Sammlungen vertheilt. Zugleich werden Vorschläge gemacht, die eine grössere Sicherheit gegen das Entstehen eines Feuers bezwecken. — Die von einem Subcomité mit dem Referenten im Landes-Ausschusse vereinbarte Geschäftsordnung und die „allgemeinen Bestimmungen“ werden en bloc angenommen.

11. (32.) Sitzung vom 27. October. — Es wird beantragt, dass auch im alten Hause, wie im Neugebäude, Garderobegebühren eingehoben werden. — Auf Antrag des Vorsitzenden wird von zwei Tauschanträgen, die Objecte des Münzen-Cabinets betreffen, der eine vollinhaltlich, der andere principiell genehmigt und der Vorsitzende beauftragt, weiter zu unterhandeln. — Der hohe Landes-Ausschuss weist den einzelnen Sammlungen Gelder an zur Bestreitung der Auslagen bei Gelegenheit des Besuches Seiner Majestät des Kaisers. — Das vom hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht gespendete Werk: „Das Gräberfeld von Reichenhall“ von Max von Chlingensperg wird der Landesbibliothek zugewiesen. — Der hohe Landes-Ausschuss theilt mit, dass die Gemäldesammlung der Frau Baronin Benedek nach dem Tode der Erblasserin in den Besitz des Landesmuseums gelangt ist. Das Curatorium wählt ein Comité, bestehend aus den Curatoren Gurlitt, Graf v. Meran, Graf v. Wurmbbrand, um in dieser Angelegenheit mit dem Director der Gemäldegalerie in Verbindung zu treten. — Auf Antrag des Curators Graus wird beschlossen, einen Glaser nach Kapfenberg zu senden mit dem Auftrage, die gemalten Glasfenster in der Friedhofskirche für das Museum auszuheben. — Auf Antrag des Curators Graf Wurmbbrand wird wegen des Zuwachses der Benedek'schen Gemäldegalerie die Pauschalsumme für Versicherung des Landesmuseums gegen Feuersgefahr erhöht und eine andere Vertheilung der Versicherungsbeträge auf die einzelnen Sammlungen vorgenommen.

12. (33.) Sitzung vom 17. November. — Die Schenkung des Herrn Alois R. v. Schmidt wird mit Dank angenommen und dem Landesarchive zugewiesen. — Das Gesuch des Professors Dr. S t r z y g o w s k i um Gestattung von Vorträgen in den Räumen des culturhistorischen Museums und der Gemäldegalerie wird dem hohen Landes-Ausschusse befürwortend vorgelegt. — Das Curatorium des Kaiser Franz Josef-Museums in Troppau übersendet die Festschrift aus Anlass der Eröffnung dieses Museums. — Die Schaukästen für die phyto-paläontologische und die steirische Mineraliensammlung werden noch im Laufe des Jahres 1895 fertig gestellt werden. — Bericht des Herrn Dr. F i s c h b a c h vom Antiken-Cabinet über eine wissenschaftliche Reise nach Packenstein, Gorenje und Pettau.

13. (34.) Sitzung vom 1. December. — Dem Ansuchen des Franzens-Museums in Brünn wird entsprochen. — Auf Antrag des Custos der geologischen Sammlung wird eine Remuneration für den Diener dieser Sammlung befürwortet. — Das Comité für die Gemäldegalerie erstattet Bericht: derselbe wird angenommen und der hohe Landes-Ausschuss ersucht, in dem Berichte an den hohen Landtag auf den Raummangel aufmerksam zu machen, der schon jetzt im Neugebäude bemerkbar ist. — Das Curatorium beschliesst, von jetzt ab die Abtheilungsvorstände den ordentlichen Sitzungen des Curatoriums regelmässig zuzuziehen und ersucht den Curator Gurlitt, diesem Beschlusse entsprechend, § 7 der allgemeinen Bestimmungen zu ändern.

14. (35.) Sitzung vom 22. December. — Die Zuschrift des Curatoriums des k. k. Heeresmuseums, in der angefragt wird, ob zwei diesem Museum zum Kauf angebotene Fahnen aus dem Landeszeughause stammen, wird verneinend beantwortet. — Das Curatorium beantragt eine Reihe von Vorsichtsmassregeln bei der auf Ersuchen des k. u. k. Reichskriegsministeriums gestatteten Ueberlassung von Waffen und Rüststücken zur ungarischen Millenniumsfeier. — Der geänderte § 7 der allgemeinen Bestimmungen zur Instruction der Beamten und Custoden des Landesmuseums wird angenommen, sämtliche Paragraphe nochmals zum Beschlusse erhoben und dem hohen Landes-Ausschusse zur Genehmigung vorgelegt. — Zum Schlusse wird mit den Abtheilungsvorständen das Arbeitsprogramm für das Jahr 1896 besprochen.

W. Gurlitt.

A. Naturhistorisches Museum.

I. Mineralogische Abtheilung.

Als **Geschenke** übergaben: Herr Naturalienhändler Ch. Albrecht 1 Aragonit, 1 Chalcedon, 1 Kalkspath und 1 Quarz von Weitendorf bei Wildon; Herr Realitätenbesitzer A. Dampfhofer 1 Schwefelkies von Naintsch bei Anger; Musealdiener F. Družević 1 Brauneisenerz von Wetzelsdorf bei Graz und 1 Kalkspath von Steinberg bei Graz; Herr Professor F. Emich 1 Soda (künstliche Krystalle); Herr Professor G. Firtsch 1 Rumpfit von der Jassing bei St. Michael ob Leoben; Herr Director der Marmorwerke in Laas J. Haerdtl 61 Tropfsteine nebst geschliffenen Platten von Onyxmarmor aus den Laaser Marmorbrüchen; Herr Graveur und Juwelier F. Kienzle 1 lebhaft bunt angelaufenes Brauneisenerz vom Erzberg (Vashegy) bei Szirk, Ungarn; Herr Verkehrs-Controllor der Südbahn R. Porsche 1 Magnesit von der Breitenau bei Pernegg und 1 Magnesit von Gross-Veitsch; Herr Professor J. Robitschek 1 Schwefelkies vom Reichenstein bei Eisenerz; Herr Fabriks- und Bergwerksbesitzer Ph. Sonnenberg 1 Dolomit von Weitenstein, 1 Thon von Deutsenthal bei Cilli und 1 Thon von Hudajama bei Tüffer; Herr Director der freiherrlich Mayr v. Melnhof'schen Montanwerke L. Thunhart 14 Graphite von Kaiserberg ob Leoben; Herr Gutsbesitzer Geza Ritter v. Wachtler 2 Lignite (neuentdecktes Vorkommen) von Hohenwang im Mürzthale; Herr Bergbaudirector A. Zahlbruckner 1 Lignit von Piberstein bei Köflach.

Durch **Kauf** wurden erworben: 1 Aegirin von Brevig, Norwegen; 1 Aegirin von Magnet Cove, Arkansas; 1 Aenigmatit von Kangerdluarsuk, Grönland; 1 Anglesit von Kaltenegg bei Vorau; 1 Augit von Achmatowsk, Slatoust, Ural; 1 Augit von Nordmarken, Schweden; 1 Bastit von der Baste am Harz; 1 Bertrandit von Pisek, Böhmen; 1 Boléit von Boléo, Nieder-Californien; 1 Bronzit von Kupferberg, Baiern; 1 Byssolith vom Maderanerthal, Schweiz; 1 Chloritoid vom Pressnitzthal bei Kaisersberg; 1 Chondroit von Kafveltorp, Schweden; 1 Chondroit von der Tilly-Foster-Grube, Brewster, New-York; 1 Chondroit vom Vesuv; 1 Crednerit von Friedrichroda, Thüringen; 2 Diallage von Neurode und Volpersdorf, Preussisch-Schlesien; 1 Diallag von Wurlitz, Baiern;

1 Enstatit von Bamle, Norwegen; 1 Enstatit vom Zdjarberg bei Böhmischem Eisenberg, Mähren; 1 Ganomalit von Jakobsberg, Schweden; 1 Gersdorffit von der Zinkwand bei Schladming; 1 Glaukophan von der Insel Syra, Griechenland; 1 Hornblende von Nordmarken, Schweden; 1 Humit von der Ladugrube, Wermland, Schweden; 1 Hypersthen von Belnhausen, Hessen; 1 Hypersthen von Elfdalen, Schweden; 1 Hypersthen von Holzhausen, Hessen; 1 Jadeit aus Tibet; 2 Jamesonite von Aranyidka, Ungarn; 1 Jeffersonit von Ogdensburgh, New-Jersey; 1 Klinochlor von Traföss bei Pernegg; 1 Knebelit von Dannemora, Schweden; 1 Kokkolith von Arendal, Norwegen; 1 Lievrit von der Torre di Rio, Elba; 1 Lorandit von Allchar, Macedonien; 1 Malakolith von Helsing, Finnland; 2 Monticellite vom Monzoni, Tirol; 1 Nephrit aus Neu-Seeland; 1 Olivin von Kraubath; 2 Olivine vom Vesuv; 1 Pargasit von Pargas, Finnland; 1 Pektolith von Bergenhill, New-Jersey; 1 Salit von Sala, Schweden; 1 Sympleisit von Lobenstein, Fürstenthum Reuss; 1 Tephroit von Harstigen, Schweden; 1 Tephroit von Långban, Schweden; 2 Troostite von Franklin, New-Jersey; 1 Troostit von Sterling, New-Jersey; 1 Urusit von der Hochfläche Urus auf der Naphtha-Insel Tscheleken im Kaspischen Meere; 1 Willemit von Altenberg bei Aachen; 1 Willemit von Heggelsbrück, Belgien; 1 Witherit von Neuberg, Steiermark; 1 Wollastonit von Csiklova, Banat; 1 Wollastonit von der Gåsgrufvan, Schweden; 1 Wollastonit von Raondi, Central-Indien; 1 Wollastonit vom Vesuv; ferner stellte der Landesmuseum-Verein den Geldbetrag zum Ankauf eines Antimonglanzes von Ichinokawa, Insel Shikoku, Süd-Japan und einer geschliffenen Malachitplatte aus Arizona zur Verfügung.

Durch **Tausch** wurden erworben vom Herrn Hofrath F. Zeidler 2 Gypse von Aussee; 1 Schwerspath und 1 Witherit von Guggenbach; 1 Epidot von der Knappenwand, Salzburg; 1 Schwerspath von Brixlegg, Tirol; 1 Anhydrit, 1 Gyps, 1 Löweit und 1 Steinsalz von Ischl und 3 Flaschen mit Carnallit, Kainit, Kieserit, Steinsalz und Sylvin aus der Stassfurter Salzlagerstätte.

Der Handbibliothek sind als **Geschenke** übergeben worden: Von den Herren Verfassern L. v. Ammon „Die Gegend von München“; F. Berwerth 1. „Die beiden Detunaten“, 2. „Dritter Nephritfund in Steiermark“, 3. „Die Nephrit-Jadeit-Frage“, 4. „Ueber vulcanische Bomben von den canarischen Inseln nebst Betrachtungen über deren Entstehung“; F. Eigel „Das krystalinische Schiefergebirge der Umgebung von Pöllau“; C. Hlawatsch „Ueber eine neue Kupfer-Antimon-Verbindung aus der k. k. Hütte zu Brixlegg“; A. Hofmann 1. „Ein neues Witherit-Vorkommen von Příbram“, 2. „Mineralführung der Erzgänge von Střebsko bei Příbram“; K. Zimányi „Mineralogische Mittheilungen“.

Abgegeben wurden im Tauschwege 20 nicht inventirte Mineralien, grösstentheils Abfälle von Stücken, welche infolge der Neu-Aufstellung formatisirt werden mussten.

U e b e r s i c h t.

M i n e r a l i e n	Z u w a c h s					Abgang
	Geschenke	Tausch	Ankauf	Preise		Tausch
				fl.	kr.	
Steirische	31	4	6	7	20	1
Nichtsteirische	63	11	58	395	70	19

Arbeiten in der mineralogischen Abtheilung.

In der systematischen Schausammlung gelangten zur Aufstellung die Olivin-, Pyroxen-, Amphibol-, Leucit-, Wernerit-, Feldspath- und Andalusitgruppe, womit den 23. März 1895 die am 11. Mai 1891 begonnene Neu-Aufstellung der allgemeinen Mineraliensammlung ihren Abschluss fand.

Die Vertheilung der Mineralien in den Schaukasten, nach dem System des Herrn k. k. Hofrathes Professors Dr. Gustav Tschermak durchgeführt, ist nun folgende:

Kasten- Nummer	Classen	Ordnungen	Zahl der Species	Nummern		
				Stufen- stücke	Wand- stücke	Im Gesamten
1	Elemente	Metalloide, Sprödmetalle	8	63	61	124
2		Schwermetalle	12	63	82	145
3 und 4	Lamprite	Kiese	35	113	141	254
5 und 6		Glanze	34	114	138	252
7		Blenden	11	59	67	126
8 und 9		Fahle	54	93	123	216
10 und 11	Oxyde	Hydroite, Leukoxyde, Stilboxyde, Ocher	41	196	173	369
12		Erze	25	92	94	186
13	Spinellide	Aluminate, Borate	21	61	30	91
14 bis 19	Silicoide	Carbonate	34	469	398	867
20 bis 25		Silicide	80	390	394	784
26 und 27		Hydrosilicate, Titanolithe	70	162	204	366
28	Nitroide	Tantaline, Pharmakonite	45	74	86	160
29 und 30		Phosphate, Nitrate	61	148	159	307
31 bis 33	Gypsoide	Sulfate, Chromate, Tungsteine	79	184	170	354
34 und 35	Halite	Kerate, Halate, Fluoride	44	104	126	230
36	Anthracide	Carbonsalze, Harze, Kohlen, Bitume	35	55	81	136
Summe . .			689	2440	2527	4967

Die Neu-Aufstellung enthält also im ganzen in 36 Schaukasten 689 Mineralarten, u. zw. System- oder Stufenstücke 2440, Wand- oder Schaustücke 2527, zusammen 4967 Nummern, während die alte 1842 und 1843 von Halmeyer nach Mohs aufgestellte Sammlung 288, sammt den Mineralien im Anhang, 347 Mineralarten in 4368 Nummern enthielt. Gleichzeitig wurden nebenbei noch im Pultkasten des I. Mineraliensaaes die mineralogisch-terminologische Sammlung, welche 269 mit den krystallographischen Zeichen nach Naumann und Miller versehene Krystallmodelle und 203 Mineralien, die über Textur, Glanz, Farbe, Strahlenbrechung etc. der Mineralien Aufschluss geben, enthält, ferner die geschliffenen Edelsteine (58 Nummern), die Modelle der 15 grössten Diamanten, und 33 Meteoriten in eigenen Kasten übereinstimmend mit der allgemeinen Schausammlung neu aufgestellt.

Nach Vollendung der allgemeinen Mineraliensammlung, also seit April 1. J. wurde an der von Anker 1832 aufgestellten steirisch-technologischen Sammlung gearbeitet, die nun, ebenfalls übereinstimmend mit der allgemeinen Schausammlung eingerichtet, im Pultkasten des II. Mineraliensaaes vollständig neu aufgestellt ist. Vermehrt wurde diese Sammlung durch das umfangreiche von der Grazer Landes-Ausstellung 1890 erworbene technologische Material, worunter besonders Rohmaterialien und daraus erzeugte Producte der k. k. Saline in Aussee, des märkisch-westphälischen Bergwerks-Vereines in Deutsch-Feistritz, der Federweiss-Interessenschaft in Mautern, der Miller Rit. v. Hauenfels'schen Graphitbaue in Leims und Hohentauern, der Steinbrücker Cementfabrik, der Fabrik feuerfester Ziegel von A. Regar in Rosenthal etc. hervorzuheben sind, ferner durch das in jüngster Zeit von der Cementfabrik des J. Priebisch in Judendorf, der Trifailer Cementfabrik und der Steingutfabrik des Ph. Sonnenberg in Deutschenthal erhaltene technologische Material. Sie enthält nun in 651 Exemplaren solche steirische Mineralien und Gesteine, welche eine nützliche Anwendung gestatten, z. B. Mineralien und Gesteine, welche für die Landwirthschaft von Wichtigkeit sind, Mineralien, die im Hüttenwesen eine Rolle spielen, und die daraus erzeugten Producte, Bausteine, Cement-, Töpfer-, Ziegel- und Farbmaterialien, Mühlsteine, Schleif- und Wetzsteine u. s. w.

Ausserdem gelangten noch gegen Schluss des Berichtsjahres 172 Exemplare von in neuerer Zeit erworbenen Mineralien im Pultkasten des I. Mineraliensaaes zur Schaustellung.

Sämmtliche Arbeiten der genannten, bis ins Detail vollendeten Neu-Aufstellungen nebst deren vollständig neuer Etikettirung (bei 7000 Etiketten) wurden vom Custos und dem Diener dieser Museums-Abtheilung allein ausgeführt.

Zur Ferienzeit besichtigte der Custos die mineralogischen Sammlungen in Wien und Prag mit Rücksicht auf die dortige Aufstellungsart.

II. Geologische Abtheilung.

1. Geschenke.

A. Fossilien und Gesteine. Von den Besitzern der Lurlochgrotte: 2 Stalagmiten, 1 Stalaktit aus der Lurlochgrotte bei Semriach.

Von Herrn Bergdirector Kauth in Vordernberg: Pferd, Unterkieferhälfte, Beckenstück; Riesenhirsch, Schädelstück mit den Rosenstöcken; Rippen und Knochentrümmer; Holzstück. Alle diese Gegenstände stammen aus der ungefähren Mitte des Prebichl-Tunnels*), zeigen aber eine verschiedene Erhaltung: die Pferdeknöchel sind gelblich, der Hirschrest und die Rippen sind grau und der erstere war so morsch, dass er durch Einlassen mit Conservirungsflüssigkeit erhärtet werden musste.

Von Herrn Steinmetz Grein durch Herrn Prof. A. Luschin v. Ebengreuth: 2 Conus, 1 Cypraea, 2 Venus, 1 Lithodomus Avitensis, Bohrzapfen einer grossen, noch unbeschriebenen Art von Lithodomus, 2 Pecten Besseri von St. Georgen an der Stiefing.

Von Herrn Pfarrer Stawič in St. Anna am Aigen: Pectunculus pilosus aus der Gemeinde Risola.

Von Herrn Universitätsdocenten Dr. K. A. Penecke: Fossilien aus dem Grazer Devon:

a) Barrandei-Schichten. Näherer Fundort unbekannt: Favosites Styriaca.

Oelberg: 2 Favosites Styriaca, 2 F. Ottiliae, Crinoidenstielglieder, Monticulipora fibrosa, 2 Pentamerus Petersi.

Kollerkogel: 2 Heliolites Barrandei, 3 Favosites Styriaca, 2 Favosites Ottiliae, Pachypora Nicholsoni, 8 Monticulipora fibrosa, Pentamerus Petersi (?).

Gaisberg: 10 Heliolites Barrandei, Thamnophyllum Stachei, 3 Favosites Styriaca, 9 F. Ottiliae, Crinoidenstielglieder, 6 Monticulipora fibrosa, 2 Caunopora placenta, 3 Chonetes, Pentamerus Petersi. 3 P. Clari, Pterinea.

Plawutsch: Heliolites Barrandei, Zaphrentis, Z. cornu vaccinum, 4 Favosites Styriaca, F. Ottiliae, Striatopora Suessi und Fav. Ottiliae, 7 Striatopora Suessi, 2 Stromatopora concentrica, Caunopora placenta.

Marderberg: 2 Favosites Styriaca.

Frauenkogel: Monticulipora fibrosa.

St. Gotthard: Heliolites Barrandei, 2 Favosites Ottiliae, F. Ottiliae und Pachypora cristata, 3 P. cristata, Stromatopora concentrica.

*) Nach brieflicher Mittheilung des Herrn Directors Kauth wurde durch den Tunnelbetrieb klargestellt, dass der heutige Prebichelsattel früher von einem See eingenommen war, dessen Seitenböschungen und Begrenzung deutlich erkannt werden konnten. Das ehemalige Seebecken war mit feinem Schlamm, feinem Sand und gröberem Schotter angefüllt, und in feinem Sand eingebettet wurden die Knochenreste in nicht bedeutender Entfernung von einander gefunden. Holzreste lagen ebenfalls in der Nähe.

Admonterkogel: *Cyathophyllum Graccense* (?).

Schattleiten: *Striatopora Suessi*.

Rannach: *Favosites Styriaca*.

Trötsch: 2 *Striatopora Suessi*.

Breitalmhalt (Lantsch): *Zaphrentis*, 7 *Favosites Styriaca*, *F. Ottiliae* und *Pachypora cristata* und *P. Nicholsoni* und *Zaphrentis*, 2 *Pachyp. Nicholsoni*, 9 *P. cristata*, 2 *Stromatopora cf. tuberculata*.

Rothe Wand (Lantsch): 2 *F. Ottiliae*.

b) *Cultrijugatus*-Schichten. Hubenhalt (Lantsch): *Heliolites porosa*, *Thamnophyllum Stachei*, *Cyathophyllum* und *Thamnoph.*, *C. heterocystis*, 5 *Favosites Styriaca*, *F. Graffi*.

c) *Calceola*-Schichten. Tyrnaueralpe (Lantsch): 2 *Heliolites porosa*, *Cystiphyllum vesiculosum*, *C. pseudoseptatum*, 3 *Favosites Eifelensis*, 3 *Monticulipora fibrosa*, *M. fibr. u. Alveolites suborbicularis*, 3 *A. suborb.*

Harterkogel (Lantsch): *Cyathophyllum torquatum* und *Alveolites suborbicularis* und *Pachypora cristata*, *Favosites Eifelensis*, *Stromatopora concentrica**) , 3 *Monticulipora fibrosa*.

Aibel (Lantsch): 5 *Favosites Eifelensis*, *F. Ottiliae*.

Obere Zechnermar-Gastkeusche (Lantsch): 2 *Cyathophyllum torquatum*, *Heliophyllum helianthoides*, 2 *Pachypora polymorpha*, *Monticulipora fibrosa*, *Alveolites suborbicularis*.

d) *Stringocephalenkalk*. Zachenspitz (Lantsch): 2 *Cyathophyllum quadrigeminum*.

e) *Clymenienkalk*. Steinbergen: *Clymenia*.

Von Herrn Dr. Fischbach: 1 *Cardita*, wahrscheinlich von Wildon.

Vom Custos: Oberschöckel-Rinegg: Feldspatreicher Muscovitgneiss, granitführender Muscovitgneiss, Granaten daraus, Quarz aus Gneiss; Annagraben: Grosse Calcitkrystalle aus Schöckelkalk; Thal, Anstieg gegen Strassengel: 2 Rotheisensteine, Dendriten auf Quarz in Rotheisenstein; Kreuzbauer in Thal: gelblicher Kalkschiefer; Pleschkogel, oberste Häuser der Kehrl: dunkelgrauer Kalkschiefer; Harizgraben, unteres Ende: Diabas; Strassengel-Thal, Südgehänge: Diabas-Melaphyr-Tuff; Thal, Durchbruch zur Teufelmühle: Crinoidenkalk; Oelberg: *Favosites Styriaca*, *Dalmania-Pygidium*; Steinbruch ober dem Schmiedwirth, Judendorf*): *Thamnophyllum* und *Zeapora gracilis***), *Kalkschiefer* mit Crinoiden; Pleschkogel unter der Spitze: Korallenkalk mit *Thamnophyllen*; Gratwein-Rein: Quarz mit Zinnober, Quarz mit Zinnober in Kalkstein.

*) Diese Art ist nur durch ein Versehen in der ausgezeichneten Arbeit Dr. Penecke's über das Grazer Devon aus den *Calceola*-Schichten unerwähnt geblieben. Der Berichterstatter fand die Art auch auf der Tyrnaueralpe.

**) In der Litteratur noch nicht erwähnter Fundort.

***) Bisher überhaupt nur vom Kollerkogel bekannt.

B. Bücher. Von Herrn Universitätsdocenten Dr. K. A. Penecke Penecke, Das Grazer Devon, Sonderabdruck. Aus den vorhandenen Beständen des Joanneums von Herrn Secretär Koberwein: Die mit Ausnahme der Nummern 57 und 60 *) vollständige Reihe der Jahresberichte des Joanneums.

2. Kauf.

Aus dem alten Murschotter der Neuholdau: 1 mit Schotter verbundener (Bindemittel Eisenoxydhydrat) Eisenhaken; 2 Halswirbel und 3 Backenzähne vom Pferd. Von Nestelbach: 1 oberer Backenzahn von *Dinotherium giganteum*. Von den Joanneumgründen: 1 riesiger Schweinehauer, gefunden bei Fundirungen.

„Aus der weiland Klipstein'schen Sammlung“ vom Mineraliencomptoir F. Krantz in Bonn:**)

Nr.

- | | | |
|----|---|---------------------------------------------|
| 1 | 3 | <i>Sirenites senticosus</i> , Deltschen. |
| 2 | 1 | <i>Arcestes stenostomus</i> , Aussee. |
| 3 | 2 | <i>difissus</i> , Raschberg. |
| 4 | 1 | <i>Styriacus</i> , Hallstatt. |
| 5 | 3 | <i>oligosarcus</i> , Sommeraukogel. |
| 6 | 1 | <i>Meriani</i> , Sandling. |
| 7 | 4 | <i>Macroni</i> , Leisling. |
| 8 | 1 | <i>cymbiformis</i> , Aussee. |
| 9 | 1 | <i>Gaytani</i> , Sandling. |
| 10 | 1 | „ <i>Ausseanus</i> |
| 11 | 1 | <i>Cladiscites subtornatus</i> , Hallstatt. |
| 12 | 1 | <i>multilobatus</i> , Kuchel bei Goisern. |
| 13 | 1 | (indeterm.) „ |
| 14 | 1 | „ <i>monticola</i> , Hallstatt. |
| 15 | 1 | <i>Didymites Quenstedti</i> , Sandling. |
| 16 | 1 | <i>subglobus</i> , „ |
| 17 | 1 | <i>Lytoceras patens</i> , Sommeraukogel. |
| 18 | 2 | <i>eugyrum</i> , Sandling. |

*) Daraus wurde das die Abtheilung Betreffende handschriftlich entnommen.

**) Lage der nachfolgend genannten Fundorte: 1. Aussee Steiermark. 2. Breitenberg — St. Wolfgang am Wolfgangsee SW. 3. Deltschen — Aussee OSO. 4. Gosau — Hallstatt SW. 5. Hallstatt — Oberösterreich. 6. Kälberstein — bei Berchtesgaden. 7. Kammerkahr — Salzburg. 8. Kuchel — am Leislingkogel, Goisern O, an der steirischen Grenze. 9. Leisling — Goisern O. 10. Millibrunn — Vorder-Sandling. 11. Pötschen — Aussee WNW. 12. Pötschenstein — nördlich von der Hinter-Sandlingalm an der österr.-steir. Grenze. 13. Raschberg — Aussee NW. 14. Röhelstein — Aussee OSO. 15. Rossmoos — Goisern NO. 16. Sandling — Aussee NW. 17. Schneckenkogel — am Vorder-Sandling. 18. Schreieralm — Hallstatt NW. 19. Schreinbach — St. Wolfgang am St. Wolfgang-See SSW. 20. Sommeraukogel — Hallstatt W. 21. Steinbergkogel — bei Hallstatt. 22. Suppenheferkogel — Vorder-Sandling. 23. Zwergwand — Goisern NO.

Nr.		
19	1	<i>Nautilus Noricus</i> , Steinbergkogl.
20	1	<i>galeatus</i> , Sandling.
21	1	„ <i>eugyrus</i> , Raschberg.
22	1	<i>Orthoceras triadicum</i> , Pötschen.
23	1	<i>Phylloceras debile</i> , Hallstatt.
24	1	<i>Pinacoceras perauctum</i> , Sandling.
25	1	<i>humile</i> , Aussee.
26	2	Sandling.
27	3	cf. „ „
28	1	<i>Porocrinus reticulatus</i> , Pötschen.
29	1	<i>Orthoceras celticum</i> , Deltschen.
30	1	<i>Ptychites gibbus</i> , Aussee.
31	1	<i>flexuosus</i> ,
32	1	„ „
33	1	„ <i>Oppeli</i> , Sandling.
34	1	<i>Trachyceras agrioides</i> , Röthelstein.
35	2	„ „
36	1	<i>Argonautae</i> , Pötschen.
37	1	<i>birenatum</i> , Aussee.
38	1	<i>Pinacoceras</i> cf. <i>Metternichi</i> , Zwergwand, Hütteneckalpe.
39	1	<i>Arcestes Ausseanus</i> , Sandling.
40	1	„
41	1	<i>Joannis Austriae</i> , Raschberg.
42	2	<i>Pinacoceras Layeri</i> , Hallstatt.
43	2	<i>Clydonites</i> ? <i>rasturtum</i> , Deltschen.
44	1	<i>Lytoceras Simonyi</i> , Hallstatt.
45	2	<i>Monophyllites Simonyi</i> , Sandling.
46	1	<i>Rhacophyllites neojurensensis</i> , Hallstatt.
47	1	<i>Pinacoceras</i> cf. <i>respondens</i> , Sommeraukogl.
48	2	<i>cinericus</i> , Deltschen bei Aussee.
49	1	cf. <i>respondens</i> , Aussee.
50	1	<i>respondens</i> , Hallstatt.
51	1	„ <i>globus</i>
52	2	<i>Arcestes</i> cf. <i>ptychodis</i> , Zwergwand.
53	1	<i>periolcus</i> , Steinbergkogl bei Hallstatt.
54	2	Sandling.
55	1	<i>hypocyrtus</i> , Suppenheferlkogl, Vorder-Sandling.
56	2	<i>Czörnigi</i> , Millibrunn.
57	1	<i>monocerus</i> , Leisling.
58	2	cf <i>Diogenis</i> , Schneckenkogl.

Nr.		
59	2	<i>Arcestes megastomus</i> , Aussee.
60	1	<i>intuslabiatus</i> , Raschberg.
61	1	cf. <i>synonymus</i> , Schneckenkogl.
62	1	<i>planus</i> , Aussee.
63	1	<i>Ausseanus</i> , Rossmoos.
64	1	<i>cinereus</i> , <i>Pinacoceras symmetricus</i> , Sandling.
65	3	<i>galeiformis</i> , Aussee.
66	2	<i>Styriacus</i> , Raschberg.
67	1	<i>biceps</i> , Sommeraukogl.
68	1	<i>planus</i> , Aussee.
69	1	<i>stenostomus</i> , Raschberg.
70	3	<i>intuslabiatus</i> , Deltchen bei Aussee.
71	2	<i>oligosarcus</i> , Sandling.
72	1	<i>neortus</i> , Rossmoos.
73	2	<i>bicornis</i> , Deltchen bei Aussee.
74	1	<i>gigantogaleatus</i> , Raschberg.
75	1	<i>cymbiformis</i> ,
76	1	<i>tornatus</i> , Rossmoos.
77	1	cf. <i>Styriacus</i> , „
78	1	<i>dicerus</i> , Röthelstein.
79	1	<i>Richthofeni</i> , Sandling.
80	1	<i>didymus</i> , Aussee.
81	1	Steinbergkogl.
82	1	sp., Steinbergkogl.
83	2	<i>semistriatus</i> , Deltchen bei Aussee.
84	1	<i>Antoni</i> , Aussee.
85	1	<i>globus</i> , Röthelstein.
86	1	<i>Atractites</i> sp., Sandling.
87	1	„ Steinbergkogl.
88	1	<i>Aulacoceras</i> sp., Hallstatt.
89	1	<i>Balatonites</i> ? sp., Aussee.
90	2	<i>Cladiscites iuvavicus</i> , Millibrunn.
91	1	„ Röthelstein.
92	1	<i>dinturnus</i> , Rossmoos.
93	1	<i>subtornatus</i> , Hallstatt.
94	1	<i>crassistriatus</i> , Sommeraukogl.
95	1	cf. <i>cinereus</i> , Aussee.
96	1	cf. <i>multilobatus</i> , Rossmoos.
97	2	<i>pusillus</i> , Sandling.
98	1	<i>Didymites angustilobatus</i> , Sandling.

Nr.	
99	1 Didymites Quenstedti, Deltschen.
100	1 Joannites cymbiformis, Sandling.
101	1 Lobites naso, Rossmoos.
102	1 Lytoceras Morloti, Deltschen.
103	1 " Monophyllites sphaerophyllus, Aussee.
104	2 Megaphyllites insectus, Millibrunn.
105	3 Monophyllites sp., Aussee.
106	1 " cf. agenor, Aussee.
107	1 Monotis salinaria, Kälberstein bei Berchtesgaden.
108	1 Nautilus an Rhacophyllites, Sommeraukogel.
109	1 bullatus, Sandling.
110	1 Styriacus, "
111	2 Simonyi, Kuchel.
112	1 Sauperi, Sandling.
113	1 Orthoceros latiseptatum, Hallstatt.
114	1 dubium, Rossmoos.
115	1 reticulatum, Röthelstein.
116	3 indeterm., Sandling.
117	1 convergens, "
118	1 sp., Röthelstein.
119	1 alveolare, Sandling.
120	1 Sandlingense,
121	1 sp., Aussee.
122	1 alveolare, Sandling.
123	2 Rhacophyllites debilis,
124	1 Rossmoos.
125	1 " "
126	2 occultus, Petschenstein.
127	1 Raschberg.
128	1 " Schneckenkogel.
129	1 Pinacoceras sp., Arcestes sp., Aussee.
130	3 oxyphyllum, Kuchel.
131	2 omphalium, Schreieralm.
132	2 " sp. mit Orthoceras sp., Röthelstein.
133	1 Ptychites acutus, Aussee.
134	1 Rhacophyllites neojurensis, Steinbergkogel.
135	1 Tropites sp., Aussee.
136	2 " subbullatus, Hallstatt.
137	1 Heliolites Barrandei, Gaisberg, Salzburg.
138	1 Brachiopodenschichte, Aussee.

- Nr.
- 139 1 *Nautilus aratus*, Kammerkahr, Salzburg.
- 140 1 cf. *striatus* var. *crassa*, Schreinbach am Wolfgangsee.
- 141 1 „ *Austriacus*, Kammerkahr, Salzburg.
- 142 1 *Phylloceras psilomorphum*, Schreinbach am Wolfgangsee.
- 143 1 „ *heterophyllum*, Breitenberg
- 144 1 *Astrocoenia decaphylla*, Gosau.
- 145 1 *Cyclolites* sp.,
- 146 1 „
- 147 1 *Dimorphastraea glomerata*
- 148 1 *Hippurites radiatus*
- 149 1 *cornu vaccinum*
- 150 1 *exaratus* mit *Thamnastraea*, Gosau.
- 151 1 *Leptoria delicatula*, Gosau.
- 152 1 *Maeandrina Salisburgensis* „
- 153 1 *Mussa abbreviata*
- 154 1 *Parastraea grandiflora*
- 155 1 *Thamnastraea agaricites* „
- 156 1 Conglomerat von Fossilien: *Nerinea flexuosa*, *N. granulata*, *Rostellaria costata* etc., Gosau.

Aus dem Kohlenlager von Göriach bei Turnau in Obersteiermark*): *Dicroceros elegans*, linke Oberkiefermolarreihe: $p_1 - 3$, $m_1 - 3$ (von p_1 nur die Aussenwand; $m_1 - 3$ rechts oben (vom gleichen Individuum). *Palaeomyx eminens*, 3 obere Molare. *Architherium Aurelianense*, 1 oberer Backenzahn. *Aceratherium „incisivum“*, 1 oberer Backenzahn und 2 untere äussere Schneidezähne (vollständig erhalten **).

3. Tausch.

Vom Vorstande des geologischen Institutes der Universität, Herrn Prof. Dr. R. Hoernes: Gypsabguss von *Tapirus Telleri*, Göriach, Stück des Zwischenkiefers mit den Schneidezähnen.

*) Angekauft aus dem 1894 vom Musealverein zum Ankauf von Göriacher Fossilien gewidmeten Betrage.

**) Der Custos würde über diese und die bereits ausgewiesenen Göriacher Funde, welche manches Neue enthalten, eine Abhandlung verfassen, wenn nicht die Bearbeitung in Graz wegen Literaturmangels unmöglich wäre. Auch der alte Bestand enthält Neues in seinen Säugern; so erkannte der Custos einen von Aichhorn als *Rhinoceros incisivus* erwähnten Unterkiefer von der Lembachmühle bei Gleisdorf als der für Steiermark neuen Gattung *Chalicotherium* angehörig. Die Art ist mit der hier vorhandenen Literatur nicht bestimmbar.

4. Aufsammlungen.

Von der mineralogischen Section des naturwissenschaftlichen Vereines (Aufsammlung des Herrn stud. phil. Effenberger*) und Ergänzungen aus früheren Aufsammlungen der Herren Prof. Doelter, Prof. Eigel, Assistenten Ippen.

Gneiss: Kohlbach a. Bacher, 4 Schentowetzgraben b. W.-Feistritz, W.-Feistritz-St. Ulrich, Thonkugel b. Pulsgau, Bacher-Südrand, Radvorza b. W.-Graz, Kapunerkogel im Possruck.

Glimmerschiefer: Rittersberg b. Ober-Pulsgau, Blasinegg b. Maria-Rast, Haus am Bacher b. Marburg, Zellnitz-St.-Oswald a. d. Drau, Salla-Stubalpe Kamesberg b. Salla, Sallagraben, 2 Puchbach-Edelschrott, Edelschrott-Modriach, Assing-Gundersdorf (Hochstrasse), Hochneuberg b. Stainz, Hochstrasse-Gundersdorf, Sauerbrunngraben b. Stainz, Ligist.

Talkschiefer: Gregoribauer, Bacher-Nordrand.

Amphibolit: 4 Rothwein b. Marburg, Potnik-St.-Wolfgang b. Marburg, W.-Feistritz, Feistritzbach, W.-Feistritz-Tainach, Schentowetzbach b. W.-Feistritz, 2 Juritschendorf b. W.-Feistritz, Oplotnitz b. Gonobitz, 7 Rogla-Oplotnitz, Oplotnitz-Gonobitzer Kogel, Rogla, 2 Wochemühle b. St. Oswald a. d. Drau, Brettelmühle im Wocheigraben, 2 Fresen, Fresen-Wunzen, Brodner Höhe b. W.-Graz, Ehrenberger Hube b. Pickern, Gassegg (Salla-Soldatenbauer), Speikogel der Stubalpe, 2 Assing b. Stainz, Streberne Brücke (Edelschrott-Modriach), Kappel-Kopschnik im Possruck.

Grüner Schiefer: Fresen.

Phyllit: Feistritzgraben b. W.-Feistr., 2 Kowald-Arnstein, Ligist-Stainz.

Granit: Böser Winkel (St. Lorenzen SSW. im Bacher).

Eklogit: Feistritzbach b. W.-Feistritz, Ob.-Feistritz - Juritschendorf, Hammer-Juritschendorf, Tolsti Vrch im Bacher.

Serpentin: Ob.-Feistritz b. W.-Feistritz, Ober-Neudorf b. W.-Feistritz.

Quarz: Vlki vrch b. W.-Feistritz, Augenbach-Tainach (W.-Feistritz. W).

Kaolin: Juritschendorf b. W.-Feistritz.

Marmor: W.-Feistritz, Salla, Soldatenhaus-Almwirt (Stubalpe).

Durch den Custos: 6 Heliastraeen von St. Nicolai im Sausal.

Durch Custos und Diener: Gösting, Plawutscher Weg (Barrandei-Schichten): Syringopora Schulzei**), Heliolites Barrandei, Zaphrentis cornu vaccinum, Cyathophyllum Graecense, 4 Favosites Styriaca, F. Ottiliae und

*) Die Kosten wurden durch einen dem Herrn Curator Prof. Dr. Doelter vom Musealvereine Joanneum unmittelbar übergebenen Betrag von 40 fl. gedeckt; daher sind im Jahresberichte dieses Vereines für 1894 320 fl. als Spende an die geologische Abtheilung ausgewiesen, während der Custos dieser Abtheilung nur über 280 fl. quittirt hatte.

**) Von diesem Fundorte und überhaupt aus den Barrandei-Schichten noch nicht, sondern nur aus den Cultrijugatus-Schichten bekannt.

Heliolites Barrandei nebst Cyathophyllum und Crinoiden, Striatopora Suessi und Thamnophyllum Stachei, Stromatopora concentrica, S. cf. conc., 8 Crinoidenkalk, Bellerophon. ¹⁾

St. Gotthard ²⁾ Korallenkalk mit Favosites Styriaca, F. Ottiliae, Cyathophyllum und Pachypora orthostachys; Syringopora Hilberi ³⁾, Heliolites Barrandei, H. Barrandei nebst Striatopora Suessi und Caunopora placenta und Stromatopora, Thamnophyllum, Cyathophyllum, C. caespitosum, 70 Favosites Styriaca (darunter 10 grosse Blöcke), F. Ottiliae, 2 Pachypora cristata, P. orthostachys, 2 P. Nicholsoni, Striatopora nebst Favosites Styriaca und F. Ottiliae und Thamnophyllum, 2 Stromatoporen-Knollen und Fav. Styr., Stromatopora, Stromatopora? (gespalten), S. cf. tuberculata, 4 Crinoidenkalk, Pentamerus und Striatopora in Crinoidenkalk, Goniatites? ⁴⁾

Trötsch: Heliolites Barrandei, 3 Cyathophyllum Graecense, ⁵⁾ 3 Striatopora Suessi, Monticulipora fibrosa und Striatopora Suessi, Alveolites suborbicularis ⁶⁾, Alveolites.

Durch den Diener der Abtheilung: Plawutschrücken (Barrandei-Schichten): Heliolites Barrandei, Spiniferina? 2 Sp. Devonica, Zaphrentis, 2 Z. cornu vaccinum, 4 Favosites Styriaca, 2 F. Ottiliae u. Striatopora Suessi, Pachypora cristata, 2 Striatopora Suessi, Stromatopora cf. concentrica.

Rannach-Leber (Barrandei-Schichten): Favosites Ottiliae, Crinoidenkalk, Crinoiden-Stielglied.

St. Leonhard in Graz am Kroisbach bei der oberen Cavalleriekaserne. Tertiärpflanzen ⁷⁾ in Thon:

Pteris Oeningensis Ung., Arundo Goepperti Heer, Phragmites Oeningensis A. Braun, Phr. nova species, Cyperites Deucalionis Heer, Typha latissima A. Braun, Sparganium acheronticum Ung. Potamogeton nova species, Myrica integrifolia Ung.

(Die Flora ist miocän (älter, als die Congerenschichten), was mit der vom Custos auf seiner geologischen Karte des Tertiärgebietes von Graz ausgedrückten Ansicht übereinstimmt.)

Waldhof an der Strasse Graz-Steinbergen. ⁸⁾

¹⁾ Für die Fundstelle und den ganzen Plawutsch neu.

²⁾ In dem Verzeichnisse sind auch einige von einem Grundbesitzer in St. Gotthard gelegentlich des Ausfluges gekaufte Stücke enthalten.

³⁾ Nur vom Kollerkogel bekannt.

⁴⁾ Die Gattung wurde bisher aus dem Grazer Devon nur von Steinbergen und dem Eichkogel bei Rein (Ober-Devon) erwähnt. In den alten Beständen fand sich auch ein „Goniatites“ mit der Bezeichnung Gaisberg. Nach dem Gestein stammt das Stück aber von Steinbergen.

⁵⁾ Für den Fundort neu.

⁶⁾ Für das ganze Grazer Unter-Devon neu.

⁷⁾ Bestimmungen von Regierungsrath Prof. Dr. C. Freiherrn v. Ettingshausen.

⁸⁾ Die meisten Arten in zahlreichen, einzelne in Tausenden von Stücken gesammelt.

I. Stollen unterhalb des Gutes: Krabben aus der Familie der Cyclometopa, *Murex sublavatus*, *Cerithium Florianum*, *C. rubiginosum*, *C. Pauli*, *Trochus* an *Monodonta*, *Trochus nova species?*, *Tr. papilla*, *Nerita picta*, *Mohrensternia nova species?* *M. angulata*, *M. inflata*, *Hydrobia acuta*, *H. Frauenfeldi*, *Bulla Lajonkaireana*, *Fragilia fragilis*, *Mactra Podolica*, *Cardium Vindobonense*, *C. plicatum*, *Modiola Volhynica*, *Serpula*.

II. Stollen entfernter vom Gut, weiter gegen Steinbergen: *Murex sublavatus*, *Cerithium Florianum*, *C. rubiginosum*, *C. disiunctum?* (junges Stück) *C. Pauli*, *Monodonta angulata*, *Trochus papilla*, *Tr.?* *Poppelaki* an *quadristriatus* (junge Stücke), *Nerita picta*, *Mohrensternia angulata*, *M. nova species?* *M. inflata*, *Hydrobia acuta*, *H. Frauenfeldi*, *Bulla Lajonkaireana*, *Cardium plicatum*.

Uebergabe des vom Custos 1892 gesammelten Grazer Devon (u. Silur-) *Materiales* *)·

Steinbruch bei der blauen Flasche, Plawutsch: 3 „Neriten-Schiefer“, Pyrit und Calcit auf Neriten-Schiefer; Gaisberg: *Thamnophyllum Hoernesii*, 2 *Favosites Styriaca*, 2 *F. Otiliae*, *Striatopora*, freie Crinoidenstielglieder, schwarzer Kalkschiefer mit Crinoiden, Crinoidenkalk mit Längsschnitten von Stielen, Crinoidenkalk mit *Pentamerus Petersi*, *Cupressocrinus*-Stielglied, *Monticulipora* (?) *fibrosa*, 3 Thonschiefer mit *Chonetes*; Plawutsch (Höhe): *Favosites Styriaca*; Gösting-Plawutscher Weg: 2 röthliche Kalkschiefer, Crinoidenkalk, *Stromatopora*-Knollen mit *Zaphrentis*.

Breitalmhalt: *Zaphrentis cornu vaccinum*, 2 *Favosites Styriaca*, *Pachypora cristata*, 2 *Chonetes***) (die gleiche Art wie auf dem Gaisberg), Hohegg (Lantsch): *Cupressocrinus*; Tyrnauer Alpe: *Spongophyllum elongatum*, 2 *Spong. el.* mit *Alveolites*, *Sp. el.* mit *Monticulipora fibrosa*, *Favosites Eifelensis*, *Stromatopora concentrica*, 7 *Monticulipora fibrosa*, *Alveolites suborbicularis*, *Bellerophon* (?); Harterkogel: *Cyathophyllum torquatum*.

Eichkogel bei Rein: 5 Clymenienkalke, Clymenienkalk mit Crinoiden, 4 Clymenienkalke mit Clymenien, Clymenienkalk mit *Orthoceras*.

5. Abgaben.

An das k. bayr. Staatsmuseum (Vorstand Herr Prof. Dr. v. Zittel) und an das geologische Institut der Universität in Graz (Vorstand Herr Professor Dr. Hoernes) je ein Stück folgender in der Abtheilung hergestellter Gypsabgüsse fossiler steirischer Säugethiere (Originale in der Abtheilung) als Gegen-sendung für die im Jahresberichte für 1894 ausgewiesenen Empfänge.***)

*) Bisher in der Universität aufbewahrt.

**) Neues Vorkommen.

***) Zugleich als Verzeichniss der verfügbaren Gypsabgüsse abgedruckt. Die Erzeugung von Abformungen wird fortgesetzt.

Anchitherium Aurelianense, Göriach ($p_{3,4}, m_1, r. u.$); Hipparion, Unter-Tiefenbach b. Fehring (2 ob., 1 unt. m.); Tapirus Telleri, Göriach ($p_{3,4}, m_1, -_3, l. o.$); Rhinoceros, Löffelbach (Schädel); Aceratherium incisivum, Affenberg (Schädel); A „incisivum“, Göriach, (untere äussere Incisive, 1 ob. m.); Hyamoschus crassus, Steiregg ($m_1 -_3 l. u.$); Palaeomeryx eminens, Göriach. ($\frac{1}{2} p_3, m_1, \frac{3}{4} m_2$, Stück von m_3 , l. o.); P. em., Gör., ($p_3, m_1 -_3, l. o.$) P. Meyeri, Göriach, ($p_1, m_1, \frac{1}{2} m_2, l. u.$); Dicroceros elegans, Göriach, (Geweih); Cervine, Lassnitztunnel ($m_1, 2 l. o., m_1 -_3 r. u.$); Dinotherium giganteum, Kapellen ($m_2, l. u. und m_3 r. u.$); Nestelbach, ($m_3, l. o.$) Edelsbach ($m_2, l. u.$), Klöch ($m_3, r. u.$); Klingenstein ($m_1, r. u.$); Ilz ($m_1, l. u.$); Mastodon angustidens, Steiregg, Eibiswald je eine Stockzahnspitze; Mastodon longirostris, St. Peter (l. Unterkiefer mit $p_1, 2$); Kapellen, ($m_3, l. u.$) Eggersdorf ($m_3, l. u.$), Hyae-narctos, Göriach, ($p_4, m_1 -_2, r. o.$)

Das geologische Institut der Grazer Universität erhielt ausserdem Dubletten der im Berichtsjahre gesammelten Meeresconchylien von Waldhof und Tertiärpflanzen von St. Leonhard in Graz.

6. Arbeiten in der Sammlung.

Die zahlreichen Erwerbungen dieses Jahres wurden bestimmt (mit Ausnahme der mit verlässlichen Bestimmungen versehenen Stücke aus der Klipstein'schen Sammlung) und mit vorgedruckten Zetteln versehen; dergleichen die alten und die vom Custos 1892 gesammelten Grazer Devonversteinerungen nach den Angaben des Herrn Dr. K. A. Penecke. Ein grosser Stalagmit aus dem Lurloch wurde durch die Firma Grein auf einer Steinplatte frei aufgestellt. Zahlreiche Gypsabgüsse (siehe Abgaben) von steirischen fossilen Säugethieren (von jedem Stück 20 Abgüsse) wurden vom Diener in seltener Vollendung angefertigt; derselbe besorgte auch die langwierige Präparation der gesammten Fossil-Einläufe, worunter als besonders mühsame Arbeit das Schlemmen und Sondern der Tausende von Individuen verschiedener Arten aus den Thonen von Waldhof zu erwähnen ist. Sehr viel Zeit nahmen auch die vielfachen Umräumungsarbeiten der Sammlung in Anspruch.

Der Diener wurde auch vielfach von anderen Abtheilungen benützt, so von der zoologischen zur Abformung von Thierschädeln und vom Münzen- und Antikencabinet zur Abformung von Münzen und einer Statuette; ferner war ihm die Aufsicht bei dem eine Zeit lang ausgestellten Relief von Obersteiermark aufgetragen worden.

7. Reisen und Veröffentlichungen.

Der Custos machte mit dem Diener umfangreiche Aufsammlungen von Devonversteinerungen an dem Gösting-Plawutscher Wege und zu St. Gotthard, ferner eine kleinere Ausbeute auf dem hohen Trötsch; dergleichen sammelte

er mit dem Diener in drei Ausflügen an den neuen sarmatischen Tertiärfundorten beim Waldhof an der Steinberger Strasse, wo viele Tausende von Meeres-Conchylien gewonnen wurden. Der Custos begab sich ferner (noch am 9. December) nach St. Nicolai im Sausal behufs Gewinnung eines grossen Korallenschaustückes, musste selbe aber wegen derzeitiger Verschüttung der Fundstelle auf die wärmere Jahreszeit verschieben. Er erwarb bei dieser Gelegenheit ein Kistchen voll kleinerer Korallenstücke.

Der Diener allein machte zwei Aufsammlungen von Devon-Korallen auf dem Plawutsch-Rücken, eine an dem Wege von der Leber nach Rannach, drei (ausser denen mit dem Custos) beim Waldhof (mehrere Karrenladungen), und eine von Tertiärpflanzen bei St. Leonhard in Graz am Kroisbach bei der oberen Cavalleriekaserne. *)

Der Custos reiste von Mitte Juli bis Anfang November im Auftrage der k. Akademie der Wissenschaften in Akarnanien, Phtiotis, Thessalien und Epirus.

Er veröffentlichte: Zur Geologie des Pindos (Verhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt). Ein glatter Pecten aus dem Florianer Tegel und die glatten Pectines von Walbersdorf (ebenda). Steiermarks Urwelt (Jahresbericht über 1894) und beschrieb in einem Feuilleton der „Tagespost“ die Fundorte beim Waldhof; ferner verfasste er, wie alljährlich, den Bericht über die geologische und paläontologische Litteratur Steiermarks für die „Mittheilungen des naturwissenschaftlichen Vereines“.

Der geziemende Dank sei den Spendern aus dem abgelaufenen Jahre ausgesprochen, und zwar dem Musealverein Joanneum für die zugewendete Geldsumme, den Besitzern der Lurlochgrotte, ferner den Herren Bergdirector Kauth, Steinmetz Grein, Pfarrer Stawič, Dr. K. A. Penecke für Geschenke von Sammlungsgegenständen, Herrn Dr. Penecke überdies für eine Abhandlung und die Neubestimmung des alten und des vom Custos und vom Diener gesammelten Grazer Devon-Materiales, ferner Herrn Regierungsrath Dr. C. Freiherrn v. Eittingshausen für die Bestimmung von Pflanzenresten.

III. Botanische Abtheilung.

Zuwachs durch Geschenk: Ein zufolge einer Missbildung sehr interessantes Exemplar von Knautia, durch Herrn Professor v. Luschin. Eine Collection Meeresalgen aus Lussin und diverse Pflanzen aus der Umgebung von Fiume; zahlreiche Kryptogamen, besonders Flechten aus dem Gamsgraben

*) Auf diese Stelle war vom Custos seit längerer Zeit geachtet worden, weil er von einem hier vor etwa 25 Jahren durch Herrn Georg Geyer gemachten Funde von Pflanzenresten wusste.

bei Frohnleiten, vom Schöckel, aus St. Wolfgang am Wolfgangsee etc., durch den Custos. Eine Serie von Herbar-Exemplaren von Herrn Ober-Aichinspector E. Preissmann. 5 Pflanzenfossilien aus der Stanz bei Krieglach durch Herrn Güterdirector Paul Schmidt.

Zuwachs durch Ankauf: Eine weitere Lieferung der Herpell'schen Pilzsammlung. Eine Collection von Lebermoosen aus den Ardennen. 5 Centurien der Breutel'schen Flora Germanica exsiccata Cryptogamia.

Arbeiten: Von den in der Hauptsammlung in mehreren Exemplaren vertretenen Flechten wurde eine Collection der in Steiermark häufiger vertretenen ausgewählt, mit gedruckten Namensschildern versehen und in Eichenholzrähmchen zur Schau gestellt; gleichzeitig wurde ein Zettelcatalog dieser Sammlung hergestellt. Eine ähnliche Auswahl wurde auch in der Gruppe der Lebermoose getroffen und wird derzeit an der Aufstellung dieses Theiles der Schausammlung gearbeitet. Zu der Schausammlung der Flechten wurde ferner eine in Druck zu legende Erklärung verfasst, welche ebenfalls in kleinen Rahmen an passender Stelle angebracht, das Publikum über die wichtigsten Eigenschaften der Flechten überhaupt und über die wichtigsten Merkmale der ausgestellten Gattungen belehren soll. Der Custos hofft auf diese Art weitere Kreise für die zur Schau gestellten Objecte zu interessiren und auch jenen Personen, welche den Naturwissenschaften ferner stehen, die Möglichkeit zu bieten, die Sammlung mit Verständniss besichtigen und aus ihr Belehrung ziehen zu können. Zwei Excursionen in das Gebirge Obersteiermarks, von denen besonders die über den Gamsgraben auf die Hochalpe und auf den Hochanger nach Bruck eine recht reiche Ausbeute lieferte, wurden ebenso wie die vierwöchentliche Urlaubszeit des Custos hauptsächlich dem Sammeln von Flechten gewidmet. Auch heuer wurde die Sammlung zu wiederholten Malen benützt, und besonders von Seite des Herrn Ober-Aichinspectors Preissmann, der Herren Professoren Krašan und Prohaska, des Herrn Privatdocenten Dr. Palla in Graz und des Herrn Universitäts-Professors Wettstein in Prag.

IV. Zoologische Abtheilung.

Erwerbungen.

I. Säugethiere.

Geschenke: Sorex spec. von Herrn Ingenieur Raith; eine Gruppe von 6 Füchsen vom Custos G. Marktanner.

Gekauft: 3 Affen, 1 Ursus tibetanus, 1 Nasua socialis, 1 Oreas canna, 1 Felis tigris aus der Menagerie Kludsky; ferner Rhinolophus ferrum-equinum, Rh. hipposideros, Vespertilio discolor, V. pipistrellus, V. noctula, V. serotinus,

V. *barbastellus*, V. *Daubentoni*, V. *mystacinus*, V. *auritus*, *Putorius foetidus*, *Canis familiaris*, *Mustela vison*, *Sciurus vulgaris*, *Hyrax sinaiticus*, *Myogale moschata*, *Eliomys nitela*, *Muscardinus avellanarius*, *Cricetus frumentarius*. Eine Collection von 41 Zahntypen.

II. Vögel.

Geschenke: *Ardea cinerea* und *Oedicnemus crepitans* von Herrn Gutsbesitzer Tonetti in Fianona, Istrien. Holländer Hahn von Herrn Ingenieur Raith in Graz; *Fringilla coccothraustes* und *Picus minor* von Herrn Professor v. Luschin.

Gekauft: 7 Gruppen von je 2 Exemplaren mit Nest und Eiern, u. zw. von *Lanius excubitor*, *Loxia curvirostra*, *Motacilla alba*, *Parus caudatus*, *Cypselus apus*, *Saxicola oenanthe*, *Hypolais vulgaris*. Ferner 39 in Steiermark heimische Vögel vom Naturalienhändler Albrecht. 2 Exemplare von *Otocorys alpestris*, 1 *Plectrophanes nivalis*, 1 *Syrhaptes paradoxus*. Durch den Diener der Abtheilung wurden die Nester von *Fringilla coelebs*, *Passer domesticus* und *Ligurinus chloris* gesammelt.

III. Reptilien und Amphibien.

Geschenke: 5 Schlangen von Herrn W. Brachmann in Orsova.

Gekauft: *Typhlops vermicularis*, *Pelias berus*; 3 die Entwicklung darstellende Präparate von *Rana esculenta*, *Triton cristatus* und *Lacerta muralis*.

IV. Fische.

Geschenk: Eine Collection von 11 Meerfischen aus Fiume von Herrn Custos G. Marktanner.

V. Tunicaten, Mollusken und Molluscoidea.

Geschenke: *Sepia spec.* und *Octopus spec.* aus Fiume von Herrn Custos G. Marktanner.

Gekauft: *Clavellina lepadiformis*, *Philonexis catenulatus*, *Myriozone truncatum*, *Hornera frondiculata*.

VI. Arthropoden.

Geschenke: Eine grosse Sammlung von Schmetterlingen und Käfern sammt Kasten von Herrn Lederfabrikanten Josef Stark in Marburg. Eine kleine Collection von Insecten von Herrn Brachmann in Orsova. 3 Exemplare von *Nephrops norvegicus* aus Fiume vom Custos G. Marktanner.

Gekauft: 4 exotische Schmetterlinge, ferner *Phronima sedentaria*, *Artemia salina*, *Telphusa fluviatilis*, *Gelasimus arenatus*, *Mysis flexuosa*, *Diastylis Rathkei*. — Alcoholpräparate, die Entwicklungsphasen folgender Insecten darstellend: *Oryctes nasicornis*, *Melolontha vulgaris*, *Lucanus cervus*, *Formica*

herculeana, Formica rufa, Camponotus ligniperda, Cynips quercus folii, Rhodites rosae, Culex pipiens, Gastrus equi, Nepa cinerea, Phylloxera vastatrix, Phryganea striata, Periplaneta orientalis, Gryllotalpa vulgaris, Calopteryx splendens, Termes spéc. Ein Alcoholpräparat, die Entwicklung von Astacus fluviatilis darstellend.

VII. Würmer, Echinodermen und Coelenteraten.

Geschenke: 10 Korallenstöcke und 2 Asteracanthion glacialis mit aufsitzenen Spongien und ein grosses Exemplar eines Hornschwammes vom Custos G. Marktanner.

Gekauft: Diplozoon paradoxum, Heterocentrotus mammilatus, Echinometra lucuntur, Ophioglypha ciliata, Ophiolepis aculeata, Ophiothrix echinata, Ophiomyxa pentagona, Asterias tenuispina, Asterias gibbosa, Heliaster helianthus, Psolus Fabricii, Thyone Briareus.

Arbeiten in der Sammlung.

Der Custos dieser Abtheilung Herr Professor v. Mojsisovic war in den ersten Monaten des Jahres rastlos mit der Neuaufrichtung und Etikettirung der Sammlung beschäftigt und wurde dieselbe von ihm, was die äussere Ausgestaltung betrifft, nahezu vollendet. Leider war es ihm in Folge seiner gegen Ende des Monates Mai eingetretenen schweren Erkrankung nicht gegönnt, die Resultate seines Fleisses und seiner Mühe gelegentlich des Allerhöchsten Besuches der Sammlung persönlich vorführen und demonstrieren zu können. An seiner Stelle wurde mit dieser höchst ehrenvollen Aufgabe, Sr. Majestät als Führer durch die zoologische Abtheilung dienen zu dürfen, der derzeitige Custos der botanischen Abtheilung betraut, auch wurde derselbe von Seite des hohen Landes-Ausschusses ersucht, interimistisch die Leitung der zoologischen Abtheilung zu übernehmen, welcher Arbeit sich derselbe mit Hinblick auf die freundschaftlichen Beziehungen, welche denselben stets mit Herrn Professor v. Mojsisovic verbanden, sowie wegen des grossen Interesses, welches derselbe als ehemaliger Beamter der zoologischen Abtheilung des k. k. naturhistorischen Hofmuseums der schönen Sammlung des Landes stets entgegengebracht hat, sehr gerne unterzog.

Von Neuerwerbungen seien an dieser Stelle nur die Schenkung einer grossen Insectensammlung von Herrn Josef Stark, Lederfabrikant in Marburg, ferner der Ankauf von zahlreichen, höchst instructiven Präparaten, welche die Metamorphose zahlreicher Insecten betreffen, sowie die Bereicherung an typischen Säugethieren, worunter nur der Königstiger und die Elenn-Antilope erwähnt seien, namhaft gemacht. Die letztgenannten Thiere wurden von der Menagerie Kludsky, die im Herbste und Winter in Graz weilte, mit Zustimmung des hohen Landes-Ausschusses erworben und werden dieselben derzeit sowohl gestopft, als auch als Skelet präparirt.

Die Insectensammlung stand auch heuer unter Herrn M. Schieferer's Obsorge, welcher dieselbe auf seinen zahlreichen Excursionen bereicherte und die Neubestimmung der Käfer fortsetzte.

Zu besonderem Danke ist die zoologische Abtheilung auch heuer Herrn Professor Dr. A. Ritter v. Heider verpflichtet, der die Bestimmung und Montirung der Coelenteraten fortsetzte.

Auch der ornithologischen Sammlung wurde in diesem Jahre eine ganz besondere Fürsorge zutheil, indem der bekannte Ornithologe, Herr Dr. Georg Almásy, der mehrere Monate in Graz weilte, auf die Bitte des derzeitigen provisorischen Leiters der Sammlung hin, sich bereit erklärte, die Sammlung einer genauen Durchsicht zu unterziehen und bei dieser Gelegenheit einen Zettelcatalog derselben anzufertigen, in welchem nicht nur viele der älteren Bestimmungen richtiggestellt, sondern auch vielfache genauere Bemerkungen zu den einzelnen Stücken gemacht wurden. Gleichzeitig wurden sämtliche vorhandenen Stücke der ornithologischen Sammlung numerirt und dadurch Verwechslungen, wie sie leider in anderen Ordnungen häufig vorgekommen zu sein scheinen, für alle Zukunft unmöglich gemacht. Durch diese ebenso mühsame, als zeitraubende Arbeit hat die insbesondere in paläarktischen Formen reichhaltige Sammlung bedeutend an Werth und Benützbarkeit gewonnen.

Um die ornithologische Sammlung vollends richtig zu stellen, würde es somit nur noch nöthig sein, die mangels der einschlägigen Literatur hier nicht revidirbaren seltenen Exoten einer Vergleichung mit den Exemplaren des naturhistorischen Hofmuseums zu unterziehen.

Reisen und Excursionen. Herr Schieferer hat, wie erwähnt, zahlreiche Excursionen in die nähere und weitere Umgebung von Graz ausgeführt und dabei die Insectensammlung wesentlich bereichert. Der derzeitige Leiter hat seine Urlaubsfahrt nach Fiume-Abbazia zur Erwerbung zahlreicher mariner Objecte und einer grösseren Collection von bisher am Museum nicht oder nur in kleinen Stücken vertretenen Korallen verwendet, welche derselbe dem Museum geschenkweise überliess.

Es erübrigt mir nur noch, den Spendern zoologischer Objecte den besten Dank auszusprechen; es sind dies vor Allem Herr Lederfabrikant Josef Stark in Marburg, Herr Tonetti in Fianona in Istrien, Herr W. Brachmann in Orsova, Herr Professor v. Luschin in Graz, Herr Ingenieur Raith in Graz.

Zum Schlusse sei es mir gestattet um Entschuldigung zu bitten, falls dieser Bericht die eine oder andere Lücke aufweisen sollte, eine Möglichkeit, welche durchaus nicht ausgeschlossen ist, da die Aufzeichnungen des Herrn Professors v. Mojsisovic unmittelbar vor seiner Erkrankung nur spärliche waren und so die ausgesprochene Besorgniss sehr gerechtfertigt erscheinen dürfte.

B. Archiv.

Die Joanneums-Abtheilung des steiermärkischen Landesarchives wurde im Jahre 1895 in 415 Besuchen von 69 Besuchern benützt, davon auf Graz 53, auf das Land 10, auf Niederösterreich 2, auf Krain 2, auf Siebenbürgen und Italien je einer entfallen. Ein Besuch hatte den Zweck, über die Einrichtungen des Archives sich des Näheren zu informiren.

Die Benützung des Archives nach den verschiedenen Beständen desselben stellt sich für das Jahr 1895 folgendermassen dar, und wurden zu praktischen wie wissenschaftlichen Zwecken ausgehoben und benützt: von Abtheilung A 1404 Urkunden, 77 Schuber aus Specialarchiven, 22 Schuber Patente und Currenden, 96 Grund- und Documentenbücher, 3 Bände Lehenacten, 18 Schuber der Göth'schen Serie, 70 Handschriften, 1 Stammbaum und 154 Werke aus der Hilfsbibliothek; von Abtheilung B 183 Fascikel landschaftliche und Landtagsacten, 10 landschaftliche Urkunden, 37 Landtagshandlungen, Verordnetenprotokolle und Expeditbücher, 17 Stockurbare und Stiftsregister, 2 Gültenschätzungen, 12 Schuber Gültaufsandungen, 21 Gültbände, 2 Steuerbücher, 22 Ausgabenbücher, 1 landmannschaftlicher Act, 27 Schuber Intimationen und 32 Schuber Landrecht und Schranne. Ausserdem wurden einzelne Repertorien und Register, namentlich jene der Urkunden des 13. bis 16. Jahrhunderts, sowie der Siegel des 13. bis 15. Jahrhunderts, die Patentenregister von 1490 bis 1720, das Hödl'sche Patentenrepertorium, die Specialarchivregister, die Ortsbildersammlung in ihrer Gesamtheit und die beiden Wappenmatrikeln des Oefteren benützt.

Die Gesamtaushebungen umfassen demnach circa 30.000 Stück in 2196 Schuber, Fascikeln, Heften und Einzelstücken.

Ausfertigungen wurden 19 ertheilt, und zwar für Graz 7, für das Land überhaupt 6, für Niederösterreich 3 und für Salzburg und Schweiz je 1.

Auskünfte erfolgten 20, und es entfallen davon 5 auf Graz und 2 auf das Land überhaupt, 6 auf Niederösterreich und 1 auf Oberösterreich, 2 auf das Deutsche Reich und 1 auf Italien.

Entlehnungen nach auswärts fanden 35 statt, 18 für Graz und 11 für Steiermark überhaupt, 3 für Niederösterreich, 1 für Kärnten und Krain und 1 für Tirol; einzelne dieser Entlehnungen oft in 10 bis 30 Posten.

Entlehnungen von auswärts geschahen 3, und zwar aus der k. k. Hofbibliothek, dem Archive der k. k. Landesregierung in Salzburg und dem königl. croatischen Landesarchive zu Agram.

Im Ganzen stellt sich die Benützung des Archives auf 492 Besuche.

Die Erwerbungen sind, gleich den letzten Jahren, besonders namhaft nicht zu nennen, und erklärt sich diese Thatsache durch die allmähliche Aufsaugung privater Archivbestände durch das Landesarchiv. Von Privatarchiven gelangten die Reste des ehemaligen Herrschaftsarchives Kalsdorf, als Geschenk des Herrn Anton Czeike, in den Besitz des Archives. Fabriksbesitzer Herr Rathausky in Deutsch-Landsberg widmete dem Institute aus der Stampfe namhafte Reste des Stainzer Herrschaftsarchives. Die Marktgemeinde Deutschlandsberg fügte ihrem im Landesarchive bereits aufbewahrten Archive die jüngeren Reste des letzteren bei. Erwähnenswerth erscheint ein Geschenk von 42 Originalbriefen weiland Erzherzog Johanns (seitens der Damen v. Axter und v. Schüssler) an den † Vater derselben, Professor Dr. Hlubek. Das Landesgericht Graz trat 186 Urkunden- und Unterthanenbücher des Magistrates Graz ab, zu deren Behebung sich bis jetzt noch keine Gelegenheit ergab.

Behufs Uebernahme der Archive des Schlosses Oberpulsgau, der Marktgemeinden Stainz und Uebelbach, sowie des Aflenzner Kammerarchives wurden einleitende Schritte unternommen, blieben jedoch in den Fällen 2 und 3 ohne Erfolg.

Die im Jahre 1895 seitens des Vorstandes angeregte und von einem hohen Landes-Ausschusse subventionirte Anlage eines historischen Kartenatlas von Steiermark wurde in diesem Jahre zum Abschlusse gebracht und in 50 Exemplaren veröffentlicht. Dem Vorstande wurde für die Mühewaltung in dieser Angelegenheit der Dank des Landes-Ausschusses ausgesprochen. Gewissermassen als neuer Sammelgegenstand und zugleich als Theil der allgemeinen Ortsbildersammlung wurde die Anlage eines Albums von (Bilder-) Postkarten aus steirischen Oertlichkeiten ins Auge gefasst und zählt gegenwärtig die diesbezügliche Sammlung einen Bestand von circa 700 Karten aus 110 Oertlichkeiten.

Schliesslich wäre noch die Theilnahme des Archives an der Eröffnung des Landesmuseums gelegentlich der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers in Graz durch eine Ausstellung von Proben aus der Ortsbildersammlung des Archives zu erwähnen, wobei dasselbe circa 150 Stück seiner kostbarsten, seltensten und sprechendsten Stücke vorführte.

Im Einzelnen sind die Erwerbungen des Archives wie folgt:

I. Urkunden.

1. Originale: a) Geschenke.

Namen der p. t. Geber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	J a h r h u n d e r t							
Gutsbesitzer Anton Czeike in Kalsdorf						250		250
Privatdocent Dr. med. Karl Emele Landesbibliothek am Joanneum						2		2
Ritter von Paller jun.						25	1	26
Schuldjener J. Pohl							1	1
Fabriksbesitzer E. Rathaucky in Deutschlandsberg						6	1	7
Summe						283	4	287

b) Käufe.

3 Posten					7	1		8
Summe der Originale					7	284	4	295

2. Abschriften: Geschenke.

Hofrath Dr. F. Bischoff		6	6		2			8
Summe der Abschriften			6		2			8
Gesamtsumme			6		9	284	4	303

II. Acten.

Solche schenkten: Die Marktgemeinde Deutschlandsberg ihr neueres Archiv (circa 16 Fasc., 18. bis 19. Jahrh.) — Gutsbesitzer Anton Czeike in Kalsdorf, Reste des ehemaligen Herrschaftsarchives Kalsdorf (10 Documentenbücher, 1 Fasc. landesfürstl. Lehen und 1 Fasc. Gewerbe- und Unterthanssachen, 18. bis 19. Jahrh.) — Fabriksbesitzer E. Rathaucky in Deutschlandsberg aus dem Stainzer Herrschaftsarchive, betreffend die Herrschaften Stainz, Herbersdorf, Horneck und Rohrbach, St. Lambrecht und Lanckowitz (Leonrod), 5 Fasc., 17. bis 19. Jahrh. — Hofrath Dr. F. Bischoff, 2 Rechtsacten für Aflenz (16. bis 18. Jahrh.) — Die Landesbibliothek am Joanneum, 12 Stück Acten, betreffend Graz, Herbersdorf, Knittelfeld, Pettau, Seckau und Stainz (18. bis 19. Jahrh.) und 12 Stück Patente (Druck).

Der historische Verein für Steiermark, 1 Steckbrief von 1819, 1 Gerichtserkenntniss von 1827 und 1 Formular einer ständischen Obligation von 1763 (Druck).

Gekauft wurden 6 verschiedene Herrschaftsacten des 17. bis 18. Jahrh., sowie die Reste des Kainbacher Herrschaftsarchives, Stiftregister, Urbare und Herrschaftsacten (17. bis 18. Jahrh.)

III. Handschriften.

Solche schenkten: Hofrath Dr. F. Bischoff, Dorfordnung von Hartensdorf von 1635 (Cop.) und Protokoll über die Organisation des Magistrates von Oberwelz. — Zahnarzt Dr. Kielhauser, „Das gerechte Schwärzbüchel“, Pap., 16^o, von 1637 und 2 Receptenbücher des 18. Jahrh., Pap., 8^o, 255 Bll. — Frau Marie v. Plazer, eine von derselben verfasste Chronik des Klosters, Marktes und der Herrschaft von Schwanberg (1894). — Obristlieutenant A. v. Schüssler (nomine der Damen v. Axter und Schüssler), 42 Originalbriefe weiland Erzherzogs Johann an Prof. Dr. Hlubek. — Der historische Verein für Steiermark, 36 Notizen über Aberglauben, Sagen etc. in Steiermark (von Herrn Pfarrer A. Meixner in Kirchberg an der Raab).

Gekauft wurde ein Fragment eines Visitationsprotokolles von 1574 bis 1599, 25 Bll.

IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Ein Gipsabdruck eines Aufensteiner Siegels von 1317 schenkte Frau Marie v. Plazer.

V Bilder, Karten und Pläne.

Ortsansichten schenkten: Die Curcommission des Marktes Aussee. — J. Fritzberg in Deutschlandsberg. — Die lithografische Anstalt Haufler, Schmutterer & Co. in Wien. — Die Landesbibliothek am Joanneum. — Steueradjunct H. Mixner in Frohnleiten. — Firma Fr. Plentl's Söhne. — Stud. iur. A. Pann. — Frl. Rosa Passini. — Frau M. v. Plazer. — Firma Presuhn. — Curdirection Rohitsch-Sauerbrunn. — Kunstanstalt Römmler & Jonas in Dresden. — Akad. Maler A. Schumann. — Pfarrer M. Slekovec in St. Marxen. — Factor Schröder. — P. Wesyther in Bad Neuhaus.

Gekauft wurden 215 Ansichten (18. bis 19. Jahrh.), 27 Porträts (19 Jahrh.), 17 Karten und 4 Pläne (18. bis 19. Jahrh.), Sitten- und Geschichtsbilder 3 und endlich 336 Correspondenzkarten und Kartenbriefe mit steirischen Ansichten.

VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: Hofrath Dr. F. Bischoff: Derselbe, Verzeichniss der theatralischen Vorstellungen in Graz vom 16. bis 18. Jahrh. — Landesgerichtsrath J. Hofrichter: Derselbe, der Grottenhof bei St. Martin und Innerösterreich zur Zeit der Kaiserin Maria Theresia (S. A. aus dem „Grazer Volksblatt“, 1895). — Prof. Dr. A. v. Luschin: Derselbe, das Admonter Hüttenbuch und die Regensburger Steinmetzordnung von 1459. (S. A.), Wien, 1894, 4^o. — Gewerke J. Pesendorfer: Derselbe, Festschrift zur Erinnerung an die Gedenkfeier der Familie Pesendorfer, Graz, 1891, 4^o. — Archiv-concipist A. Anthony v. Siegenteld: Derselbe, Innerösterreichische Rosensiegel, die Wappenbriefe und Standeserhebungen König Ruprechts v. d. Pfalz; über den Drachenorden (S. A.), Wien, 1895, 4^o. — Pfarrer M. Slekovec: Derselbe, Wurmberg, topografisch-historische Skizze. Marburg, 1895, kl. 8^o. — Landesbibliothekar Dr. H. v. Zwiedineck: Derselbe, das Grafendiplom der Windischgrätz. (S. A.) Graz, 1895, 8^o.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken: Argo, Zeitschrift für krainische Landeskunde. II., Laibach, 1894, 4^o. — Grimm: Deutsches Wörterbuch (Fortsetzung). — Mittheilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung, XVI., Wien, 1895, 8^o. — Jahrbuch der Gesellschaft für die Geschichte des Protestantismus in Oesterreich 1895. Wien, 1895, 8^o. — Oesterr. Literaturblatt (der Leo-Gesellschaft) 1895. — v. Luschin, Oesterreichische Reichsgeschichte. I. Bamberg, 1895, 8^o. — Werunsky, Oesterr. Reichs- und Rechtsgeschichte, 1. Heft. Wien, 1895, 8^o. — Huber, Oesterr. Reichsgeschichte. Wien, 1895, 8^o. — Bachmann, Oesterr. Reichsgeschichte. Prag, 1895, 8^o. — O. Piper, Burgenkunde. München, 1895, 4^o. — J. N. Cori, Deutsche Burgen. Linz, 1895, 8^o. — Miller, Mappae mundi (I—III). Stuttgart, 1895, 4^o. — Index zu den Monum. Germ. hist. Berlin, 1894, 4^o. — Für Archivswesen: Archivalische Zeitschrift (N. F.) V. München, 1895, 8^o. — A. Seyler, Geschichte der Siegel. Leipzig, 1894, 8^o. — A. Seyler, Geschichte der Heraldik. Nürnberg, 1885–94, 4^o. — Revue internationale des Archives u. s. w. I. Paris, 1895, 8^o. — C. Paoli, Urkundenlehre. II. Innsbruck, 1895, 8^o. — An Styriacis: Amtliche Festschrift zum 2. Bundestage des Deutschen Radfahrerbundes. Leipzig, 1895, 4^o. — J. Felsner, Pettau. Pettau, 1895, 8^o. — Kurz, Cilli und Umgebung. Cilli, 1894, 4^o. — Führer in Leoben. Leoben, 1895, 16^o.

C. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Cabinet.

An der Spitze unseres Jahresberichtes gedenken wir mit freudiger und dankbarer Erregung des beglückenden Besuches **Sr. Majestät des Kaisers**, der bei Gelegenheit der Eröffnung des Neugebäudes auch diese Sammlung zu besichtigen geruhte und Allerhöchst sich huldvollst über die Reichhaltigkeit des Cabinets und seine gute Ordnung aussprach.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1895 einverleibt:

I. Sammelfunde aus prähistorischer und römischer Zeit.

A) In Steiermark gefunden:

Geschenkt wurden: 1. Von Herrn Curator Hans Edlen von Rebenburg, dem für diese grossmüthige Spende auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen wird: der gesammte Inhalt der in Hohenberg bei Irnding gefundenen Skelettgräber aus dem 7. Jahrhundert n. Chr.: 1 Schwert, Sporen und Messer aus Eisen; 1 Schnalle, 1 grosse und 4 kleine Riemenzungen, 6 Riemenhalter, 1 Knebel, 4 Beschlägstücke und einige kleinere Schmuckstücke, alles aus vergoldeter Bronze (9266—9292*), ferner Thonscherben (8700) und Schädelfragmente. Wegen dieses Fundes musste mit Herrn Fuchs in Liezen ein Process geführt werden.

2. Von den Herren H. und F. Knaffl in Eibiswald (durch gütige Vermittlung Sr. Hochwürden des Herrn Weltpriesters Jos. Fail in Graz): der Inhalt eines Tumulus in Vordersdorf, im sog. „Amtmannswald“: 2 Fibeln, 1 Münze, Stücke von Schnallen u. s. w., aus Bronze (7867—7872), 1 Schale, 1 Deckel und Scherben von Thongefässen (8094—8098), 1 Schale aus Glas (2614).

Gekauft wurden: 3. Reste eines Helmes aus Geflecht, mit Leder überzogen und mit kleinen Bronzenägeln beschlagen (vgl. v. Hochstetter Wiener Akad. S. math.-nat. Classe 47, 1883, S. 186, Fig. 15), 2 Kahnfibeln,

*) Die Zahlen sind die Nummern des Inventars.

3 Bogenfibeln und 4 Armringe aus Bronze, 5 Lanzenspitzen, 1 Kelt und 1 Messer aus Eisen (9550—9569), Fragmente von Töpfen und Schalen (8077—8087), aus einem Tumulus auf dem Loibenberg bei Videm an der Save (vermittelt durch Frau Oberlehrerin Pl. Volavšek in Altendorf).

4. Die Grabungen des Landesmuseums auf dem Gebiete von Poetovio, wie in den früheren Jahren durchgeführt mit Hilfe der vom hohen Landesausschuss bewilligten Dotation, brachten einen Zuwachs von 419 Nummern u. zwar: Metall (9304—9418); Silber: 1 Armreif und 1 Nadel (oder Stilus); Bronze: 2*) Spiegel (1 mit Griff), 1 grosser Ring mit übereinander geflochtenen Enden, 6 einfache Ringe, 3 Schnallen, 3 Löffelchen, 1 Armreif, 13 Fibeln, 4 Nadeln, 2 Ringschlüssel, 8 Riemenbeschläge und andere Zierstücke, 1 kleine Maske mit Weinlaub und Binde, 2 Glöckchen, 1 Sonde, 1 kleine Zange, 1 Zierstück mit dünnen Silberüberzug u. s. w; Eisen: 5 Schreibgriffel, 4 Schlüssel, 1 Ring, 2 Nadeln, 2 Lanzenspitzen, 2 Pfeilspitzen, 2 Messer, 1 Pilum, 1 Riegel, Nägel u. s. w; Blei: 1 Saugrohr einer Wasserleitung, 2 rechteckige Platten u. s. w; Glas (2650—2675): 1 Krug mit Henkel, 2 Fragmente eines Fläschchens mit Seitenwänden in Form eines menschlichen Gesichtes, 1 Glas mit vertieften Seiten, 9 Salbenfläschchen verschiedener Form, 1 becherförmiges Gefäss, Stück eines Ringes, 1 Perle; Stein, Bernstein und Knochen (3954—3977): Fragment einer kleinen Schale aus Marmor, Bernstein auf einen Bronzestab gezogen (Spindel?), 8 Nadeln und kleine Scheiben aus Bein; Thon: (8375—8639): 32 grosse und 3 kleine Töpfe, 15 Schalen, 31 Krüge, 5 Deckel, 1 Dreifusschale, 10 sog. „Obstschalen“, 4 kleine Kannen, Amphoren, 4 Zettelstrecker (Netzbeschwerer), 35 Lampen mit einfachem Ornament und mit Reliefdarstellungen (Löwe, Krokodil und Schlange, Ibis, Bär, Hund mit Halsband, Fisch, Vogel, Widder, Hase, Fischer mit Tragnetz, Amor mit einem Hund spielend, Silensmaske, Maske des Pan, Mercurbüste, Silensmaske auf einem Tisch, bärtige Maske auf einem Tisch, davor eine Keule, Maske mit Schale und Traube, geflügelte Büste, Altar mit Palme und Mercurstab, Büste der Luna, Marktkorb, stehende Gestalt u. s. w.), 36 Lampen mit Firmabezeichnungen: A, ANNEI, f[⊙] AOR, APRIO F, CAMPILI, CERIALS, CHR^VSANT COMMVNIS, CRESCIE, C·DESSI, FORTIS, IVLIVSPHICIT, AVVS INGE, IVSTINI NVS, LITOGENE, L·L C, NERI, OPTAT (darunter eine herzförmige Verzierung), PVLE, sa[⊙] TVRNINI (darunter Kranz und Palme), STROBILI, VIBIAN, VIBVLEI, VRSV·II und VRSV·I; 1 Fragment einer grossen glasierten Reibschale mit dem Stempel IVSTINIANVS; Schalen

*) Bei dieser und den folgenden Zahlen sind kleinere Bruchstücke nicht mitgerechnet.

und Scherben aus terra sigillata mit Reliefdarstellungen und Stempeln L·M·VIR, L·M·V, QSP; Amphorenmündungen mit den Stempeln: TRAV·ET·CRIC und EVPOL, C·LÆ·BASS und AÆTHYST; Ziegel mit den Stempeln ADIECTI, C·IV·AGILS, IVNFIRM, M·V·SEVE, L OCT·SECV; endlich 151 Münzen (vgl. Seite 55).

II. Einzelfunde aus prähistorischer und römischer Zeit.

A) In Steiermark gefunden:

Geschenkt wurden: 1. Von Herrn Lehrer Joh. Schmutz: 1 Pfieme aus Knochen (3915), gef. „am Pölsals“ bei Thalheim, Obersteier. — 2. Von Frau Oberlehrerin Pl. Volavšek in Altendorf: 1 eiserne Lanzenspitze (9570), gef. auf dem Loibenberg bei Videm an der Save. — 3. Von Sr. Hochwürden Herrn Pfarrer A. Meixner in Kirchberg an der Raab: 3 Hufeisen (7862 bis 7864), gef. bei Siebing.

Gekauft wurden: 4. 1 Lanzenspitze aus Bronze (9064), gef. in Graz, Neuholdau. — 5. 3 Ringfragmente aus Bronze (7865, 7866), gef. in Graz, Bürgergasse. — 6. Bronzefragmente (7873), gef. in Graz, Grazbach. — 7. 1 Nadel aus Bronze (7860), gef. bei Aussee. — 8. 1 Kelt aus Bronze (9062), gef. bei Leibnitz. — 9. 1 Ring aus Gold (7861), mit eingeschlagener Darstellung: Pegasus und Chimära, gef. bei Pettau. — 10. 1 Glasgefäß mit Verzierung (2613) und 2 Ziegel mit dem Stempel C·IV·LV, aus einem Ziegelgrab in Ragosnitz bei Pettau. — 11. 2 Anhängsel aus Bronze (9571, 9572), gef. in Wittmannsorf a. d. Sotla. — 12. Eine grössere Anzahl prähistorischer und römischer Antiken, angeblich in Untersteiermark gefunden (vielleicht aus Drnovo-Neviodunum): Metall (7878—7908 und 9065—9265): 1 Pfeilspitze und 1 Schlüssel aus Eisen; 1 Schleuderblei und 1 Spiegeleinfassung aus Blei; 1 Kelt, 2 Dolche, 1 Messer, 1 Glocke, 2 Schlüssel, 1 Gewicht zu 10 Unzen, 2 Gewichte zu 5 Unzen, gegen 80 Fibeln und Fragmente, 45 Ringe, 1 Schale, 1 Schläfenring, Nadeln, Henkel, Löffel, Beschlägstücke von Gefässen, 1 Statuettenfragment (linker Arm des Hercules mit der Löwenhaut) u. s. w. aus Bronze; Thon (8054—8061, 8092): Wirtel und Scherben; Glas: Perlen (2606—2610) und Salbenfläschchen (2616—2623); Perlen und Ringfragmente aus Bernstein; 1 Pfeilspitze aus Feuerstein; 1 Würfel, Scheiben und Griffverzierungen aus Bein (3916—3932, 3935—3939).

B) Ausser Steiermark gefunden:

Geschenkt wurde: 1. Von Herrn Ad. Heinbach in Földsziget: 1 Menschenschädel.

Eingetauscht wurden: 2. 2 Urnen aus Thon (8099, 8100), 1 eisernes Messer (7877), Bernstein- und Glasperlen (3942, 2615), gef. in

Watsch, Krain; 3 eiserne Waffen (7874—7876), gef. in St. Michael, Krain. 3. 1 Statuette des Juppiter, 1 Spatel, 1 Stilusgriff und 1 Zierstück aus Bronze (7849—7852), 1 eiserner Dolch mit Beingriff (7853), 2 Schalen aus terra sigillata, davon 1 mit dem Stempel CIPPI M, je ein Fragment einer Gesichtsvase und einer Relieflampe (8088—8091), 1 Würfel und 1 Perle aus Bein (3940, 3941) und 1 Perle aus Glas (2612), alles gef. in O-Szöny-Brigetio.

Gekauft wurden: 4. 1 Messer, 1 Nadel und 1 Armreif aus Bronze (9300—9302), 1 Kelt aus Eisen (9303), gef. bei Hallstatt. — 5. 1 Fibel und mehrere Fragmente von Ringen aus Bronze (7909—7915), gef. in Watsch, Krain. — 6. 1 etruskischer Spiegel mit Gravierung: Dioskuren, 3 Statuetten (Juppiter-Sarapis, Venus und Minerva), 1 Büste (Amor) als Laufgewicht verwendet und 1 Nadel, alles aus Bronze (7854—7859), wohl aus Italien stammend. — 7. 1 Thongefäß in Form einer hockenden Frau (8093), 1 Statuette einer Wasserträgerin aus Thon (8701), sowie 2 weitere Terrakotten (8702—8703), aus Griechenland. — 8. 2 Bronzestatuetten der Isis mit dem Horus (7878, 7879) aus Aegypten.

C) Unbekannten Fundortes:

Uebergaben vom steierm. Landesmuseumsverein: 1 Salbenfläschchen (2611).

Gekauft: Töpfe, Schalen, 1 Deckel und Scherben (8062—8076), einige vielleicht in Straupitz gefunden.

Für die **Gemmensammlung** wurden gekauft: 1 Carneol in der Form eines Scarabäus, auf der Unterseite ein Stier eingeschnitten, 1 Carneol mit vertiefter Darstellung: Hirt mit 2 Ziegen.

Gefunden wurde bei den Grabungen auf dem Pettauer Felde 1 Chalcedon mit Darstellung: Scheffel mit 3 Aehren.

III. Lapidarium.

Bei den Grabungen in Pettau wurden gefunden: 1. Untere Hälfte eines Inschriftsteines (C. J. L. III Suppl. n. 14063).

E·Q·BLI
CONTVD
ERNALIS
EIVS
D·S·L·L·D

1. Fragment eines Votivsteines: Æ L I O D O R V S · Q
S · A V G · N · E X V O T O · P O S · Darüber
links Fuss und Gewandreste einer weiblichen Figur, rechts neben einem Altar,

auf dem AVG steht, zwei Füße einer stehenden Figur (C. J. L. III Suppl. n. 14062).

3—25. Auf den Cult der Nutrices Augustæ bezügliche Votivsteine mit Inschriften und Reliefs:

3. Fragment eines Altars: $\begin{matrix} NVTRICI \\ BVS \cdot AVG \end{matrix}$ Von der zweiten Zeile ist nur der obere Theil der Buchstaben erhalten (C. J. L. III Suppl. n. 14051).

4. Fragment: $\begin{matrix} CIBVS \cdot AVG \\ IILVS \cdot AVG \\ VTE \cdot THE \\ S \cdot L \end{matrix}$ Darüber die Füße einer sitzenden Figur (C. J. L. III Suppl. n. 14052).

5. Fragmente, Inschrift ausnahmsweise über dem Relief: a) $\begin{matrix} VTRECIBAV \\ \end{matrix}$

b) $\begin{matrix} ACR \cdot SATI \\ \end{matrix}$; vom Relief des Fragmentes a sind 2 weibliche Köpfe erhalten (C. J. L. III Suppl. n. 14054).

6. Fragment: $\begin{matrix} ROSAL \\ VSV \cdot S \cdot LM \end{matrix}$ Darüber der untere Theil einer sitzenden weiblichen Figur (C. J. L. III Suppl. n. 14055).

7. Fragment: $\begin{matrix} TRICIBVS \cdot AVG \\ NIGNES \cdot VITA \end{matrix}$ Darüber vom Relief erhalten eine stehende weibliche Figur, die mit der rechten Hand einen Räucheraltar trägt, mit der linken einen Korb auf ihrem Haupte festhält (C. J. L. III Suppl. n. 14056).

8. Fragment: $\begin{matrix} CIB \\ SAL \cdot FU \end{matrix}$ Vom Relief nichts erhalten (n. 14057).

9. Fragment: $\begin{matrix} SAV \\ IVOT \\ SV \end{matrix}$ Vom Relief ist nichts erhalten (n. 14058; dazu gehört das im Jahresberichte 1892, Seite 36, Nr. 4 veröffentlichte Fragment.

10. Fragment einer tabula ansata: $\begin{matrix} NVTRICI \\ LOVS \\ AEL \end{matrix}$ (C. J. L. III Suppl. n. 14059).

11. Fragment: $\begin{matrix} NORATI \\ L \cdot M \end{matrix}$ (n. 14061).

12—14. 3 kleinere Fragmente (vgl. C. J. L. III Suppl. n. 14053, 14060 a und b).

15. Votivstein an die Nutrices Augustæ: 2 stehende weibliche Figuren, zwischen ihnen ein Räucheraltar vor einer sitzenden Frau, die ein Kind auf dem Schoße hält. Die darunter befindliche Inschrift kaum lesbar.

16—25. Fragmente ähnlicher Darstellungen.

IV. Münzen und Medaillen.

Alterthum.

Bei den auch im abgelaufenen Jahre fortgesetzten archäologischen Grabungen des Cabinetes in der Umgebung von Pettau wurden 151 Stück römische Kaisermünzen gefunden, von welchen 6 Denare: Vespasian, Julia Domna, Faustina mater, Caracalla, Plautilla und Valerianus, dann 21 Bronze-Münzen: Drusus, Claudius, Vespasian, Titus, Domitian, 2 Nerva, 2 Hadrian, Marc Aurel, Commodus, Crispina, Gordianus III, Aurelianus, Probus, Maximian Hercules, Constantin I, Constans I, Constantin II und Valens in die Sammlung kamen; die übrigen 124 Stück wurden in abgesonderte Verwahrung genommen.

Durch Tausch oder Kauf wurden erworben: 6 Stück griechische, dann 10 römische und oströmische Kaisermünzen, darunter 4 Stücke in Gold: Traian, Hadrian, Johannes II Comnenus und Michael VIII, nebst einer sehr seltenen Bronze-Münze Gordianus II.

Der Zuwachs beträgt somit im Ganzen 43 Stück u. zw. 4 Stück in Gold, 7 Stück in Silber und 32 Bronze-Münzen.

Mittelalter und Neuzeit.

Geschenkt wurden für die steirische Sammlung von den Herren: Prof. Mitteregger 1 Fünzföhner Leopold I., 1663, Ritter von Höfken 1 Silbergroschen Ferdinand II., 1637, Prof. Ritter von Luschin 1 Erzherzog Johann-Medaille 1848, endlich 5 Stück Breverln und Marken von den Herren Dr. Quass, Dr. Tauber, Dr. Fischbach und Lukeschitz, zusammen 8 Stück (2 Silber, 8 Kupfer).

Im Tauschwege oder durch Kauf wurden erworben: 36 steirische Gepräge: 1 Sechsdukatenstück Ferdinand II. vom Jahre 1632, eine sehr seltene goldene Klippe der Burgfried-Beräitung von Graz 1673, ein ebenso seltener Gedenkthaler der Grazer Sakraments-Bruderschaft von 1633, 1 Thalerklippe vom gleichen Jahre, 1 Thaler und 1 Achtundvierziger von 1621 und 1623 („Kipperzeit“), dann 2 seltenere Doppelthaler Kaiser Leopold I. von 1670 und ein werthvoller Gulden von 1669; 1 Fünzföhner 1675, ein ganzer und ein halber Pfundner Ferdinand I. von 1527 und 1536, 1 Groschen von

1583 und 1 Pfennig von 1624, 1 Gulden des Fürsten Joh. Vincenz von Paar von 1771, 1 kupferner Raitpfennig von 1598, nebst 5 Grazer Denkmünzen, 11 Stück Wallfahrts-Denkpfennigen und Breverln (Maria Lankovitz, Maria Trost und Maria Zell) endlich 8 Geschäftsmarken (Graz, Kapfenberg und Leoben) zusammen 70 Stück (2 Gold, 14 Silber und 20 Kupfer).

Für die allgemeine Sammlung wurden geschenkt von den Herren: Prof. Ritter von Luschin 4 Stück neuserbische und griechische Nickelmünzen und 1 amerikanische Silbermünze (Costarica), Prof. Lehr in Lausanne 5 Kleinsilbermünzen (Brakteaten und Halbgroschen) von Strassburg, Prof. Dr. Mitteregger 1 Sechziger und 1 Achtundvierziger Ferdinand II. von 1621, endlich 3 Medaillen und Jetons, nebst 3 Kupfermünzen, sämmtlich für das deutsche Reich, von Dr. Fischbach, Inspector Poyer, C. Schmied und Frau Maria Budinsky, endlich Papiergeld von Herrn Baron Oscar Warsberg, Dr. Pogatschnig und Rumpold.

Eingetauscht oder käuflich erworben wurden für Oesterreich und seine Kronländer 112 Stück, darunter 2 Doppelthaler, ein seltener Schauthaler Kaiser Max I. von 1518 und 23 andere Thaler und Gulden; 1 Viertelthaler, 2 Viertelgulden, 41 Stück Dreissiger und Zwanziger, 9 Zehner, 2 Fünfzehner, 1 Fünfer und ein Vierer, 8 Silbergroschen nebst 21 Medaillen und Jetons und Marken, darunter 8 Stück in Silber. Italien: 1 Goldmünze (Lombardei), 5 Silbermünzen, darunter 2 Thaler und 10 Kupfermünzen und Marken. Schweiz: 15 Stück Silber-, Kupfer- und Nickelmünzen; Deutschland: 138 Stück, darunter 1 Fünfdukatenstück von 1640, 1 Medaille, 2 Dukaten schwer von 1699 und 1 Dukaten von 1807, sämmtlich für Baiern; dann 1 Dukaten für die Stadt Cöln (ohne Jahr), 25 Thaler und Gulden, 16 Zwanziger und Zehner, 28 Kleinsilber- und endlich 56 Nickel- und Kupfermünzen. Frankreich: 2 Jetons (Messing); Dänemark: 9 Prägen und zwar 3 Silber- und 6 Stück Kupfermünzen. Schweden: 1 (Salvator) Thaler von 1652 und 1 Silbermünze von 1678. Russland und Polen: 2 Silber- und 8 Kupfermünzen; Grossbritannien: 2 Prägen in Kupfer; Holland und Niederlande: 4 Silbermünzen, darunter 1 (Lütticher) Thaler von 1571 und ein Thaler von 1587, nebst 3 Kupfermünzen. Spanien: 4 Prägen davon 3 in Silber. Griechenland: 2 Silber- und 2 Kupfermünzen und Türkei: 12 Prägen, hievon 1 in Silber; endlich 18 Stück aussereuropäische Münzen, darunter 5 in Silber.

Zusammenstellung des Zuwachses.

a) Prähistorische Sammlung und Antiken-Cabinet.

Material	Prähistorische Sammlung		Antiken-Cabinet		Also zusammen
	geschenkt	gekauft	geschenkt	gekauft und ergraben	
Metall.	1	149	36	268	454
Thon	—	22	6	273	301
Glas	—	6	2	36	44
Stein, Knochen, Bernstein u. s. w.	1	12	—	37	50
	2 189		44 614		849
	191		658		

b) Münzen-Cabinet.

Erwerbung durch	Antike			Mittelalter, Neuzeit			Zusammen	
	Gold	Silber	Kupfer etc.	Gold	Silber	Kupfer etc.	Antike	Mittelalter Neuzeit
Geschenk	—	—	—	—	9	16	—	25
Kauf, Tausch, Grabungen u. dergl.	4	7	32	6	234	152	43	392
Nach den Prägen:								
Steirische				2	16	26	—	44
Allgemeine				4	227	142	—	373
Im Ganzen.							43	417
							460	

Arbeiten in der prähistorischen Abtheilung und im Antiken- und Münzencabinet.

In der prähistorischen und Antikensammlung wurde neben den fortlaufenden Arbeiten (besonders Katalogisirung des stattlichen Zuwachses) der Durchsicht und zweckmässigen Aufstellung des alten Bestandes besondere Aufmerksamkeit geschenkt. So wurden die Funde aus der Völkerwanderungszeit und die Gemmensammlung geordnet und in 2 neuen Pultschränken untergebracht,

eine Auswahl aus Hügelgräberfunden auf grossen Tafeln übersichtlich zusammengestellt, endlich in mehreren Schränken kleinere Aenderungen vorgenommen. Begünstigt, theilweise auch veranlasst wurden diese Arbeiten dadurch, dass an sämtlichen Schränken die bisherigen kleinen Thüren durch neue mit grösserer Glasfläche ersetzt wurden. Gegen Ende des Jahres wurde die ganze Sammlung behufs Feststellung der Versicherungsprämie geschätzt. Zur Beaufsichtigung und zeitweiligen Leitung der Grabungen auf dem römischen Gräberfelde bei Pettau, für die der hohe Landtag auch in diesem Jahre eine Dotation von 500 fl. bewilligt hatte, begab sich Amanuensis Dr. O. Fischbach viermal nach Pettau und unternahm ausserdem im Interesse der Sammlungen Ausflüge auf den Loibenberg bei Videm an der Save, nach Schloss Packenstein und Gorenja; bei diesen Gelegenheiten wurden auch die Localmuseen in Cilli, Pettau und Leibnitz besucht. Die im Laufe des Jahres in Steiermark gefundenen Inschriften wurden Herrn Prof. Dr. O. Hirschfeld in Berlin für das Corpus inscriptionum Latinarum eingeschickt; ausserdem veröffentlichten: Curator Prof. Dr. W. Gurlitt: Die Nutrices Augustae in Poetovio (Festschrift für Franz v. Krones, Seite 17—38 mit 6 Abbildungen); Amanuensis Dr. O. Fischbach: A Hohenbergi leletröl, der Fund von Hohenberg (Archaeologiai Ertesitö XV, Seite 249—253 mit Abbildungen) und: Ein Fund römischer Consularmünzen bei Pettau (Monatsblatt der numism. Ges. Wien Nr. 145, Seite 245, f.).

Mittheilungen oder Gutachten über Funde, Sammlungsobjecte u. s. w. verdankt das Cabinet den Herren: Oskar Frh. von Warsberg in Schloss Packenstein, Prof. Dr. K. Zangemeister in Heidelberg, Reg.-Rath Dr. F. Kenner in Wien, Prof. Dr. J. Hampel in Budapest, Prof. Dr. H. Gutscher in Leoben, C. F. Nuber in Esseg, Prof. V. Kohaut in Pettau, Pfarrer A. Meixner in Kirchberg a. d. Raab, Oberlehrer E. Lux in Mariazell, H. und F. Knaffl in Eibiswald, Landesgerichtsrath Dr. H. Gross in Graz, G. Herrmann in Cilli, Dr. M. Heller in Graz, ferner Frau Oberlehrerin Placida Volavšek in Altendorf a. d. Save, S. Durchlaucht Prinz E. zu Windisch-Grätz in Wien und Fachlehrer Rennert in Nixdorf.

Schriftliche Auskünfte über Antiken wurden ertheilt an die Herren Franz Freiherr von Lipperheide in Berlin über prähistorische Helme und Schwerter aus Steiermark; Prof. Dr. Hampel in Budapest über den Fund von Hohenberg im Ennsthale; Prof. O. Hirschfeld, in Berlin über römische Inschriften; Prof. Dr. R. Hausmann in Dorpat über sog. Hufeisenfibeln u. a. m.

Im Münzen-Cabinet wurden die Vorarbeiten für das neu anzulegende Inventar der Münzen vorgenommen und anlässlich des nachzuweisenden Versicherungswerthes derselben eine genauere Zählung und rücksichtlich der steirischen Münzen eine stückweise Schätzung durchgeführt. Ausserdem wurden

die neuzugewachsenen 460 Münzen fast sämmtlich beschrieben und eingetheilt und endlich die Neuordnung der Münzen fortgesetzt (Italien, Schweiz).

Auskünfte und Münzen-Bestimmungen waren auch im abgelaufenen Jahre sehr zahlreich: hervorgehoben seien nur die Auskünfte an Herrn Prof. Lehr in Lausanne, Gspaltl in Pettau, Oberlieutenant Mallik in Görz, Postmeister Pasch in Radein, J. Seidler und Prof. Dr. Hans Gutscher in Leoben, Rud. R. v. Höfken in Wien, Pfarrer A. Meixner in Kirchberg a. d. Raab, Ihre Excellenz Frau Antonie Baronin von Rauch in Agram, Oberstlieutenant O. Vötter in Wien, Andreas Markl, Major a. D. in Linz, Durchlaucht Prinz Ernst zu Windisch-Grätz in Wien, Lehrer Ernst Lux in Mariazell und Excellenz Graf Enzenberg in Innsbruck. Endlich wurden ganze Partien Münzen bestimmt den Herren Statthaltereirath R. v. Tauber, Sparcassebeamten Pasch und Postbeamten Sauer, von Arbesser, C. Schmied, F. Piskatschek und Disponenten Machatschek. Für Herrn Rittmeister M. Markl wurden mehr als 100 Abdrücke von Münzen Kaiser Ferdinands I. angefertigt und ihm zugesendet, endlich die Verwerthung einer Reihe von aussersteirischen Goldmünzen, die Ihrer Excellenz Frau Baronin von Rauch in Agram gehörten, angebahnt.

Publicationen spendeten: Prof. Bulic in Spalato, Gräfin Uwaroff in Moskau, Dr. F. von Luschan in Berlin, stud. F. Gramberg in Budapest, Prof. Dr. A. v. Luschin in Graz, Musealverein für Enns und Umgebung, Prof. Dr. W. Gurlitt in Graz, R. R. v. Höfken in Wien, Oberstlieutenant O. Vötter in Wien, Redacteur Josef Nentwich in Wien.

Im verfloßenen Jahre besichtigten oder benutzten die Sammlungen Se. Excellenz Herr Statthalter Olivier Marquis Bacquehem, Se. Excellenz Gundaker Graf Wurmbbrand-Stuppach, Se. Durchlaucht Ernst Prinz zu Windisch-Grätz, Herr Landeshauptmann Edmund Graf Attems, ferner die Herren Dr. Carlo di Marchesetti aus Triest, Th. Nieczuja von Ziemiecki aus Krakau, A. Hommel aus München, Rud. R. von Höfken und Oberstlieutenant O. Vötter aus Wien, Major A. Markl aus Linz, Major A. Obst von Artha aus Krems, J. Alexiewicz aus Sambor, Galizien, Dr. E. Nowotny aus Wien, Prof. Dr. H. Gutscher aus Leoben, Prof. V. Kohaut aus Pettau, Prof. Dr. P. Mitteregger, Maler Carl O'Lynch of Town, Landesarchivadjunct Th. Unger, Assistent Rath, Hofrath Prof. Dr. F. Bischoff, Bildhauer Vital aus Graz.

In grösseren Gruppen besichtigten die Sammlungen die Theilnehmer am 12. Radfahrerbundestag, Mitglieder der Leogesellschaft und des Grazer Bürgercorps unter der Führung der Herren Custos G. Budinsky und Dr. O. Fischbach.

Die Jahres-Gesammtzahl der Besucher dieser Abtheilung bezifferte sich auf 18.833 Personen.

D. Culturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

I. Eröffnungsfeier.

Das abgelaufene Jahr bezeichnet für das culturhistorische und Kunstgewerbe-Museum einen wichtigen Markstein. Nach mehrjähriger Arbeit gelangte seine äussere und innere Ausgestaltung derart zum Abschlusse, dass seine reichen, während einer fünfzehnjährigen Sammelthätigkeit geschaffenen Sammlungen der Oeffentlichkeit übergeben werden konnten.

Aber auch für die Mutteranstalt des „Joanneum“ ist es eines der ereignissreichsten Jahre seit seiner Gründung im Jahre 1811. Durch die Angliederung und Eröffnung des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums wurde das Joanneum dem Ziele, das ihm von allem Anfange an durch seinen erlauchten Gründer gesteckt war: Ein Landes-Museum im vollsten Sinne des Wortes zu werden, wieder um ein erhebliches Stück näher gebracht.

Es sei daher an erster Stelle jenes erhebenden Festes gedacht, durch welches am 5. Juni 1895 um $\frac{1}{2}$ 2 Uhr Nachmittag dieses neue Bildungsinstitut des Landes in Gegenwart Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Franz Josef I. der Oeffentlichkeit übergeben wurde.

Die zu dieser Feier geladenen Festgäste erwarteten den Allerhöchsten Besuch in dem mit den Büsten des Allerhöchsten Kaiserpaares geschmückten Vestibule. Es befanden sich darunter die Minister Dr. v. Madeyski und Gundaker Graf Wurmbbrand, unter dessen Landeshauptmannschaft die wichtigsten Beschlüsse für die Errichtung des Museums gefasst wurden und das Werk selbst fast bis zur Vollendung gediehen war, der Infant Don Alfonso, die Fürstbischöfe von Seckau und Lavant, der Commandierende, der Statthalter, der Oberlandesgerichts-Präsident, die Vertreter der beiden Hochschulen und die Vorstände der kaiserlichen und landschaftlichen Aemter, die Reichsraths- und Landtags-Abgeordneten der Steiermark, die Directoren der um das Museum so hochverdienten steiermärkischen Sparcassa, Vertreter des Landes-Museums-

Vereines „Joanneum“, des Kunstindustrie-Vereines und des Kunstvereines, der Director des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie in Wien, Hofrath Bruno Bucher und einzelne Gönner und Förderer des neuen Instituts, die Mitglieder des Curatoriums, darunter der Enkel des erlauchten Stifters, D. Johann Graf von Meran, die Vorstände der übrigen Abtheilungen des Landes-Museums u. s. w.

Nach einer kurzen huldigenden Ansprache des Landeshauptmannes Grafen Edmund Attems*) geruhten Seine Majestät in gnädigster Weise Allerhöchst Ihre Befriedigung über die Vollendung des Museums auszusprechen und der Landesvertretung angesichts der Vollendung dieses hochbedeutsamen Bildungsinstitutes die volle kaiserliche Anerkennung auszudrücken.

Hierauf erklärte Seine Majestät den Neubau des steiermärkischen Landesmuseums für eröffnet, während sämmtliche Anwesende in begeisterte Hochrufe auf unseren allergnädigsten Kaiser ausbrachen.

Bei der nun folgenden Besichtigung der Sammlungen liess sich Seine Majestät, begleitet von dem Landeshauptmann Edmund Grafen Attems und Minister Grafen Wurmbrand, durch den Director des Museums, Professor Karl Lacher, der ihm vom Landeshauptmann vorgestellt worden war, nicht nur die Herkunft und Bestimmungen sehr vieler ausgestellter Gegenstände erklären, sondern ging auch auf den Grundgedanken der ganzen Anlage mit besonderem Wohlwollen ein.

Der Kaiser billigte namentlich die innige Verbindung der historischen Sammlungen des Landes mit den Mustersammlungen.

Zunächst wurde die Sammlung der Thonöfen besichtigt. In der Directionskanzlei überreichte der Herr Landeshauptmann ein Exemplar des vom Director verfassten „Führers“ durch das Museum, welches Seine Majestät huldvollst entgegennahm.

Bei Besichtigung der hier und in dem anstossenden Atelier und dem Saale für die Vorbildersammlung ausgestellten Publicationen, Entwürfe und plastischen Arbeiten des Directors geruhte Seine Majestät die hohe Befriedigung und Anerkennung über diese „fördernde Einflussnahme auf das heimische Schaffen“ auszusprechen. Es folgte dann die weitere Besichtigung aller Sammlungsräume des Museums. Sowohl der Prunksaal vom Jahre 1563 mit dem in den übrigen Sälen des Parterres angereihten vornehmsten historischen Besitze des Landes, die Räume des bürgerlichen und bäuerlichen Wohnens im ersten und zweiten Stockwerke mit den angegliederten reichen Sammlungen, sowie die angereihten reichhaltigen

*) Der Wortlaut dieser Reden ist schon früher (S. 6 in der Rede des Präsidenten des Curatoriums) mitgetheilt worden.

Mustersammlungen für das Kunstgewerbe erregten das lebhafteste Interesse Seiner Majestät.

Ganz spontan schritt Seine Majestät auf einzelne Gegenstände zu, fragte über deren Herkunft und erging sich darüber in kritische Bemerkungen. „Vollständige Zimmer als Mittelpunkt“, bemerkte Seine Majestät im Hinblick auf das vom Director gewählte Aufstellungssystem, „und daran anschliessend die Sammlungen, aus denen sich eine volle Erkenntniss der kunstgewerblichen Thätigkeit eigener und fremder, gewinnen lässt — diese Anordnung finde ich sehr glücklich, sie ist neu und sehr zweckmässig.“

Im Prunksaale sprach Seine Majestät Seine Verwunderung darüber aus, dass alle Theile so gut erhalten waren: „Es wird schon schwer sein, Aehnliches zu finden, es ist zu Vieles zu Grunde gegangen und Vieles ins Ausland verkauft worden.“ Die bürgerlichen und bäuerlichen, vollständig mit Holz verkleideten Stuben mit den alten Butzenscheibenfenstern und den grünen Originalthonöfen fanden den lebhaften Beifall des Allerhöchsten Herrn. „Die früheren Bewohner dieses Landes haben recht behaglich gewohnt“, meinte Seine Majestät. „Das wird man gewiss wieder nachmachen.“ Bei Besichtigung des Empire-Zimmers sagte der Kaiser lächelnd: „Also auch diese Stylrichtung haben Meine Steirer mitgemacht.“

Sehr befriedigt zeigte sich der Kaiser, dass die Zunftzeichen nunmehr im Museum so gut aufbewahrt seien; der diesem angereihte Saal für kirchliche Kunst nahm Sein lebhaftestes Interesse in Anspruch, desgleichen die Mustersammlung für Holzarbeiten und die Mustersammlungen für Keramik, Textilarbeiten, Büchereinbände. Ueberraschend wirkte die Eisensammlung.

Auf die Mittheilungen des Landeshauptmannes und des Ministers Grafen Wurmbbrand, dass nahezu sämmtliche Gegenstände dieses Museums durch den gegenwärtigen Director im Laufe der letzten 15 Jahre erforscht und erworben wurden, äusserte Seine Majestät wiederholt sein Erstaunen darüber, dass eine so grosse Zahl von Gegenständen in wenigen Jahren von einem Einzelnen zusammengebracht werden konnten. „Es muss schon recht schwierig sein, noch etwas zu finden.“ Der Director wies auf seine wiederholten Reisen ins Ausland hin, betonte jedoch, dass die systematische Durchforschung des Landes, die ihn in die entlegensten Thäler, zu den höchstgelegenen Bauernhöfen, auf tausende von Dachböden, in Schupfen und Scheunen geführt habe, durch das Entgegenkommen der Bevölkerung die reichste Ausbeute ergeben haben. „Sie haben sich um das Land ein dauerndes Verdienst erworben“, bemerkte huldvollst der Kaiser. „Es hat mich sehr überrascht, was hier geleistet wurde; ich finde die Aufstellung

dieser reichhaltigen Sammlungen ebenso schön als zweckmässig.“

Nach der Besichtigung der in vier Sälen des ersten Stockes untergebrachten Bildergalerie wurden noch die in den für periodische Ausstellungen bestimmten vier Säle des Parterres installierten Ausstellungen des steiermärkischen Kunstvereines und des Kunstindustrie-Vereines besichtigt, wobei auch die Leistungen des modernen steirischen Kunstgewerbes sehr belobt wurden. „Das sind ganz vorzügliche Arbeiten, man sieht schön den Einfluss der guten Vorbilder, die jetzt im Museum so schön aufgestellt sind; es ist nun dem Handwerker recht bequem gemacht, etwas Tüchtiges zu schaffen“ äusserte Seine Majestät dem Director gegenüber, der als Obmann des Ausstellungscomités die Ehre hatte, die Mitglieder des Comités und mehrere Aussteller Seiner Majestät vorstellen zu dürfen.

Mehr noch als die gnädigen Worte, in denen Seine Majestät Seine vollste Anerkennung über alle Theile des neuen Museums zum Ausdruck brachte, bekundete die lange Zeit, welche Seine Majestät auf die Besichtigung desselben verwendete, in wie nachhaltiger Weise Sein Interesse von den Sammlungen angeregt wurde. Die dafür angesetzte Stunde war längst überschritten, ehe der Kaiser das neue Museum verliess, um die Sammlungen im alten Joanneumsgebäude und die neue Landesbibliothek zu besichtigen.

Während des Rundganges durch das Museum wurden im Kuppelsaale der Architekt und Leiter des Baues, Professor August Gunolt, Seiner Majestät vorgestellt. Der Kaiser gab Seiner Befriedigung über die schöne Durchführung des Baues Ausdruck, von welchem er insbesondere die Anordnung und Ausschmückung des Vestibules und des Stiegenhauses belobte. Hierauf liess Sich der Kaiser folgende am Baue beschäftigte Gewerbetreibende vorstellen und zeichnete jeden Einzelnen mit einer Ansprache aus, und zwar: Stadtbaumeister Josef Bullmann, Städtzimmermeister Josef Köllsch, die Steinmetzmeister Franz Grein und Johann Franz, Bildhauer Franz Haselsteiner, Spenglermeister Gottfried Wititz, Cementfabrikant F. F. Hanschmann, die Schlossermeister Johann Kerl und V. Wolf und Hafnermeister Wilhelm Lipp.

Im Prunksaale wurde Director Lacher die Ehre zu Theil, seine Mitarbeiter bei der Installirung der Sammlungen vorstellen zu dürfen und zeichnete Seine Majestät den Assistenten Anton Rath, Kunsttischler Anton Jungl, Tapezierer Josef Patterer und Maler Wilhelm Schmal mit Ansprachen aus.

„Das hat wohl viel Arbeit gemacht, es ist sehr schön durchgeführt, Ich danke Ihnen“ geruhte Seine Majestät hiebei zu bemerken.

Zur Erinnerung an diese erhebende Landesfeier wurde im Stiegenhause des neuen Gebäudes eine Gedenktafel mit folgendem Wortlaute errichtet:

„Zum dauernden Gedächtnisse der Grundsteinlegung
am 4. August 1890 und der Eröffnung am 5. Juni 1895 durch Seine kaiserliche
und königliche apostolische Majestät, unseren geliebten Kaiser

FRANZ JOSEF I.,

während dessen glorreicher Regierung dieses Musealgebäude infolge
Beschlusses des steiermärkischen Landtages vom 20. September 1888 unter dem
Landeshauptmann Gundaker Grafen von Wurmbbrand-Stuppach
durch den Architekten August Gunolt erbaut und mit grossmüthiger
Unterstützung der steiermärkischen Sparcasse durch
Director Karl Lacher eingerichtet wurde, hat diesen Stein errichtet
der steiermärkische Landes-Ausschuss unter dem Landeshauptmanne
Edmund Grafen von Attems.“

Herzliche Beglückwünschungs-Schreiben, beziehungsweise Telegramme
sind unter Anderem eingelangt von dem Director des Kunstgewerbe-Museums
in Dresden, Hofrath Graff, vom Director des Hamburger Museums für Kunst
und Gewerbe, Justus Brinkmann, von dem Vereine für österreichische Volks-
kunde in Wien, vom tirolischen Landesmuseum „Ferdinandeam“, vom Museum
Francisco Carolinum in Linz, dem Museo Civico di Storia naturale in Triest.

II. Das Gebäude.

Als der steiermärkische Landes-Ausschuss in Verbindung mit dem Landes-
Museum-Vereine „Joanneum“ an die Durchführung der längst geplanten und
vorbereiteten Ausgestaltung seines Joanneums schreiten konnte, verschaffte sich
dabei die Ueberzeugung Geltung, dass neben den vorhandenen naturwissen-
schaftlichen Sammlungen die kunsthistorischen, welche bisher vorzugsweise
aus einem Münzen- und Antiken-Cabinete bestanden, auf die Höhe der Zeit
gebracht und auf diesem Gebiete auch ganz neue Abtheilungen angegliedert
werden mussten, um die Schöpfung des Gründers ihrer ursprünglichen Be-
stimmungen gemäss zu einem „Landesmuseum“ auszugestalten. Neben dem
Studium der Naturwissenschaften und der Geschichte musste daher die Bil-
dung des Geschmacks im Allgemeinen und ganz speciell die Hebung
des künstlerischen und gewerblichen Schaffens vom Museum gefordert werden.

Da ergab es sich gar bald, dass für all' das Geplante und als unab-
weisbar nothwendig Erkannte das Gebäude des Joanneums nicht ausreiche.

In diesem gelangten nun die naturhistorischen Sammlungen und die Münzen-
der Antiken-Sammlungen in theilweiser neuer Ordnung und zeitgemässen Ergän-
zungen zur Aufstellung; für die bisher ebenfalls in diesem Gebäude unterge-
brachte Landes-Bibliothek wurde anschliessend an dasselbe ein geräumiger Zubau
errichtet, für die Kunstsammlungen aber in der Neuthorgasse ein Neubau
aufgeführt.

In seinen Sitzungen vom 20. September 1888 und 15. November 1889 nahm der Landtag die Anträge des Landes-Ausschusses entgegen und bewilligte über Antrag des Finanz-Ausschusses durch seinen Referenten Grafen Franz Attems die Mittel zum Baue, welcher nach den Plänen des Architekten August Gunolt, von dem Baumeister Josef Bullmann im Jahre 1890 unter der Oberleitung des damaligen Landeshauptmannes Gundaker Grafen Wurmbbrand begonnen und 1895 unter dem Landeshauptmanne Grafen Edmund Attems vollendet wurde. *)

Der Neubau ist im Barockstile gehalten und erhebt sich gegenüber dem alten Joanneumsgebäude mit seiner Hauptfront gegen die Neuthorgasse. Sein in die Kalchberggasse gewendeter Seitenflügel ist mit dem des Joanneumgebäudes im gleichen Style ausgeführten Bibliothekszubau durch ein Gitter, in dessen Mitte ein reiches Einfahrtsthor sich erhebt, verbunden, während der Nordflügel mit dem Joanneumgebäude durch eine Mauer in Zusammenhang gebracht ist. Der so eingeschlossene Raum zwischen dem alten und dem neuen Gebäude wurde zu einem Garten ausgebildet.

Der Platz für das neue Museum ist kein sehr günstiger. Die Strassen schneiden sich schiefwinklig und keine bedeutende Strasse mündet zum Gebäude. Man könnte daher den Bau von keinem Standpunkte übersehen, wäre nicht ein solcher künstlich geschaffen worden durch Zurücktreten von der Strasse. Mit dem ganzen Gebäude konnte nicht zurückgerückt werden wegen Platzmangels, folglich geschah es mit einem grossen Theile desselben und so entstand für den grossen kuppelgekrönten Mittelbau die Exedraform, wodurch ein malerisch bewegter Grundriss sowohl den ästhetischen, als auch praktischen Rücksichten entgegenkommt. Schon diese Grundrissanlage, die den Haupteingang vornehm von der Strasse zurücklegt, charakterisirt den idealen Zweck des Gebäudes und ermöglicht einen Ueberblick über dasselbe. Aber auch ihre praktische Seite ist unverkennbar, durch die Exedraform wird das Gebäude an der Centralstelle, beim Haupteingange eingeschnürt, und können dadurch beide Hälften des Gebäudes vollständig von einander abgeschlossen und doch der gemeinsame Eingang benützt werden.

Bei einer verbauten Grundfläche von 1806 m^2 haben die beiden Flügelbauten zwei Stockwerkshöhen, während der dieselben verbindende Galleriebau mit Mittelkuppel nur ein Stockwerk zeigt. Der Mittelbau trägt das von Puttis getragene Landeswappen (vom Bildhauer Rudolf Vital ausgeführt) und die in doppelter Lebensgrösse ausgeführten vergoldeten Porträt-Medaillons des Kaisers Franz und Kaiser Franz Josef I. von Karl Lacher. Während die Ausstellungsräume mit Ausnahme des Kuppelsaales und der anstossenden Gallerien, welche eine reichere Ausgestaltung erhielten, ohne weitere künstlerische Aus-

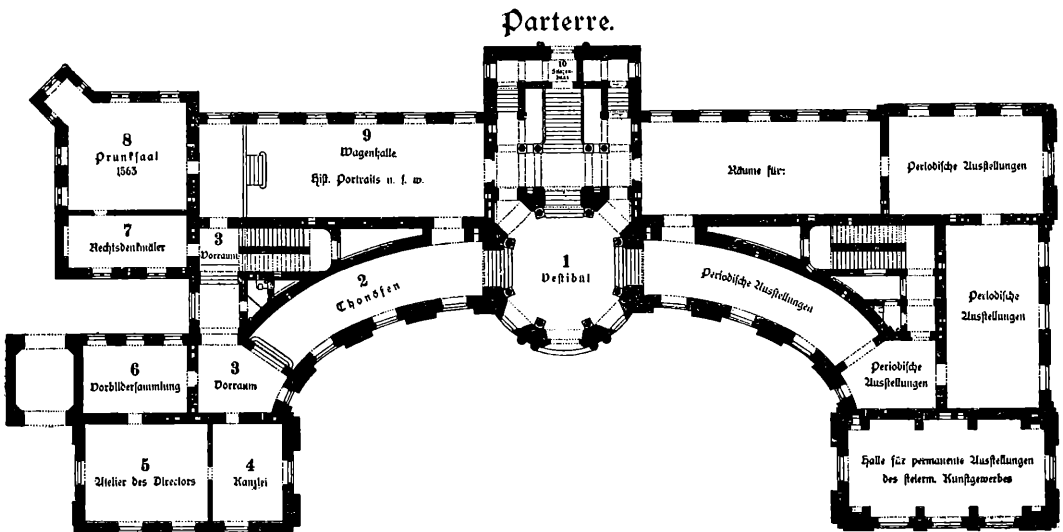
*) Siehe den Bericht über die Feier der Grundsteinlegung im LXXIX. Jahresberichte des Joanneums, S. 22--24.

stattung geblieben sind, und nur einfach dem Charakter der Sammlungen entsprechend abgetont wurden, erfuhren das Vestibule und Stiegenhaus eine reichere künstlerische Ausbildung. Für sämtliche Musealräume wurde die Luftheizung eingeführt; die Kanzleiräume und die Vorbildersammlung nebst Atelier erhielten dagegen Thonöfen und die Installirung für elektrische Beleuchtung.

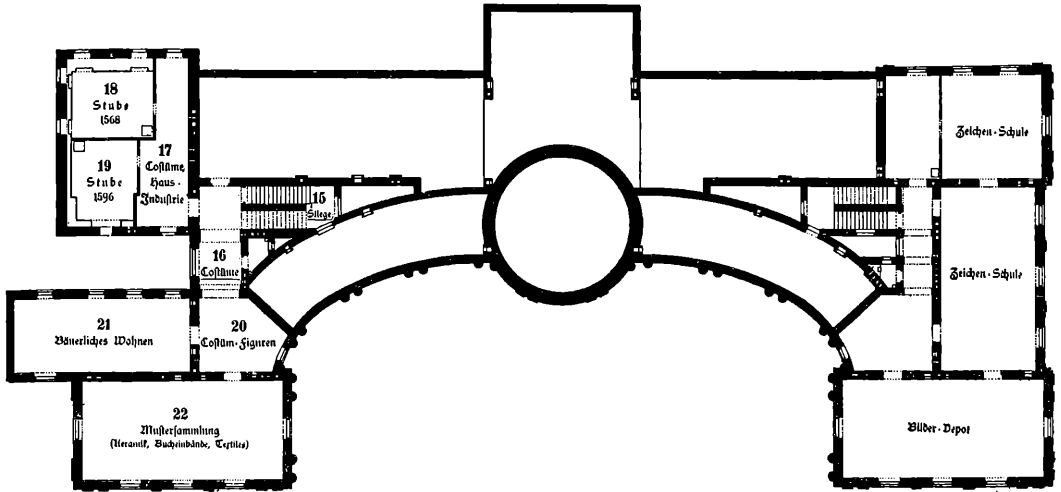
Schon im Jahre 1884 arbeitete Professor L a c h e r für den Musealverein einen Installationsplan aus, um auf Grund desselben die Raumbedürfnisse des neuen Institutes ermessen und überblicken, sowie die Sammelthätigkeit darnach regeln zu können; derselbe wurde erweitert, einige Jahre später von ihm, der damals Mitglied des Curatoriums für das Joanneum war, dem Curatorium vorgelegt und schliesslich vom Landes-Ausschusse als Grundlage für das Bauprogramm bestimmt.

Unter Vorlage der Grundrisse für die alten Wohnräume und im steten gegenseitigen Gedankenaustausch zwischen der Musealleitung und dem Architekten Gunolt kam schliesslich eine Grundrisslösung zustande, die dem umfangreichen, schwierige Anforderungen stellenden Bauprogramme wohl entsprach und nun die Billigung aller Einsichtsvollen findet.

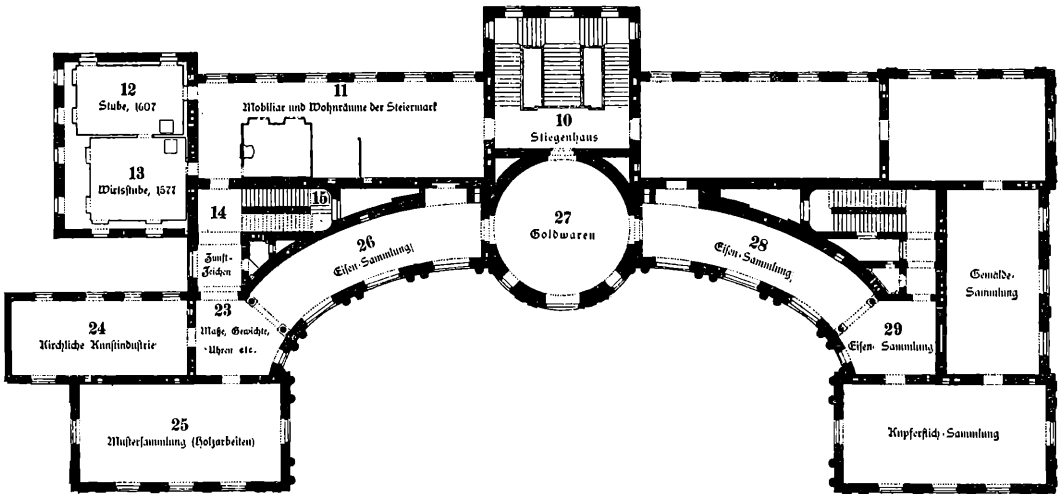
Wie die angeschlossenen drei im Massstabe von 1 : 562 wiedergegebenen Grundrisspläne ersichtlich machen, wurde das ganze Parterre, die nördliche Hälfte des ersten und zweiten Stockes, sowie der Kuppelsaal und die südliche Gallerie des ersten Stockes den Zwecken des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gewidmet, während in den übrigen Sälen des ersten und zweiten Stockes der südlichen Gebäudehälfte die Bildergalerie und die Stichsammlung angereicht erscheinen.



II. Stock.



I. Stock.



III. Aufstellung der Sammlungen.

Am 23. Mai 1893 wurde mit der Aufstellung der Holzgetäfelten Stuben und mit der gewissenhaften Restaurirung der Sammlungen begonnen. Sowohl diese Arbeiten, als auch die Anfertigung der Schaukästen, sowie aller zur Aufstellung der Sammlungen nöthigen Vorrichtungen wurden im Museumsgebäude selbst unter der Leitung, beziehungsweise nach den Entwürfen des Directors Karl Lacher unter Beihilfe seines Privat-Assistenten Anton Rath ausgeführt, und die gesammte Installirung nach zweijähriger ununterbrochener Thätigkeit im Mai 1895 beendet. Bei den verschiedenartigen Restaurirungen und Neuherstellungen waren hervorragend beschäftigt Anton Jungl (Kunsttischler), die Brüder Kerl (Schlossermeister) und Josef Patterer (Tapezireur).

Nach dem vorhin erwähnten Installationsplane gliedert sich das culturhistorische und Kunstgewerbe-Museum in folgende zwei Hauptgruppen:

A. Culturhistorische Sammlung der Steiermark;

B. allgemeine kunstgewerbliche Sammlung, der sich — räumlich vollständig von ihr abgeschlossen — eine permanente Ausstellungshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe und Räume für periodische Ausstellungen anschliessen.

Die beiden genannten Hauptgruppen enthalten folgende Unterabtheilungen:

A. Culturhistorische Sammlung der Steiermark:

- I. Wohnräume aus Steiermark vom Mittelalter bis zur neueren Zeit.
- II. Die gewerblichen und kunstgewerblichen Arbeiten, sowie die Hausindustrie der Steiermark.
- III. Kirchliche Kunst und Kunstindustrie nebst Wallfahrtsindustrie der Steiermark.
- IV. Historische Porträts und geschichtlich werthvolle Gegenstände des Landes.

B. Allgemeine kunstgewerbliche Sammlung:

- I. Mustersammlung.
- II. Vorbildersammlung mit einem Zeichensaal.

Das Landesmuseum gibt demnach in seiner culturhistorischen Sammlung ein übersichtliches ethnographisches Bild von dem Wohnen, dem häuslichen Leben und Schaffen der Bewohner von Steiermark. Vollständige Wohnräume vom Prunksaale, der bürgerlichen Stube, der Wirthsstube und der Bauernstube des 16. Jahrhunderts an bis zum Empire-Zimmer zu Beginn unseres Jahrhunderts stellen die Lebensführung in den verschiedenen Gesellschaftsschichten des Landes dar, jedoch nicht losgelöst, sondern im Zusammenhange mit der Arbeit des Volkes. Alles, was zum Wohnen in das Gemach gehört, wie: Ofen, Tisch, Geschirr und dergleichen, findet sich auch in demselben aufgestellt, soweit es der Zeit und Herkunft entspricht. Doch wurde auf die Darstellung einer Stube verzichtet, sobald wesentliche Bestandtheile, wie Wände,

Fenster, Thüren nicht vorhanden waren; nichts wurde hinzugemacht, alle Gegenstände in dieser Abtheilung sind Originale. Einrichtungsgegenstände und Zimmerschmuck, die aus einem und demselben Hause oder aus einer Gemeinde und aus der gleichen Zeit stammen, in den vollständigen Wohnräumen aber nicht untergebracht werden konnten, wurden nach Material und Zweck geordnet, zu Gruppen vereinigt.

Räumlich wurden die vollständig eingerichteten Wohngemächer, welche zumeist Eckzimmer mit zwei Fensterreihen sind, in drei Stockwerke des Museal-Gebäudes vertheilt, und das Verwandte darum gruppirt. Im Parterre herrscht der vornehme Besitz, im ersten Stock der bürgerliche, im zweiten Stock der bäuerliche vor. Dem Prunksaal im Parterre reihen sich eine Halle mit grösseren, culturgeschichtlich interessanten Gegenständen, namentlich Wägen und Gruppen für Rechtspflege, für Jagd, historische Porträts etc., die steirischen Thonöfen und die Mustersammlung für Thonöfen an; im ersten Stocke sind den vollständigen Wohnräumen des bürgerlichen Besitzes einzelne Partien aus solchen Wohnräumen, Zunft- und Herbergszeichen, Masse und Gewichte, Bronze- und Zinnarbeiten, die Eisensammlung, im Kuppelsaal die Edelmetallarbeiten, die kirchliche Abtheilung und die Mustersammlung für Holzindustrie angegliedert; mit den Wohnräumen des zweiten Stockes sind Partien von Wohnräumen aus bäuerlichem Besitze, die Sammlung der Costüme, vollständige Anzüge nebst den entsprechenden Specialsammlungen, wie: Halstücher, Ledergürtel, Pfeifen, Bestecke u. s. w., bürgerliche Porträts, ländliche Musikinstrumente und die Mustersammlungen für Keramik (mit Ausschluss der Oefen), Bucheinbände, Textilarbeiten etc. verbunden. Bei diesen Fachaufstellungen, wie auch bei den übrigen ethnographischen Sammlungen wurden die Gegenstände nach Material, Zweck und Zeit, soweit dies die räumlichen Verhältnisse ermöglichten, aufgestellt.

Während in der Abtheilung der vollständigen Wohnräume nur steirische Arbeiten oder Gegenstände aus steirischem Besitze eingereiht wurden, sind in diesen Fachabtheilungen (Mustersammlung) die hervorragendsten Betriebsstätten des Kunstgewerbes vertreten. Doch sind auch bei einzelnen Fachgruppen steirische Arbeiten vorwiegend und diesen sind fremde nur soweit einverleibt, als sie zur Ergänzung nothwendig waren. So ist die reichhaltige Eisensammlung zumeist im Lande selbst zusammengebracht worden, und in die Sammlung der Thonöfen wurden nur steirische Erzeugnisse aufgenommen, denselben aber eine reiche Sammlung von Kacheln aus Süddeutschland und der Schweiz ange-reiht, um so den Zusammenhang des heimischen Schaffens mit jenem der genannten Nachbarländer ersichtlich zu machen.

Bei der Aufstellung der Sammlungen wurde an dem Grundsätze festgehalten, jeden Gegenstand so aufzustellen, dass seine ursprüngliche Verwendung ersichtlich, dass er möglichst gut beleuchtet und behufs instructiver Benützung

ohne Umständlichkeit leicht zu entfernen ist; es bietet daher diese Aufstellung auch in technischer Hinsicht manches Neue.

Die durch die Schaffung des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums in Graz erwachsenen Kosten wurden zum weitaus grössten Theile vom Lande Steiermark getragen, indem es für die Bau-Auslagen aufkam; die Sammlungs-Gegenstände wurden zum Theile aus der Landesdotation, den Jahresbeiträgen des Museums-Vereines und aus den Jahressubventionen angekauft, welche das hohe k. k. Unterrichts-Ministerium seit einer Reihe von Jahren dem Landesmuseums-Vereine „Joanneum“ und dem steiermärkischen Vereine zur Förderung der Kunstindustrie gewährte; die Kosten für die Installirung der Sammlungen endlich wurden von der Direction der steiermärkischen Sparcasse bestritten. Letztere betragen, wie aus der angeschlossenen Tabelle ersichtlich ist, fl. 28.102:51.

Installations-Kosten

der Sammlungen des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums.

G e g e n s t a n d	fl.	kr.
Tischlerarbeiten: Löhne und Material	17.248	98
Schlosserarbeiten: Löhne und Material	3784	86
Glaserarbeiten: für die Schaukästen	3084	2
Tapeziererarbeiten: Löhne und Material	1511	56
Malerarbeiten: für Erneuerung alter Wanddecorationen	860	61
Hafnerarbeiten: für Aufstellung der alten Oefen	321	44
Stickerinnen: Löhne und Material (für Costüme-Sammlung)	248	31
Korbflechterarbeiten: Gestelle für die Costüme-Sammlung	47	—
Zinngiesserarbeiten: Zamponi	35	75
Dienstmänner: Hilfsarbeiter	107	38
Hanschmann: Gipsdielen, Wände u. A.	519	58
Bildhauer-, Drechsler- und Vergolderarbeiten	333	2
Summe	28.102	51

IV. Thätigkeit im Jahre 1895.

Während die ersten fünf Monate des Berichtsjahres 1895 noch für die Aufstellung der Sammlungen in Anspruch genommen wurden, konnte nach angestrenzter Thätigkeit das neue Institut am 6. Juni, am Tage nach seiner feierlichen Eröffnung, dem allgemeinen Besuche geöffnet und der Benützung übergeben werden. Am gleichen Tage gelangte auch der im Auftrage des Landes-

Ausschusses vom Director verfasste „Führer durch das culturhistorische und Kunstgewerbe-Museum“ zur Ausgabe.

Der hohe Landes-Ausschuss genehmigte den in Vorlage gebrachten Entwurf der allgemeinen Bestimmungen für den Besuch und die Benützung des Museums und verfügte, dass vorläufig die Direction die Verwaltung und die Verrechnung über die Eintritts- und Garderobegebühren zu besorgen, allmonatlich Rechnung zu legen und die Einnahmen an das Landes-Obereinnehmeramt abzuführen hat.

Der hohe Landes-Ausschuss genehmigte die weitere provisorische Bestellung des Privat-Assistenten des Directors Anton Rath als Hilfskraft für das laufende Jahr. Für die Dauer seines systemisirten sechswöchentlichenurlaubes, den der Director am 4. August antrat, wurde der provisorische Hilfsbeamte Anton Rath vom Landes-Ausschusse mit der interimistischen Führung der Directionsgeschäfte betraut.

Der vom Director vorgelegte Entwurf eines Plakates, betreffend das Museum, wurde vom hohen Landes-Ausschusse gutgeheissen und dessen Ausführung und Versendung in alle wichtigeren Orte des Landes bis 16. Juli durchgeführt. Soweit dies bei der beschränkten Zeit möglich war, erhielten die einzelnen Gegenstände in den Sammlungen genaue Beschreibzettel und wurden zunächst neben den hervorragenderen Gegenständen alle jene beschrieben, welche als Geschenke übergeben worden sind. Die Neuerwerbungen wurden bestimmt und katalogisirt. Die von dem Director in Vorschlag gebrachte Anordnung der für die Bildergalerie erforderlichen Scheerwände, sowie die Proben des Anstriches fanden die Zustimmung des hohen Landes-Ausschusses, welcher sodann mit dem Erlasse vom 30. Jänner 1895 den Director Lacher mit der Durchführung dieser Arbeiten im Einvernehmen mit dem Galleriedirector Schwach beauftragte.

Besuch und Benützung. Das culturhistorische und Kunstgewerbe-Museum wurde vom 6. Juni bis 31. December von 2924 zahlenden und bei freiem Eintritt von 15.492, zusammen von 18.416 Personen besucht.

Am 7. Juni beehrte Seine kaiserliche und königliche Hoheit Herr Erzherzog Eugen in Begleitung des Grosscapitulars des deutschen Ritterordens, Grafen Pöttich von Petenegg, das Museum mit einem Besuche, von dem Herrn Landeshauptmann und dem Director ehrfurchtsvollst begrüsst und durch die Sammlungen geführt. Während des Rundganges sprach der Herr Erzherzog wiederholt seine Bewunderung über die Reichhaltigkeit der Sammlungen, namentlich über die zweckmässige und ganz eigenartige Aufstellung derselben aus. Hohes Interesse erregten sowohl die alten Wohnräume der Steiermark, als auch die reichhaltigen Mustersammlungen, namentlich aber die Eisen-sammlung, die als ein Unicum bezeichnet wurde. Nach eineinhalbstündigem Aufenthalte verabschiedete sich der Erzherzog, indem er dem Landeshauptmann

und dem Director die Hand reichte und nochmals seine hohe Befriedigung über das Gesehene aussprach.

Am 5. Mai widmete der Sectionschef im Ministerium für Cultus und Unterricht, Herr Geheimrath Vincenz Graf Latour, in Begleitung des Landeshauptmannes unter Führung des Directors den Sammlungen, deren Aufstellung schon nahezu beendet war, eine mehrstündige Besichtigung. Er sprach sich hiebei sehr lobend über die reichhaltigen Erwerbungen aus, und stellte eine Erhöhung der für die Vermehrung der Mustersammlungen bestimmten Staatssubvention in sichere Aussicht.

Tags vor der Eröffnung unterzogen Seine Excellenz der Herr Handelsminister Graf Wurmbbrand und Herr Graf Hans Wilczek das Museum einer eingehenden Besichtigung.

Die Entlehnungen für Studienzwecke waren sehr namhaft. Sowohl an die k. k. Staats-Gewerbeschule, als auch an zahlreiche Gewerbetreibende wurden Gegenstände aus den Sammlungen auf kürzere und längere Dauer übergeben. Am meisten aber wurden die Sammlungen im Museum selbst benützt und sehr häufig zu diesem Zwecke einzelne Gegenstände aus den Sammlungen in das Zimmer für Studienzwecke übertragen. Neben sehr häufigen Erklärungen der Sammlungen bei Besuchen von Corporationen und einzelnen Personen, wurden durch den Director auch zahlreiche Auskünfte über künstlerische und kunstgewerbliche Fragen ertheilt.

Ausstellungen. Nach Genehmigung des Landes-Ausschusses wurden an die im k. k. österreichischen Museum für Kunst und Industrie veranstalteten „Wiener Congress-Ausstellung“ mehrere Gegenstände leihweise aus den Sammlungen überlassen.

Die **Erwerbungen** waren sehr namhaft. Dem Director standen hiezu 4200 fl. zur Verfügung, und zwar: die Dotation des Landes im Betrage von 1000 fl. Die Subventionen des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht an den Landes-Museums-Verein Joanneum pro 1895 im Betrage von 2000 fl. und jene des steiermärkischen Kunstindustrie-Vereines für die Jahre 1894 und 1895, zusammen im Betrage von 1200 fl.

Während aus der Landesdotation die historischen Sammlungen des Landes wesentlich vermehrt werden konnten, wurden die Staatssubventionen für die Vervollständigung der kunstgewerblichen Mustersammlung verausgabt und aus denselben erworben:

Holzarbeiten 40 Stück, im Betrage von 2108 fl., darunter ein reich-ingelegtes Holzportal vom Jahre 1564, mehrere geschnitzte Truhen des 15. und 16. Jahrhunderts, ein reicheingelegter vierthüriger Schrank aus dem Anfang des 17. Jahrhunderts; Eisenarbeiten: 21 Stück, zum Preise von 218.50 fl., darunter eine reichgeätzte Cassette des 16. Jahrhunderts, geschnittene Thür-

klopfer des 16. und 17. Jahrhunderts, einen reichgetriebenen Wasserspeier aus dem 16. Jahrhunderte mit der ursprünglichen Bemalung.

Keramik: 13 Stück zum Preise von fl. 161, darunter ein vollständiger reich ornamentierter grüner Kachelofen um 1540; **Textiles:** 8 Stück (fl. 158.50), darunter 2 grosse Fragmente eines Gobelins, eine reich gestickte und eine abgenähte Decke des 16. Jahrhunderts; **Zimmerarbeiten:** 5 Stück (fl. 46.50), **Bronze- und Kupferarbeiten:** 21 Stück (fl. 277), darunter eine Bronzeuhr mit reichem thurmartigem Aufbau; **Glasarbeiten:** 5 Stück (fl. 33.50); **Goldtauschirung** 1 Stück zu fl. 80; **Limoges** 1 Stück zu fl. 12; **Silberarbeiten:** 8 Stück zum Preise von 35 fl.; **Steinarbeiten:** 2 Stück, darunter 2 reichornamentierte Pilaster aus Marmor aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts und **Miniaturalereien:** 7 Stück (20 fl)

Als **Geschenke** sind zu verzeichnen: Von den Damen: Frau Rosa Flesch, Private in Graz; eine mit reicher figürlicher Darstellung gezierte Delfter-Platte, ein Löffel und eine kleine Büchse aus Silber aus dem Ende des 17. Jahrhunderts; Frau Josefine Wimbersky, geborne Baronin Thienfeld in Deutsch-Feistritz: eine Alabastergruppe und eine Goldhaube; Frau Marie Whitehead auf Schloss Klingenstein; 3 Nachbildungen von Tanagra-Figuren, 62 Stück Gypsabgüsse antiker Gemmen, zwei andere Gypsabgüsse und einige Thonfliese; Frau Bella Weitzer, Fabriksbesitzersgattin in Wien: ein Fayence-Krug aus dem 17. Jahrhundert; Frau Bergrath Michael in Graz: ein Trinkglas sammt Etui; ferner von den Herren: Friedrich Graf Attems: ein Thürschloss aus dem 17. Jahrhundert, vier Pergamentblätter eines Kalendariums des 15. Jahrhunderts mit Miniaturalereien und eine reich bemalte Pergament-Urkunde aus dem 17. Jahrhundert; Dr. Heliodor Urag: ein Adler aus Schmiedeeisen aus dem Anfange des 18. Jahrhunderts; Josef Sing, Kaufmann in Graz: ein Steckkamm aus Horn und ein kleines Messer; Josef Purgleitner, Apotheker in Graz: eine schmiedeeiserne Casse aus dem 18. Jahrhundert, eine Holzcassette mit Metallbeschlägen aus dem Anfange des 19. Jahrhunderts, eine kleine Hausapotheke aus dem 17. Jahrhundert und drei ältere Taschenuhren; Reichsrathsabgeordneter Baron Moscon: 2 Vorhängeschlösser; Professor Emil Moser: zwei Aquarelle: steirischer Panther nach Burgkmair und den steirischen Herzogshut darstellend; Dr. Franz Wibiral: eine Wachsf figur, ein Taschenmesser mit Silbereinlage aus dem Ende des 17. Jahrhunderts und einen Gürtel (Fragment) mit Bronzebeschlägen aus dem 16. Jahrhundert; Graf Wolfgang von Stubenberg: ein Oelgemälde, Porträt des Wolfgang von Stubenberg aus dem Jahre 1638; Gundaker Graf Wurmbbrand: ein Stammbuch Anselm Hüttenbrenners (aus dem Besitze der Gräfin Leslie); Konrad Schneiber, Bäckermeister in Graz: ein Schlittensitz mit reicher ornamentaler Schnitzerei aus dem 18. Jahrhundert; das steiermärkische Landes-Bauamt: zwei alte Thürschlösser, ein gothisches Holzfragment und zwei

geschnitzte Holzrahmen; kaiserlicher Rath Dr. Anton Schlossar: ein Oelbild, „Maria Theresia“; der Schützenverein in Kindberg: zwei Schützenscheiben aus den Jahren 1669 und 1658.

Unter Wahrung des Eigenthumsrechtes wurde dem Museum übergeben: Von Frau Anna Gräfin Buttler-Stubenberg: Reliquien der gräfllich Stubenberg'schen Familie: Zopf aus Silber getrieben und vergoldet, aus dem 14. Jahrhundert, drei schmiedeiserne Schlüssel aus den Ruinen der Veste Stubenberg aus dem 13. Jahrhundert und zwei Bronzeschlüssel zum „Schöckel-schatze“; von der allgemeinen steiermärkischen Kranken- und Invalidencasse: Die Zunftlade der Holzarbeiter-Krankencasse in Graz vom Jahre 1523; von der Kirchenvorsteherung in Fohnsdorf bei Judenburg ein Altar-Aufsatz aus dem 16. Jahrhundert; von der Kirchenvorsteherung in Kapfenberg zwei Glasgemälde und von der Vorsteherung der Zimmerer-Innung ein Herbergszeichen der Innung aus dem 18. Jahrhundert und die Innungs-Handcasse aus dem Jahre 1619.

Zusammenstellung der Erwerbungen.

Material	Ge-schenke	Ankäufe aus der Landes- Dotation von 1000 fl.	Ankäufe aus der durch den Museal- Verein zugewie- senen Staatsub- vention von 2000 fl.	Ankäufe aus der vom steierm. Vereine zur Förderung der Kunstindu- strie zugewie- senen Staatsub- vention von 1200 fl.	Zusam- men
Edles Metall	5	2	8	1	16
Bronze,Kupfer,Zinn	1	8	22	5	36
Eisen	9	9	16	5	39
Keramik	6	15	10	3	34
Glas	1	1	5	—	7
Leder	—	1	—	—	1
Holz	8	6	32	8	54
Textil	1	1	5	3	10
Stein	1	1	2	1	5
Elfenbein	—	2	—	—	2
Gipsabgüsse	64	—	—	—	64
Malerei	10	1	7	—	18
Email	—	—	—	1	1
Horn	1	—	—	—	1
Wachs	1	—	—	—	1
	108	47	107	27	289

Das Landes-Zeughaus zählte im Jahre 1895 842 zahlende und bei freiem Eintritte 4600, zusammen 5442 Besucher.

Von weiteren Arbeiten des Directors Professor Karl Lacher im Berichtsjahre seien noch erwähnt: Die Fortführung der von ihm begründeten Zeitschrift „Kunstbeiträge aus Steiermark“ (Verlag von Heinrich Keller in Frankfurt am Main); die Entwürfe für die Façade des am Joanneumring erbauten Hauses des Allgemeinen Grazer Selbsthilfsvereines, sowie für die innere künstlerische Ausstattung desselben; mehrere Entwürfe für kunstgewerbliche Gegenstände; auch vertrat er, wie schon im Vorjahre, den hohen Landes-Ausschuss im Schulausschusse der gewerblichen Fortbildungsschulen in Graz.

E. Landesbibliothek.

Am Tage der feierlichen Eröffnung des culturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums, mit der Se. Majestät Kaiser Franz Josef eine Besichtigung sämtlicher Abtheilungen des Joanneums verbanden, durchschritten Se. Majestät, von der mineralogischen Abtheilung kommend, auch die Kanzleiräume und Lesesäle der Landes-Bibliothek. Mit grosser Befriedigung nahmen Se. Majestät Kenntniss von der Meldung des Bibliothekars über die stets wachsende Benutzung der Bibliothek durch das Lesepublicum in Graz und über die Einrichtungen, die getroffen worden sind, um die Bestände der Bibliothek allen Bewohnern des Landes zugänglich zu machen, und sprachen Sich über die Anlage des wissenschaftlichen Kataloges nach Leydener System, von dem einige Proben vorgezeigt werden durften, sehr anerkennend aus. Vor dem Verlassen des Institutes geruhten Se. Majestät Allerhöchstihren Namen in das seit 1811 geführte Gedenkbuch des Joanneums einzutragen.

An Katalogarbeiten wurden hergestellt: der Katalog der Erwerbungen vom 1. Juli 1894 bis 30. Juni 1895 und der Katalog der Incunabeln und Cimelien. Beide liegen bereits gedruckt vor. Der Katalog der Zeitschriften und Zeitungen ist bereits im Manuscripte vollendet und wird in der ersten Hälfte 1896 ebenfalls gedruckt sein.

Mit der Katalogisirung der Zeitschriften war eine umfassende Revision der leider sehr grossen Zahl ungebundener Jahrgänge der vom historischen und naturwissenschaftlichen Vereine abgelieferten Zeitschriften und eine übersichtliche Aufstellung derselben verbunden, durch welche die Benutzbarkeit derselben wesentlich gefördert wurde.

Mit der Grazer Volksbibliothek wurde mit Genehmigung des hohen Landes-Ausschusses folgendes Abkommen getroffen:

1. Die Landesbibliothek gewährt dem Vereine „Volksbibliothek“ das Recht, Werke und Zeitschriften populärwissenschaftlichen Inhaltes zu dem Zwecke zu entnehmen, um dieselben an die Benutzer der Volksbibliothek zu entleihen; sie gestattet die Aufnahme der Titel einer grösseren Anzahl ihren Zwecken entsprechender Werke in den Katalog der Volksbibliothek, doch werden diese Werke nicht in den Räumen derselben aufgestellt, sondern müssen von Fall zu Fall von der Landesbibliothek begehrt werden. Ausserdem wird

die Landesbibliothek gerne bereit sein, besondere Wünsche der Benutzer der Volksbibliothek, die sich über die in den Katalog derselben aufgenommenen Werke hinaus erstrecken, zu hefriedigen, soweit dies ohne Nachtheil für den Verkehr der Landesbibliothek im eigenen Wirkungskreise geschehen kann. Die in der Handbibliothek der Landesbibliothek und in die Fachbibliotheken der Museums-Abtheilungen aufgenommenen Werke können an die Volksbibliothek nicht abgegeben werden.

2. Der Verein „Volksbibliothek“ haftet, wie jeder einzelne Entlehner, für alle von ihm entliehenen Werke, verpflichtet sich zu dem Ersatze der verlorenen, sowie zur Entschädigung der Ausbesserungskosten von beschädigten Werken, wobei jedoch die durch den Gebrauch hervorgerufene Abnutzung der Einbände als unvermeidlich berücksichtigt werden muss. Der Verein wird zu den Sitzungen, in denen Anschaffungen neuer wissenschaftlicher Werke berathen werden, die Vorstehung der Landesbibliothek einladen, damit der Aufwand für überflüssige Duplicate in den beiden Bibliotheken hintangehalten und überhaupt die Erfahrungen über die Bedürfnisse der Leser in Graz ausgetauscht werden können. Der Verein sagt ferner zu, für die Dauer der Verbindung mit der Landesbibliothek neue belletristische Werke und Zeitschriften nicht anzuschaffen, sondern dieselben nur aus zweiter Hand zu erwerben; er nimmt zugleich in Aussicht, aus den ihm zu Gebote gestellten Geschenken jene wissenschaftlichen Werke, die voraussichtlich in der Volksbibliothek nur selten benutzt werden dürften, der Landesbibliothek zu überlassen und sich überhaupt, soweit es sein Wirkungskreis gestattet, der Interessen der Landesbibliothek als eines ihm verwandten Institutes anzunehmen.

3. Für die Entlehnungen des Vereines aus der Landesbibliothek wird eine möglichst einfache Form von der Landesbibliothek eingeführt werden.

4. Diese Vereinbarungen werden von Jahr zu Jahr mit dem Rechte der halbjährigen Kündigung für beide Theile geschlossen.

Hinsichtlich der Entlehnungsform wurde festgesetzt, dass der Ausschuss des Vereines der Landesbibliothek die Namen jener Personen bekannt gibt, die zur Unterfertigung der Entlehnungsscheine berechtigt sind. Ein von der Bibliotheks-Vorstehung bestimmter Diener holt täglich in der Volksbibliothek die unterfertigten Scheine ab und bringt an demselben Tage entweder die verlangten Werke oder, wenn diese anderweitig verliehen sein sollten, die Scheine in die Volksbibliothek zurück.

Der hohe steiermärkische Landtag hat die der „Grazer Volksbibliothek“ gewährte Begünstigung mit der Begründung gebilligt, dass hiedurch gewiss die Verbreitung allgemeiner Bildung den weitesten Kreisen der Bevölkerung in Graz zugänglich gemacht wird, gleichwie dieses wohlthätige Ziel auch den Schulleitungen seit Jahren erfolgreich gewährt wird.

Eine wesentliche Erweiterung des Wirkungskreises der Landesbibliothek ist durch eine Vereinbarung mit der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark angebahnt worden. Der Central-Ausschuss der Gesellschaft hat die seit geraumer Zeit unterbrochene Ablieferung landwirthschaftlicher Zeitschriften wieder aufgenommen und der Bibliothek zur Anschaffung von landwirthschaftlichen Lehrbüchern und Fachschriften einen Beitrag gewidmet. Es ist die Absicht der Bibliotheks-Leitung, durch Verwendung dieser Beiträge und einer angemessenen Quote der Dotation allmählich eine landwirthschaftliche Central-Bibliothek zu schaffen, die nicht nur den Mitgliedern der Gesellschaft, sondern namentlich auch der Lehrerschaft des Landes, die zur Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse ganz besonders berufen ist, zugänglich sein soll.

Die Benutzung der Landesbibliothek durch die Mitglieder der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Steiermark wurde mit Genehmigung des hohen Landes-Ausschusses durch folgende Bestimmungen geregelt:

1. Jedes Mitglied kann entweder durch eine Filial-Vorsteherung oder durch eine Schulleitung Werke von der Landesbibliothek verlangen, indem in einer an die letztere zu richtenden Zuschrift entweder bestimmte Werke angegeben, oder die Gegenstände, über die sich das Mitglied unterrichten will, bezeichnet werden. In letzterem Falle besorgt die Landesbibliothek selbst die Auswahl aus der vorhandenen Literatur.

2. Die Zuschriften müssen von der Filialvorsteherung oder von der betreffenden Schulleitung gezeichnet sein, da auf diese Weise die Haftung der Filialvorsteherung oder der Schulleitung für die entlehnten Werke ausgesprochen wird.

3. Die entlehnten Werke können in der Regel vier Wochen behalten werden, wegen Verlängerung dieser Frist hat man sich unmittelbar an die Landesbibliothek zu wenden, doch kann dieselbe nur dann eintreten, wenn dasselbe Werk nicht von anderer Seite begehrt wird.

4. Die den Werken mitfolgenden Entlehnungsscheine müssen von der Schulleitung oder Filialvorsteherung unterzeichnet und sofort an die Landesbibliothek zurückgesendet werden.

5. Die Sendungen der Landesbibliothek erfolgen in eigenen Kistchen, die bei der Rücksendung wieder verwendet werden müssen.

6. Für die Verpackung ist eine Gebühr von zehn Kreuzern (20 Hellern) für je fünf Kilo an die Landesbibliothek zu entrichten. Die Einsendung geschieht am zweckmässigsten in Briefmarken bei Rückstellung der unterschriebenen Ausleihscheine.

7. Die Sendungen und Zuschriften von und an die Schulleitungen geniessen die Portofreiheit, wenn sie die Bezeichnung „Unterrichtssache“ oder „Schulangelegenheiten“ tragen.

8. Wenn ein Mitglied auf dreimalige schriftliche Mahnung von Seite der Landesbibliothek die entlehnten Werke nicht zurücksendet oder die vorstehenden Bestimmungen nicht einhält, so kann ihm das Recht der Entlehnung entzogen werden.

Zur Erleichterung der Auswahl landwirthschaftlicher Werke und Zeitschriften wird in nächster Zeit ein Katalog der einschlägigen Literatur von Seite der Landesbibliothek in Druck gelegt und den Filialen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft zur Verfügung gestellt werden.

Der Bücherbestand betrug laut dem 83. Jahresberichte mit Ende 1894 131.886 Bände und Hefte; zugewachsen sind im Jahre 1895 2375 Bände und Hefte; die Gesamtzahl beträgt demnach 134.261 Bände und Hefte.

Die Zahl der Besucher betrug 41.502; entlehnt wurden 10.053 Werke in 16 019 Bänden.

Zum Besuche des Zeitschriftensaales wurden ausser den Mitgliedern der schon im 83. Jahresberichte aufgezählten Corporationen und 21 Vereine die Mitglieder des Grazer Lehrervereines berechtigt, die auch ihre Monatsversammlungen im Vortragsaale der Bibliothek abhalten.

Ausserhalb Graz giengen 618 Sendungen mit 2015 Bänden nach 137 Orten, und zwar nach: Alt-Aussee, Altenmarkt, Arch, Arndorf, Baierdorf, Bayonne, Brandstattgraben im Mürzthal, Bruck a. M., Cilli, Czernowitz, Deutschlandsberg, Dolanka in Böhmen, Donawitz, Donnersbachwald, Ebersdorf, Edelschrott, Edelstauden, Eisenerz, Etmisssl, Fehring, Feldbach, Fladnitz, Fohnsdorf, Friedberg, Friesach bei Stübing, Frohnleiten, Gaal, Gabersdorf, Gams, Gleisdorf, Golling, Gollrad, Grafendorf, Greith, Gröbming, Gross-Steinbach, Gross-Stübing, Gschmaier, Hall, Hallstatt, Hartmannsdorf, Heidelberg, Heiligenkreuz am Waasen, Hermannstadt, Johnsbach, Judenburg, Kaindorf, Kapellen, Kathal, Kindberg, Kirchbach, Klagenfurt, Klöch, Kloster, Köflach, Kogelhof, Kroatisch-Kreuz, Krumegg, Kulmburg, Laibach, Latschach, Launegg, Lemberg, Leoben, Littai, Lobming, Mahrenberg, Marburg a. D., Maria-Pletrovič, Mariazell, Mautern, Mürzsteg, Neuberg, Neudau, Neuhaus, Obdach, Oberburg, Parschlug, Passail, Pertisau, Peterdorf, Pettau, Pöllau, Preding, Preg, Ranten, Rasbor, Ratten, Reichenfels, Rettenegg, Römerbad, Rosswein, Runtschen, St. Georgen a. d. S. B., St. Georgen bei Murau, St. Helen, St. Marein (Post Neumarkt), St. Margarethen, St. Martin, St. Paul, St. Peter a. K., St. Peter i. Sulmthale, St. Veit, Scharsdorf, Schiefing, Schönberg b. Innsbruck, Schwanberg, Seckau, Seiz, Semriach, Sinnersdorf, Södingberg, Spital a. S., Storé, Strassgang, Strass, Tarvis, Tobelbad, Tolmein, Tragöss, Unterpremstätten, Unter-Vogau, Unterwald, Vasoldsberg, Voitsberg, Vorau, Wartberg, Weiz, Weng, Wien, Wildalpe, Wildon, Windisch-Feistritz, Windisch-Hartmannsdorf, Winklern, Zeltweg, Zeutschach.

Durch Vermittlung der Landesbibliothek wurden Werke bezogen aus Giessen (Universitäts-Bibliothek), München (königl. Hof- und Staatsbibliothek),

Olmütz (k. k. Studien-Bibliothek), Wien (k. k. Hofbibliothek und k. k. Universitäts-Bibliothek).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten: Des Bibliothekars Dr. v. Zwiedineck, zugleich a. o. Professor für neuere und neueste Geschichte an der k. k. Universität: Deutsche Geschichte von der Auflösung des alten bis zur Gründung des neuen Reiches (1806—1871) Lieferung 1, 2, (Stuttgart, Cotta); Die Anerkennung der pragmatischen Sanction Karls VI durch das deutsche Reich (in den „Mittheilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung“ Band XVI.); Das Grafendiplom der Windisch-Graetz von 1557) in der Festschrift zum 60. Geburtsfeste des Universitätsprofessors Franz v. Krones-Marchland).

Benutzungsstatistik.

Gegenstand	In der Bibliothek benutzte Werke	Entlehnung Werke	Gesamt-Zahl
Schöne Litteratur in deutscher Sprache	13·60 %	64·70 %	30·15 %
Geschichte und Geographie	12·35	20·21	16·28
Styriaca	10·64	5·96	8·30
Schöne Litteratur in fremden Sprachen	0·48	5·79	3·13
Zeitschriften vermischten Inhalts, Conversations-Lexica	22·84	3·97	13·40
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	5·80	3·50	4·65
Litteraturgeschichte	6·06	3·26	4·66
Sprachwissenschaft	6·62	0·46	3·54
Kunst	5·58	2·97	4·28
Philosophie, Pädagogik, Theologie	2·69	3·34	3·02
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	3·57	0·56	2·07
Mathematik, Astronomie, Geodäsie	1·95	0·82	1·38
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	1·80	0·75	1·28
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft	1·78	1·19	1·48
Medicin, Pharmakologie	4·24	0·52	2·38

Geschenke erhielt die Bibliothek:

Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramente in Wien;	von der Buchdruckerei Smrczek & Co. in Bruck a. d. M.;
vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;	von der Buchdruckerei „Styria“ in Graz;
vom hohen Landes-Ausschusse für Steiermark;	von der Buchdruckerei R. Withalm & Co. in Graz;
von der hohen k. k. steiermärkischen Statthaltereirei;	von der kgl. ungarischen Centralanstalt für Meteorologie in Budapest;
von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;	von der k. k. Centralcommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;
von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;	vom Centralvorstande der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Oesterreich;
vom Deutschen und Oesterr. Alpenvereine;	von der k. k. statistischen Centralcommission in Wien;
von der Bibliothek der kgl. Universität in Christiania;	von der Direction der Landes-Ackerbauschule in Grottenhof;
vom Laibacher Bicycle-Club;	
von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;	
von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;	

- von der Direction der k. k. Bergakademie in Leoben;
 von der Direction des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direction des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;
 von der Direction des fürstbischöflichen Gymnasiums in Graz;
 von der Direction der steierm. Landesoberrealschule in Graz;
 von der Direction der k. k. Staatsrealschule in Graz;
 von der Direction der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;
 von der Direction des städt. Mädchenlyceums in Graz;
 von der Direction der Grazer Handelsakademie;
 von der Direction der Hausfrauenschule in Graz;
 von der Direction des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli;
 von der Direction des Landesobergymnasiums in Leoben;
 von der Direction des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D.;
 von der Direction des steierm. Landesuntergymnasiums in Pettau;
 von der Direction der Landesbürgerschule in Graz;
 von der Direction der Landesbürgerschule in Fürstenfeld;
 von der Direction der mährischen Landesoberrealschule in Neutitschein;
 von der Direction der grosshzgl. badischen Landesbibliothek in Karlsruhe;
 von der Direction der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direction der Carl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M.;
 von der Direction der Stadtbibliothek in Hamburg;
 von der Direction der Stadtbibliothek in Zürich;
 von der Direction der landschaftl. Hilfsämter in Graz;
 von der Direction des germanischen Museums in Nürnberg;
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbände;
 vom steierm. Gebirgsvereine;
 von der mittelschweizerischen geographisch-commerciellen Gesellschaft in Aarau;
 vom geographischen Institute der Universität Wien;
 vom Deutschen akademischen Gesangvereine in Graz;
 vom Geschichtsverein f. Kärnten in Klagenfurt;
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz;
 von der k. k. steierm. Landwirthschaftsgesellschaft in Graz;
- von der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues in Brünn;
 von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur in Breslau;
 vom kgl. baierischen Gewerbemuseum in Nürnberg;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Graz;
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben;
 vom k. k. naturwissenschaftlichen Hofmuseum in Wien;
 vom naturhistorischen Landesmuseum in Klagenfurt;
 vom steierm. Landes-Archiv in Graz;
 vom steierm. Landesmuseumvereine „Joaneum“ in Graz;
 vom deutschen Lesevereine in Graz;
 vom Musealvereine für Enns und Umgebung;
 vom Musealvereine für Krain in Laibach;
 vom Museo civico in Triest;
 vom Museum Carolino-Augusteum in Salzburg;
 vom Museum Ferdinandeum in Innsbruck;
 vom Museum Francisco-Carolinum in Linz;
 vom Museum Rudolphinum in Laibach;
 vom steierm. Musikvereine in Graz;
 von der fürstbischöflichen Ordinariats-Kanzlei in Graz;
 vom Präsidium des österr. Reichsrathes in Wien;
 vom steierm. Radfahrer-Gauverband in Graz;
 vom Festausschuss zum 12. Bundestage des deutschen Radfahrer-Bundes;
 vom Rectorate der k. k. Universität in Graz;
 vom Rectorate der k. k. Universität in Lemberg;
 vom Rectorate der k. k. technischen Hochschule in Brünn;
 vom Rectorate der k. k. technischen Hochschule in Graz;
 von der Redaction der Steirischen Alpenpost in Aussee;
 von der Redaction des Arbeiterwillens in Graz;
 von der Redaction der Bayreuther Blätter;
 von der Redaction des Grazer Extrablattes;
 von der Redaction der Marburger Zeitung;
 von der Redaction des Obersteirerblattes in Bruck a. M.;
 von der Redaction der Pettauener Zeitung;
 von der Redaction des Grazer Tagblattes;
 von der Redaction des Grazer Volksblattes;
 von der Redaction der Deutschen Wacht in Cilli;
 von der Redaction des Grazer Wochenblattes;
 von der Redaction der Grazer Zeitung;
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien;
 vom Allgemeinen deutschen Schulvereine in Berlin;
 vom Deutschen Schulvereine in Wien;
 vom Smithsonian Institute in Washington;

- vom Deutschen Sprachvereine in Berlin;
 vom Vereine Südmark in Graz;
 vom Verein der Aerzte in Graz;
 vom Verein zur Förderung des Fremden-
 verkehrs in Steiermark;
 vom histor. Vereine für Steiermark in Graz;
 vom Verein der Landesbeamten in Graz;
 vom Verein für Naturkunde in Kassel;
 vom naturwissenschaftlichen Vereine für
 Steiermark in Graz;
 vom steierm. Volksbildungsvereine in Graz;
 von Herrn Amanuensis der Universitäts-
 bibliotheks Friedrich Ahn;
 von Herrn Professor und Fachinspector
 Anton Andöl;
 von Herrn Anthony R. v. Siegenfeld in Wien;
 von Herrn k. u. k. Kämmerer, Major a. D.
 Heinrich Graf Attems-Petzenstein;
 von Herrn Dr. Ignaz Grafen Attems, Herren-
 hausmitglied etc.;
 von Herrn Sparcassebuchhalter Franz Baum-
 gartner in Deutschlandsberg;
 vom Herrn Professor Dr. H. Baumgartner
 in Wiener-Neustadt;
 von Herrn Hauptmann a. D. L. v. Beckh-
 Widmannstetter in Marburg;
 von Herrn Schriftsteller Rudolf Bergner;
 von Herrn Gymnasial-Dir. F. Bulič in Spalato;
 von Sr. Excellenz Herr F.-M.-L. H. Chiolich
 v. Löwensberg;
 von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Minister
 a. D. Freiherrn Conrad von Eybesfeld;
 von Herrn Assistenten am Thierarznei-
 Institut, H. Drexler in Wien;
 von Sr. Excellenz Herrn F.-M.-L. i. R. B.
 Dobler v. Friedburg;
 von Herrn Oberst i. R. Ferdinand Ebhardt;
 von Herrn Prof. Dr. Franz Eigel;
 von Herrn Scriptor Dr. Wilhelm Fischer;
 von Herrn Dr. Robert v. Fleischhacker;
 von Herrn Reichsrathsabgeordneten Dr. R.
 Foregger;
 von Herrn Director des Landeskrankenhauses
 Sanitätsrath Dr. Victor Fossel;
 von Herrn Universitätsprofessor Dr. Johannes
 Frischauf;
 von Herrn Scriptor C. W. Gawalowski;
 vom Handlungshaus Gehe & Co. in Dresden;
 von Herrn Amanuensis Dr. Franz Goltsch;
 von Herrn F. Gramberg in Budapest;
 von Herrn Stabsarzt Dr. Alfred Hawranek;
 von Frau Anna von Hempel;
 von Herrn Dr. Karl Höffinger in Gleichenberg;
 von Herrn Docenten Adolf Hofmann in Leoben;
 von Herrn Archivar A. Ritter v. Jaksch in
 Klagenfurt;
 von Herrn Regierungsrath Oberrealschul-
 director i. R. Dr. Franz Ilwof;
 von Herrn Generalmajor i. R. v. Kählig;
 von Frau Auguste v. Karajan;
 von Herrn Zahnarzt Dr. Hubert Kielhauser;
 von Herrn Verlagsbuchhändler Rudolf Koch
 in Bamberg;
 von Herrn Obergeringieur i. R. L. Kohlfürst
 in Kaplitz;
 von Herrn Musealdirector Lacher;
 von Herrn k. k. Gewerbeinspector Ernst R.
 v. Leonhardt in Klagenfurt;
 von Herrn Alfred Lill v. Lilienbach;
 von Herrn Univ.-Buchhändler Paul Lubensky;
 von Herrn Universitätsprofessor i. R. Antonio
 Lubin;
 von Herrn Universitätsprofessor Dr. Arnold
 Luschin von Ebengreuth;
 von Herrn Musealcustos u. Bibliotheksbeamten
 Gottlieb Marktanner-Turneretscher;
 von Herrn Prof. Dr. Ed. Martinak;
 von Herrn Oberrealschuldirektor Dr. Franz
 Martin Mayer;
 vom Bankhaus J. C. Mayer;
 von Mr. Muybridge in Philadelphia;
 von Herrn Apotheker K. Nachtmann in
 Tannwald;
 von Herrn stud. K. Petrasch;
 von Herrn k. k. Gewerbeinspector Dr.
 Valentin Pogatschnigg;
 von Herrn Advocaten Dr. D. Rauter in
 Feldbach;
 von Frau Caroline Reichel;
 von Herrn Universitätsprofessor Dr. Eduard
 Richter;
 von Gräfin Edith Salburg;
 von Herrn k. k. Universitätsbibliothekscustos,
 kais. Rath Dr. Anton Schlosser;
 von Herrn Gymnasialdirector Franz Scholz;
 von Herrn Universitätsprof. Dr. Hugo Schrötter;
 von Herrn Amanuensis Dr. Ludwig Schuch;
 von Herrn Universitätsprofessor Dr. Bernhard
 Seuffert;
 von Herrn Geh. Regierungsrath Dr. E.
 Steffenhagen in Kiel;
 von Herrn Bürgerschuldirektor G. Stopper;
 von Herrn Redacteur Josef Stradner;
 von Herrn Prof. P. Gabriel Strobl in Admont;
 von Herrn Karl Tremmel;
 von Herrn Hofrath Camillo Wagner v.
 Freynsheim;
 von Herrn Buchhändler Hans Wagner;
 von Herrn Regierungsrath Prof. J. Wastler;
 von Herrn Gymnasiallehrer a. D. Josef Wernze;
 von Herrn Moriz Wesolowsky;
 von Sr. Excellenz dem Herrn k. k. Minister
 a. D. Gundaker Grafen Wurmbbrand-
 Stuppach;
 von Herrn Regierungsrath Landesarchivar
 Dr. Josef von Zahn;
 von Herrn Universitätsprofessor Landes-
 bibliothekar Dr. Hans von Zwiedineck-
 Südenhorst;
 von Herrn Dr. Otto v. Zwiedineck-Südenhorst.

F. Die Landes-Bildergalerie.

Die Landes-Bildergalerie wurde im Jahre 1894, nach dem Verkaufe des früheren Galeriegebäudes in der Neugasse, bis zur Fertigstellung des neuen Museums, in dem Palais des Grafen Ignaz v. Attems, mit Bewilligung des hochherzigen Besitzers, zeitweilig deponirt. Von hier wurde dieselbe im Jahre 1895 in den nach Süden gelegenen Flügel des neuen Joanneums-Gebäudes gebracht und nach Zeiten und Schulen vom Galeriedirector neugeordnet nach langer Zeit dem Publicum wieder zugänglich gemacht.

Die der Galerie zugewiesenen Räume im neuen Museum mussten der Beleuchtung wegen durch Einsetzen von Scheerwänden zur Aufnahme einer Bildersammlung vorher adaptirt werden. Im Monate März wurde mit der Aufstellung begonnen und dieselbe Ende Mai, unmittelbar zu der Eröffnungsfeier durch Se. Majestät fertiggestellt.

Um diese Zeit überliess auch Herr Joachim Sailer seine der Landes-galerie zgedachte Bildersammlung, sowie jene seines seligen Bruders Johann Sailer, welche dem Lande bereits testamentarisch zugefallen ist, für einige Monate zur Aufstellung, wozu von demselben mit Landes-Ausschuss-Bewilligung ein Theil des zweiten Saales gewählt wurde.

Zur Aufstellung der Josef R. v. Heintl'schen Kupferstichsammlung wurde der dafür bestimmte vierte Saal mit drei Schaukästen versehen, und eine Auswahl von Kupferstichen der Peintre-Graveurs, sowie der Porträtsammlung ausgestellt.

Im Monate October wurde, nach der Zurücknahme der Collection Joh. und Joach. Sailer, die Galerie Benedek, nach dem am 13. September 1895 erfolgten Hinscheiden Ihrer Excellenz, vom Lande durch den Galeriedirector übernommen und vorläufig in den Parterrelocalitäten der Ausstellungsräume im neuen Museum deponirt (156 Bilder).

Die Aufstellung der Galerie Benedek musste in dem von der Erblasserin bei Lebzeiten selbstgewählten dritten Saale stattfinden, infolgedessen drei Säle abgeräumt und neugeordnet wurden. Der letzte Saal musste nun nach Entfernung der Schaukästen der Kupferstichsammlung ebenfalls Scheerwände erhalten und das südlich gelegene Fenster vermacht werden.

Da die Räume zur einheitlichen Aufnahme der kunsthistorischen Sammlung nicht hinreichten, so wurde eine Anzahl von Galeriebildern, nebst den Schaukästen der Kupferstichsammlung in das zweite Stockwerk übertragen und überdies der durch die Rücknahme der Sammlungen der Herren Johann und Joachim Sailer verfügbar gewordene Raum benützt.

Die Sammlung ist nun gegenwärtig getheilt, ein Theil ist im ersten Stockwerke, der andere mit der Kupferstichsammlung im zweiten Stocke untergebracht. Leider ist bis heute keine Verbindung der Hauptstiege mit den Seitenaufgängen vorhanden und kann der Besucher der kunsthistorischen Sammlung gegenwärtig nur über den Hofraum zur Stiege des zweiten Stockwerkes gelangen.

Die Sammlung enthält bis heute 558 Gemälde und ein plastisches Werk aus Marmor (Geschenk Sr. Exc. des Grafen Gundaker Wurmbrand) und besteht aus vier Gruppen. 1. Die ursprünglich im Palais Wildenstein in der Neuthorgasse untergebrachten der Galerie eigenthümlichen Bilder, 2. aus den in neuerer Zeit theils vom hohen k. k. Unterrichts-Ministerium, theils von dem Grafen Ignaz v. Attems aus der Fideicommissgalerie leihweise überlassenen Gemälden, 3. aus der in neuester Zeit dem Lande Steiermark testamentarisch vermachten Galerie Julie von Benedek. Dazu kommt später eine vierte Gruppe, bestehend aus der Collection Johann und Joachim Sailer, welche ihre werthvollen Gemälde in patriotischer Weise ebenfalls dem Lande zugesichert haben. Die Josef Ritter v. Heintl'sche Kupferstichsammlung bildet schliesslich einen nicht weniger werthvollen Bestandtheil der Landesgalerie (1121 Kupferstiche).

Im Jahre 1894 wurde ein Bild „Lesender Eremit“ von A. Pirsch vom hohen k. k. Unterrichtsministerium der Sammlung leihweise überlassen, weiters ein Oelgemälde „Verkündigungs-Engel“ von Trevisani durch Herrn Conservator Monsignor J. Graus der Galerie zum Geschenke gemacht, schliesslich wurde ein colorirter Carton „Mannaregen“ von Ritter v. Hempel der Galerie testamentarisch vermacht und vorläufig im Kanzleizimmer der Galeriedirection aufgestellt. Leider können wegen Platzmangel die beiden im Besitze der Sammlung befindlichen Cartone „Maria-Schutz“ und die „Landplagen“ nach den Fresken an der Hof- und Domkirche keine Aufstellung finden.

Der grösste Theil der Bilder wurde mit den Namen der betreffenden Künstler versehen, der Katalog jedoch kann der umfassenden Arbeit wegen erst im Laufe des Jahres 1896 fertiggestellt werden. Leider stehen zu wenig Mittel zu Gebote, um in Kunststätten die dazu nothwendigen Vorstudien zu machen.

Die Landes-Bildergalerie bietet schon mit dem gegenwärtigen Material eine der interessantesten kunsthistorischen Provincial-Sammlungen Oesterreichs. Einzelne Muster anzuführen, wäre hier nicht am Platze, jedoch sei erwähnt, dass der Besucher neben einer Reihe vorzüglicher Werke der älteren nieder-

deutschen und französischen Schule, auch seltene Werke eines Mich. Pacher, Memling, Herrichet de Bless, Heinr. Goltzius, Brueghel d. ä., sowie das grösste Bild, die reichste Composition P. Brueghel d. J. findet, ausserdem enthält dieselbe neben vorzüglichen Werken der Ausläufer der italienischen Renaissance eine Auswahl schöner Bilder der alten und neuen Wiener Schule.

Da wie gesagt, die Räume, welche der Landesgalerie zugewiesen sind, schon heute zu beschränkt sind und die Collection J. und Joach. Sailer in sicherer Aussicht steht, so wäre nach Ansicht des Galeriedirectors im Interesse der einheitlichen Aufstellung und richtigen Anordnung der kunsthistorischen Sammlung die Ausführung eines, den Anforderungen einer Bildergalerie völlig entsprechenden Baues für die Zukunft als nothwendig anzustreben.

Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“

im Jahre 1895.

Die oberste Leitung der Verwaltung steht dem Landes-Ausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems.**

Referent: Herr Landes-Ausschuss-Beisitzer Dr. **Moriz Ritter von Schreiner.**

Curatorium.

Die Herren: Professor Dr. **Cornelius Doelter.**
Hochw. Mons. **Johann Graus.**
Professor Dr. **Wilhelm Gurlitt.**
Professor Dr. **Arnold Luschin** von **Ebengreuth**, d. z. Präsident.
Dr. **Johann Graf von Meran.**
Se. Excellenz **Gundaker Graf Wurmbrand-Stuppach.**
Hans von Rebenburg.

Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

Mineralogische Abtheilung:

Custos: Herr Dr. **Eduard Hatle.**

Ein Diener.

Geologische Abtheilung:

Custos: Herr Prof. Dr. **Vincenz Hilber.**

Ein Diener.

Zoologische Abtheilung:

Custos: Herr Professor Dr. **August Mojsisovics** von **Mojsvár.**

Hilfsbeamter: Herr **M. Schieferer.**

Ein Diener.

Botanische Abtheilung:

Custos: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher.**

B. Landes-Archiv.

Vorstand: Herr Professor Dr. **Josef** von **Zahn**, Landesarchivs-Director.

1. Adjunct: Herr **Theodor Unger.**

2. Adjunct: Herr Dr. **Anton Mell.**

Ein Diener.

C. Praehistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Cabinet.

Custos: Herr **Gustav Budinsky.**

Amanuensis: Herr Dr. **Otto Fischbach.**

Ein Diener.

D. Culturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Vorstand: Herr Professor **Carl Lacher**,
Musealdirector.

Hilfsbeamter: Herr **Anton Rath.**

Drei Diener.

Ein Zeugwart (provisorisch).

Ein Büchsenmacher (provisorisch).

Zehn Aushilfsdiener (für die Tage bei freiem Eintritt).

E. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Prof. Dr. **Hans v. Zwiedineck-Südenhorst**, Bibliothekar.

1. Scriptor: Herr Dr. **Wilhelm Fischer.**

2. Scriptor: Herr **Wilhelm Gawalowski.**

1. Amanuensis: Herr Dr. **Ludwig Schuch.**

2. Amanuensis: Herr Dr. **Franz Goltsch.**

Hilfsbeamter: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher.**

Secretariat.

Die Geschäfte des Secretariates besorgt Herr Landessecretär i. P.

Alfred Koberwein.

Ein Hausinspector, ein Portier, ein Hausknecht.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte Joanneum](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [1895](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresberichte Joanneum 1895 1-88](#)